

Gezeit täglich
früh 6½ Uhr.

Reaktion und Expedition
Johannistraße 23.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Härtner in Weimar.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Hodel in Leipzig.
Annahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Werke am Wochenabend bis
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen frühestens bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Int. Anzeigen:
Cito Klein, Universitätsstr. 22.
Gould Edith, Katharinenstr. 18.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbereich.

Nº 333.

Dienstag den 28. November

1876.

Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung werden künftig wie in den übrigen Parochialkirchen der Stadt auch in der Peterskirche Wochensammlungen (Beichte und Abendmahl) abgehalten werden, und zwar am Freitag, im Winter um 8 Uhr, im Sommer um 7 Uhr. Die erste Wochensammlung wird Freitag den 1. December, Morgen 8 Uhr stattfinden. Solches wird hierdurch der Gemeinde zur Kenntnis gebracht.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.

D. Fritze, Pfarrer

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V.-S. Leipzig, 26. November. Nachdem der Vorsitzende Oberlehrer Diz die letzte Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft eröffnet und mehrere Mittheilungen gemacht hatte, erging Lehrer Rangner das Wort, um seinen Vortrag über die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs im Dienste der Heimatblinde und des Geschichtsunterrichtes zu halten.

Der Redner ging von den verschiedenen Ansichten über Heimatkunde aus und kennzeichnete sodann die Aufgabe und den Umfang derselben. Er verlangte, daß bei jeder Gelegenheit auch der Geschichtsunterricht an die Heimat anknüpfe, auf heimische Analogien Rücksicht nehme, das Fremde und Besondere durch Vergleichung mit heimathlichen Verhältnissen zum Verständnis bringe und in rechteicht seze. Ob nun unsere Schulen dem Leipziger Kinde, dem zukünftigen Bürger und Insassen einer der Bedeutung seiner Stadt nur anähernd genügende Vertrautheit mit den heimathlichen Verhältnissen mitgeben, bewieselte er. Mit dem einjährigen Unterricht in der Heimatkunde (im 3. Schuljahr) habe es sein Ziel, die Vaterlandskunde im 4. und die Bekreitung des deutschen Vaterlandes im 5. Schuljahr erreicht. sehr wenig die Kenntnis der Heimat; die Bekreitung Europas und der fremden Erdtheile hat dies noch weniger. Das im frühen Alter erworben heimathliche Wissen ist zum guten Theil vergessen und der 14jährige Schüler steht in das Leben, ist vielleicht in der ganzen weiten Welt zu Hause, weiß aber die Eltern vor den Pleißen nicht zu unterscheiden und hat auch keine Idee von dem Entstehen und Wachsen, von der Bedeutung und besonderen Eigentümlichkeit der Stadt, deren Wohl und Wehe in Kurzem auch seiner Einsicht, seinem Verstande, seiner Urtheilsfähigkeit, seinem Bürgerinn und Patriotismus untertraut werden wird.

Deshalb erschien es dem Redner dringend geboten, daß der geographische, wie auch der Geschichtsunterricht seinen Abschluß da nimmt, von wo er ausgegangen, in und mit der Heimat. Nach diesen zeitgemäßen Reformvorschlägen sah der Redner auf den 1867 gegründeten Verein für Geschichte Leipzigs zu sprechen, wie auf seine reichen Schätze hin, die uns die vorgeschichtliche Zeit, die Zeit des 2., 5., 6., 11., 15. Jahrhunderts, sowie die neuere Zeit (die Zeit der Befreiungskriege) vor Augen legen, und mahnte die Schule, daß sie diese wichtigen Sammlungen nicht länger unbekannt lasse.

Nachdem der Vorsitzende dem Redner herzlichen Dank ausgesprochen, eröffnete Dr. Dr. Zimmermann die Debatte damit, daß er die Heimatkunde als den Kern hinstellte, um welchen sich der sächsische und allgemeine Geschichtsunterricht zu legen habe. Schulrat Dr. Hempel schloß sich dem Vortredner an und ist der Meinung, daß über den Kriegen, Kämpfen und großartigen Weltgegebenheiten oft die individuellen sächsischen Blüte aus dem heimathlichen Leben verloren gehen. Man könne auch kleinen Kindern schon Manches von den Bauskulpturen, von der Entstehung der Messe und anderen Dingen erzählen, möge aber vor allen Dingen bei der Wiederholung in Geschichte und Geographie immer wieder bis auf die Heimat zurück gehen. Seminarlehrer Höfmann ist der Meinung, daß der Besuch eines Museums erst am Schlusse des Unterrichts von Nutzen sein werde.

Hier nach übergeht der Vorsitzende den Mitgliedern in mehreren Exemplaren einen Plan der Stadt Leipzig vom Jahre 1547 und teilt verschiedene über eine alte Chronik der Stadt mit. Dr. v. Schleinitz weist nach, daß der geographische Unterricht ohne geschichtliche Notizen gar nicht zu denken sei, und Lehrer Höfner weist auf Liegnitz, seine Vaterstadt hin, in welcher der Rathaussaal eine Ausstellung enthalte, die jedem zugänglich sei. Er betont noch, daß der Heimatunterricht namentlich die verdienten Männer, die segnenstreichen Anfalten, Maschinen, berücksichtigen müsse, und daß dem Lehrer ein ernsteres Forschen und Beobachten hinsichtlich der Heimat anzurathen sei. Nachdem noch Oberlehrer Diz auf die Bekreitung der heimathlichen Sagen hingedeutet (Sagen von Größe, Städtewahrzeichen von J. A. Weber u.) und dem

von beiden Seiten erhebliche Ablärfung notwendig; der Schluss machte dagegen einen sichtlich aufdringlichen Eindruck auf das Auditorium. Von besonderem Interesse war es, ein Werk unseres neuen Capellmeisters kennen zu lernen. Mit wie großer Sympathie sich Sucher in Wagner's Stil eingelebt hat, davon war sein Chorwerk "Das Waldräulein" ein sprechendes Zeugniß. Dies zugegeben muß man Sucher ein sehr glückliches Talent für die nobel und duftig poetische Schilderung blühender Stimmungsbilder zuerkennen, zugleich sehr vortheilhaft gehoben durch gewandte, durchsichtig leichte Gestaltung, und im Vergleich zu vielen anderen Componisten der Gegenwart höchst wohltuend frei von aller Unnatur. Der geheimnisvolle Nebenkauker des Lenzes möchte sich kaum füher und beruhender malen lassen, als dies Sucher auf Wagner'schen Goldgrund verstanden hat, und die entthusiastische Aufnahme des Werkes war dafür wohl der schlagendste Beleg. Hrl. Hasselbeck und Dr. Veretti machten sich um die Ausführung hochverdient, und mit ihnen wetteiferten Chor und Orchester. Außerdem hatte für diese Matinee auch Mozart eine seiner schönsten Perlen in ihrer Art leisten müssen, nämlich das beliebte Quintett aus Così fan tutte. Reinenhals recht fertig läuft sich nur seine unmittelbare Zusammenstellung mit dem Trauermarsch auf Siegfried. Die Damen Paroch und Lippmann-Gutschbach widmeten mit den Hh. Bär, Schelpfer und Bauman dem anmutsvollen Stück ihre ganze Sorgfalt; noch etwas breiteres Tempo würde ihm im Verein mit recht softig schwelender messa di voce jedenfalls zum Vortheil gereichen.

Der Schluss der nur zu reichhaltigen und deshalb etwas lang ausgedehnten Matinee machte eine sehr gute ironische Illustration des Schiller'schen "Liebes von der Glorie" durch den Gloriengesichter nebst Familie und Gefolgen, mit lebenden Bildern. Sehr schön und mit lebenswarmen, frischenden Farben sprach Frau Senger als Meisterin ihres Part, und was ein prächtender Künstler, wie Dr. Petter aus dem feinigen als Meister zu machen verstand, bedarf ebenfalls keiner Betonung. Ebenso waren die lebenden Bilder (leider allzu schnell verschwindend) fröhlig und mit Verständnis gestellt. Die zur Begleitung gewöhnliche Muß des hocheligen Stuttgarter Hofkapl. Lindpainter wirkte eigentlich befriedigend, nach Wagner's alle Fibeln erfassendem Trauermarsch und störte in ihrer Anspruchlosigkeit nur selten durch unvermittelte zudringliche Einfälle. Ihr Zusammenspiel mit der Recitation war unter Mühlendorf's Leitung ein lobenswerter einheitlicher. Auch diese Darstellung sandt lebhaftesten Auflang, wie überhaupt diesmal fast sämtlichen Nummern ein in seltemen Grade warmer und einmütiger Beifall gezollt wurde.

Dr. Herm. Böpp.

Leipziger Theaterschule.

Die Uebungsvorstellung der Böblinge der Leipziger Theaterschule, welche am Sonnabend im Locale der Gesellschaft "Thalia" stattfand, hatte die Räume mit einem ebenso zahlreichen als distinguierten Publicum gefüllt. Die Direction und die Lehrer des Instituts durften mit wisslicher Genugthuung auf den Abend blicken, denn wenn man von unbedeutenden Standpunkten aus sich auch nicht gerade zustimmend mit der Wahl der ersten Nummer des Programms (Scenen aus "Kabale und Liebe") zu erklären braucht, und es für allzu gewagt halten darf, daß junge Eleven ihre jungen Kräfte an der Lösung so psychologisch bedeutender Aufgaben wie Vors. Wilford und Hofmarkthal von Kalb versuchen, so legte dafür die Aufführung der allerliebsten Bluette "Duft" von Hugo Müller das eindrücklichste Zeugniß für den Fleiß und die Begabung der Schüler, sowie für die Tüchtigkeit der Lehrer ab. Das kleine Stück wurde mit einer Lebendigkeit und Sicherheit gespielt, welche selbst einer strengen Kritik die Forderung zum Lob fördern muß und es bedauert läßt, daß die Tüpfel hier nicht gestattet, auch den Darstellern namhaft ein Kompliment zu machen. — Ebenso zeugten die gefangenen Nummern des Programms (Scenen aus Così fan tutte und Undine, Begleitung auf einem Blüthner'schen Flügel) von der Stimmbegabung der mitwirkenden Eleven und deren Geschicklichkeit durch die Lehrkräfte des Instituts.

Die Bühnendarbaut gezierte denn auch verdiente Magen mit ihrem Beifall nicht, welcher der Aufführung von dem allerliebsten Prolog an bis auf die letzte Nummer gespendet wurde, und Alles in Allem darf das Institut den Abend als einen Ehrenabend ansehen, der daß ihm geschenkte Vertrauen seiner zahlreichen Söhnen durchaus gerechtfertigt hat.

W. Mart.

Ausgabe 14,650.
Abonnementpreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablaätter
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Inserate 10 Pf. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut untenst
Preisverzeichniß. — Tabellarisches
Sag nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind freies an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präsummatisch
oder durch Postvertrag.

Musikalische Abendunterhaltung des Böllnerbundes.

— Leipzig, 27. November. Wenn wir von einer Aufführung des Böllnerbundes lesen, so haben wir schon das freudige Vor Gefühl, daß wir etwas Gemütlies und Gediegnes zu hören bekommen. Und dieses Vor Gefühl hat uns auch hinreichlich der gestrigen Abendunterhaltung nicht getäuscht, welche im großen Saale der Centralhalle gegeben wurde und sehr zahlreich besucht war. Dieselbe bot in zwei Theilen nicht nur effectuelle Gesangsfeste, sondern auch treffliche Orchesterleistungen. Nach einem Triumph-Marsch und einer Concert-Overture folgten zwei Männerchöre, das weibolle und Begeisterung erweckende: "Deutschland" von Mendelssohn und das innige und tiefe gefüllte: "Treulich ist nimmer weit" von Böllner, die mit verdientem Beifall belohnt wurden. Eine schwierige Aufgabe hatten sich die Mitwirkenden mit dem Meisterwerke von Mendelssohn gestellt: "Wasserfahrt"; doch die Schwierigkeiten wurden überwunden, die wellen- und wogenartigen Töne erlangten ziemlich rein und so machte das wunderbare schöne Stimmungsbild einen erfreulichen Eindruck. Und das können wir auch von dem Nachgesang im Walde sagen, wenn auch einem Horn einmal was Menschliches begegnete. Ein interessantes Vorstück ist: "Frühlingsschne" von Goldmark. Es wurde gut nuanciert (so erlangt z. B. die Stelle: "So süße Zauber ist los" mit der rechten magischen Gewalt) vorgetragen. Von guter Tonbildung und reinem, fließenden Gesange zeigte das bei: "Heimliche Liebe", und daß die Sänger auch in den Humor eines Stükks einzudringen verstehen, bewiesen die beiden immer gern gehörten Chöre: "Der Jonas fehlt im Wallisch ein", und das von Dr. Langer arrangierte Volkslied: "Frau Nachigall". Beide wurden mit technischer Gewandtheit und hinsichtlich des Ausdrucks zündend wiedergegeben.

Der Höhepunkt des Abends waren unbedingt die drei Lieder, welche der gemischte Chor des Vereins Typographia vortrug. Der "Waldfrau" von Rheinberger offensichtlich des Technischen (wie glücklich lamen die Sängerinnen über die Klippe des halben Tons beim Schlus: "Wald, ja bald!" hinweg) sondern auch tiefs Gefühl; die "Bauernhochzeit" wurde so duftig leicht, wie es sein muß durchgeführt, und viele Stellen trugen geradezu ein vollkommenes Gepräge des Textes; das schwäbische Volkslied, voll Schelmerei und Gemüthslichkeit, entzückte wieder alle Zuhörer und wurde auf Verlangen noch einmal, und zwar noch schöner als das erste Mal, gesungen. Außer diesen gesanglichen Genüssen wurden die Anwesenden noch durch zwei Concertstücke für Violine und Clavier erfreut, welche der Violinist E. Görle sehr gewandt und gefällig aufführte, und durch zwei Streichquartette ("Serenade" von Handl und "Sonntagsmorgen" von Kullack), von denen das letztere so weihvoll und fromm gehalten ist, und seinen Harmonien nach wie ein sanftes Orgelpiel auftut, daß es mit Recht viel Beifall fand.

Und somit können wir den Vorsitzende des Vereins, vor allen Dingen seinen bewährten Dirigenten Dr. Langer und E. Greiff nur den tünigen Dank für die dargebotenen geistigen musikalischen Genüsse aussprechen. Nach dem Concert saß gesellige Besinnlichkeit statt, bei welchem manch erstaunt und heiteres Wort noch erlangt. Zu erst sprach das Vorstandmitglied Herzog in gewohnter treulicher Weise, inspierte an eine Rede des Schulrat M. Böius an, gedachte der Dichter und Componisten und ließ schließlich das treue deutsche Herz leben. Dr. Langer feierte in einem humoristischen Toaste die Damen des gewünschten Chores der Typographia; und weitere Toaste wurden noch von Lehrer Freyer, Berger u. a. ausgetragen. Der Gesangverein Typographia erhöhte die Stimmung noch durch Männergesänge und auch ein gemeinschaftlicher Gesang erweckte die Veranumlung.

Wider die Hausbettelei.

Im Anschluß an den gestrigen Aufzug unter gleicher Überschrift lassen wir nachstehend einige beherzigenswerte Sätze folgen, die zur Vorbereitung der Begründung des großen Berliner "Vereins gegen Verarmung und Bettelerei" vor zwölf Jahren in vielen Tausenden von Exemplaren dort verbreitet wurden:

I. Die Hausbettelei wirkt auf die Wohlhabenden schädlich, denn

1) sie fört Arbeit und Ruhe des Hauses;

2) sie gefährdet durch Erfahrung der Gelegenheit zum Diebstahl den Besitz, durch Umhertragung anstrengernder Krankheiten die Gesundheit;

- 3) sie sumpt das Gefühl lebendiger und herzlicher Theilnahme ab, auf welches der würdige Arme ein wohlgegründetes Recht hat;
 4) sie versetzt den Angeprochenen, er möge das Almosen genähren oder versagen, in einen heiten Kampf des zum Ablehnen geneigten Verstandes mit dem zum Geben bereiten Herzen, — sie versteckt uns, je ernster wir es mit der Hölle meinen, in um so schwertere Gewissensbisse.
- II. Die Hausscheltei wirkt auf die Bettelnden verderblich, denn
 5) sie macht die Führung eines geordneten Hauses, die auch unter dem Druck der Armut noch möglich blieb, völlig unmöglich;
 6) sie befürdet bei den Erwachsenen die Entwicklung jeder bösen Neigung, zu Lüge, Trugheit, Trunksucht, Diebstahl, Verbrechen aller Art;
 7) sie macht bei den Kindern jede geordnete Pflege des intellectuellen und fülllichen Lebens unmöglich;
 8) sie füllt die Reihen der Unvorsichtigen, der Unbrauchbaren, der Prostituierten, die Säle der Gefügnisse, die Zellen der Buchläden.

Aus Stadt und Land.

□ Leipzig, 24. November. Die neuzeitliche Rummel in Chemnitz erscheinende Zeitschrift „Die Feuerwehr“ (Organ des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren, sowie des braunschweigischen Feuerwehrverbandes) bringt über die am 5. dieses Monats in Reudnitz stattgefundenen Sitze des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren Näheres, was wir als Ergänzung unseres damaligen Berichtes hier folgen lassen. Zur Beratung kamen im Ganzen 14 Puncte, von denen als hauptsächlich folgende in Kürze erwähnt seien. Punct 1 betraf den Erfolg eines Mitglieds, welches durch Wohnungswert und Wahl zum Bürgermeister von Schmied aus dem Landesausschuss ausschieden (Blume-Löbau), an dessen Stelle Buddeberg-Bittau eintreteten und berätsch willkommen geheißen wurde. Sodann kam ein Schreiben des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts zur Verlesung, wonach dasselbe die Wichtigkeit der vom Landesausschuss gemachten Eingabe, die Erteilung von Unterricht über das Feuerlöschwesen bei Errichtung von ständigen Feuerwehrabteilungen in den mit Internat verbundenen höheren Unterrichtsanstalten betreffend, keineswegs verneint, indem bedauert ablehnen zu müssen, bei den unter seinem Ressort stehenden Unterrichtsanstalten fraglosen Unterricht einzuführen, da einerseits an mehreren, mit Internat verbundenen Anstalten freiwillige Feuerwehren schon bestehen, andererseits aber eine Mehrbelastung der Schüler gedachte Anstalten mit einem neuen Unterrichtsweise gänzlich unzulässig sei. Es wurde beschlossen, hiergegen nochmals vorstellig zu werden. Auf eine Eingabe gleichen Inhalts an das Ministerium des Innern war eine Antwort noch nicht eingegangen. Ferner wurde beschlossen, an die Kreis- und Bezirksvereine das Erlsruhen zu richten, in Angelegenheiten, welche nicht nur das Interesse des Kreises oder Bezirks in Anspruch nehmen, nicht einseitig vorzugehen, sondern damit den Landesausschuss zu beantragen. Ein Beitrag an die Kasse des Landesverbands in Höhe von 78.-L. 10.-F. (Überdruck des Feuerwehrtaages in Waldheim) sowie ein solcher von 300.-L. Jahresbeitrag des Feuerwehrfonds zu den Beruhungsstellen des Landesausschusses wurde mit Bezeichnung registriert, ebenso entstandene Kosten in Höhe von 7.-L. 75.-F. für die Ausstellung in Brüssel bewilligt. Der nächste sächsische Feuerwehrtag soll, nachdem die Stadt Plauen motiviert abgelehnt hat, in Zwickau abgehalten werden. Ende dieses Jahres soll eine neue Statistik der sächsischen Feuerwehren aufgenommen und hierbei zugleich die Frage, ob die betreffende Gemeinde bereits Unterstützung aus dem Feuerwehrfonds erhalten und wie viel? mit berücksichtigt werden. Um dem gestellten Ziele immer näher zu kommen, soll ferner vom Landesausschuss an alle Gemeinden, welche noch keine wohlorganisierten Feuerwehren haben, eine Aufforderung, dergleichen zu gründen, erlassen werden, verbunden mit der Mitteilung, daß die Auskunftsmitglieder bereit sind, mit allen möglichen Mitteln zur Unterstützung einzutreten. Steinlein-Plauen trug sodann ein von ihm ausgearbeitetes Exercit-Reglement vor, welches im Prinzip zwar angenommen, aber vor weiterer Beratung in 200 Exemplaren gedruckt an die Auskunftsmitglieder wie an Feuerwehren zur Begutachtung verfaßt werden soll. Endlich wurde noch der zuvor stattgefundenen Inspection von 11 Compagnien des Brigadeverbandes des Leipziger Schlachtfeldes rühmend Erwähnung gelobt, über welche wir bekanntlich seiner Zeit ausführlich Bericht erstattet haben.

— Heute, am 28. November, wird Herr F. A. Friedlein den Tag begehen, an welchem er vor 25 Jahren seine Tätigkeit an der Leipziger Bant begonnen hat. Es begegnen sich sicher die Wünsche seiner Vorgesetzten und Kollegen wie auch des Publicums in dem einen, daß der in weitesten Kreisen bekannte und seiner persönlichen Liebenswürdigkeit wegen geschätzte Jubilar noch lange in gleicher Kraft und Frische seinem Berufe erhalten bleiben möge.

— Allen denjenigen Geschäften, welche in ihrem Verlaßnissbladen sogenannte Gaffacouponsbücher (mit Zetteln zum Abrechnen, gegen welche an der Kasse gezahlt wird) eingeführt haben, dürfte es von Interesse sein, daß die Firma Gustav Steiniger, Sternwartenstraße 16 hier, eine

eigene Gaffacouponsbücher-Fabrik eingerichtet hat, welche diese Bücher in verschiedenem Format und den verschiedensten Ansprüchen entsprechend jetzt auf Lager führt.

* Taucha, 27. November. Gestern Abend fand hier im Gasthof zum „Löwen“ eine außerordentlich zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, in welcher der von der nationalliberalen Partei aufgestellte Kandidat, Herr Bürgermeister Ludwig-Wolf, sein Programm entwickelte. Die Versammlung, die von den Herren Breitenborn und Stadtrath Winkelmann von hier geleitet wurde, zollte den Ausführungen des Kandidaten flüchtigen Beifall. Die Angriffe einiger Socialdemokraten, die ungeladen erschienen waren, wurden von Herrn Ludwig-Wolf mit großer Geschick und unter begeisterter Zustimmung der Versammlung zurückgewiesen.

S. Chemnitz, 24. November. Die diesjährige Erzählungswahl für das Stadtdeputatenkollegium, aus welchem mehrere sehr erprobte und vor treffliche Männer ausgeschieden hatten, sind seit vorgestern vorüber. Aufgestellt waren zwei Listen, die eine vom Verein der Liberalen und die andere von dem nördlichen, östlichen und westlichen Bezirkverein, der Schützengemeinschaft der Handelschüler, dem Conservativen Verein wie dem Comité der noch festen Einflussen Besteuerten. Stimmberechtigt waren 5462 Bürger (gegen 5334 im Vorjahr) und abgegeben haben 2629 (gegen 2356 im Vorjahr), also beinahe 50 Procent, ihre Stimmen: eine sehr erfreuliche Regelmäßigkeit, wie sie sich hoffentlich auch bei den Reichstagswahlen behaupten wird. Mit nur einer einzigen Ausnahme sind die Vorschläge des Vereins der Liberalen durchgegangen. Der aus einer größeren Anzahl Socialisten bestehende Städtische Verein, wie auch die Socialisten selbst haben sich gar nicht an den Wahlen beteiligt, einschließlich, weil sie die Kosten zu den Agitationen schenken, und andertheils mögen ihnen nach den Widerholungen des vorigen Jahres, in welchem Wahlelfach sich in edler Bescheidenheit selbst als Kandidat aufgestellt hatte und glänzend durchfiel, die Trauben zu hoch hängen. In letzterer Zeit wird der Reichstagskandidat Franz Dunder hierher kommen und sich in Person einiger Wähler vorstellen; jedenfalls wird sein Auftreten viel nützen und mit einem Schlag die über ihn verbreiteten gehässigen tendenziösen Pläne als solche erlernen lassen. — Der Schulauschuss hat dem Stadtdeputatenkollegium den Entwurf des Schulbudgets auf das Jahr 1877 vorgelegt. Hierauf belaufen sich die Bedürfnisse für die Gemeindeschulen auf 636 737 L. gegen 593 022 L. für 1876. Die Defizitsumme ist mit 233 825 L. angenommen und ist daher der Mehrbedarf durch 402 911 L. Schulanlagen, gegen 334 029 L. in 1876, zu decken. Für Überschüsse ist die Anstellung von 9 neuen Lehrern in Aussicht genommen und der Aufwand für die Fortbildungsschule erhöht sich von 11 432 L. auf 117 365 L. — Von Interesse wird die Mitteilung über die Kinder der II. Abtheilung der Bezirksschule sein, welche außerhalb der Schule dem Broderwerk nachgehen; es sind dies unter 5929 Schülern dieser Abtheilung 1564 Kinder. Dieselben arbeiten in der Gesamtheit täglich 9333 Stunden; jedes einzelne also im Durchschnitt etwa 6 Stunden. Sie verdienen wöchentlich 2343 L. jährlich 121 049 L. und jedes Kind im Durchschnitt pro Woche etwa 1 1/2 L. pro Jahr 78 L. — Am 20. November kam in der Realischule die Trigler'sche Stiftung zur Vertheilung. Der Stifter Mag. Joh. Christian Trigler, als Bürgerschola in Chemnitz geboren und 1795 als Nachmittagsprediger in Raumburg gestorben, hat die Jungen einer Summe von 3083 L. in Höhe von 30 Thl. n. zum Kauf von Büchern bestimmt, welche alljährlich, gebunden, am 20. November, dem Geburtstage Triglers, in einem öffentlichen, in dem Vor- mittagsstunden abzuhaltenen Actus an schwiege, läßige und gesittete Schüler der 1. und 2. Klasse verteilt werden. Der Actus besteht in einer Motette, der Rede eines Schülers in deutscher Sprache über eine nützliche Kunst oder über einen Menschen nützliches Handwerk, über Verbesserung des Aderbaues, der Schiffsfahrt und andere vergleichend auf das Menschenwohl abzweigende Erfindungen und Verbesserungen und im Vortrag eines deutschen Gedichtes, in welchem vornehmlich auf Gott's Lob Rücksicht genommen wird. Sodann erfolgt die Vertheilung der Bücher unter öffentlicher Anzeige der Tugenden, Häufigkeiten, Sitten und Geschicklichkeiten jedes einzelnen Empfängers, aber auch unter Bekanntmachung seiner Fehler, Mängel und Schwächen mit begeisterter Erwähnung, welche nach und nach gänzlich abzulegen. Ein Lob- und Danklied schließt den Actus. Nachmittags wird vor dem Geburtsorte des Stifters oder auf dem Platze, wo er gestanden, ein Lob- und Danklied, eine Motette und zum Schlus ein anderes Lob- und Danklied abgelesen. Von dem Ueberdruck der Jungen erhält der Rector der Realschule für seine Bemühungen 3 Thaler und das Ueber wird einem armen, gesitteten und tugendhaften Chemnitzer Bürgerkind verliehen. In diesem Jahre sprach ein Primär über die Erfindung der Buchdruckerkunst in historischer und technischer Beziehung und ein anderer trug ein Gedicht vor, welches den durch diese Erfindung hervorgerufenen Umwandel bezeichnete. — Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes regt sich auch die weithäufige Liebe wieder, um armen Kindern und Leuten — und deren gibt es bei dem immer noch andauernden Arbeitsmangel leider eine sehr große Zahl — durch Christi-Besuchung eine Freude zu bereiten. Verschiedene Geschäfte sammeln in reiter Weise und veranstalten Abendunterhaltungen zum Besten des guten Zwecks. — Unser Theater macht anscheinend nicht schlechte Geschäfte, wenigstens ist es immer gut besucht. Die Direction bemüht sich

nach allen Seiten hin, den erreichbaren Anforderungen gerecht zu werden. Kürzlich gelangte die in der „Gartenlaube“ noch nicht einmal zu Ende gebrachte Erzählung „Bineta“ zur Aufführung und andere Novitäten werden hier eher aufgeführt als anderswo. Nur über die Oper ist einige Male gesagt worden, jedoch auch in dieser freie Herr Director Hofmann nach Verbesserungen. — Trotz der schlechten Zeitumstände hält sich in unserer Stadt gegenwärtig der Circus Wulff auf. Die Leistungen wie die Pferde sind recht gut, die Beteiligung des Publicums ist aber leider ziemlich schwach.

— Bei der am Donnerstag erfolgten Stadtsordneten-Eröffnungswahl in Grimma ist es beim Abgegangen und beide kämpfende Parteien (die freiuniv.-rechtskreis und die socialdemokratische) haben fast die gleiche Wählerzahl aufzuweisen, indem das Martinian bei der letzteren Partei 660, bei der ersten 642 Stimmen beträgt. Beide Parteien haben daher auch Kandidaten durchgebracht, die Socialisten allerdings wegen des wenn auch unbedeutenden Stimmenvorsprungs 6 und die Rechtskreis nur 2.

— In Sachsen wird, wie die „Dresden. Racht.“ mitteilen, die Anzahl der Hebammen eine bedenkliche. Der Andrang von Hebammenküsterinnen ist ein so großer, daß man sich gegenwärtig im Landes-Medicinal-Collegium damit beschäftigt, die Erkrankung der „Wehmutter“ etwas zu erschweren und Forderungen an die Kandidatinnen zu stellen, die der bishörigen, anscheinend nicht für alle Fälle genügenden Vorbildung einen wissenschaftlichen Anstrich geben werden, wenn sie Aufnahme in die Hebammenordnung vom 8. Mai 1872 finden. Bei den Hebammen der alten Schule hat sich zu oft in föderter Weise der Mangel an Kenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen geltend gemacht, auch sonstiges ungenügendes Wissen aufzuweisen; es soll daher eine strengere Prüfung bez. Auswahl unter den Kandidatinnen für die Zukunft gehandhabt werden. Wie in allen anderen Branchen, drückt die große Anzahl der Hebammen in Sachsen auf den Erwerb; es ist berechnet worden, daß eine Hebammie jährlich mindestens 75 Entbindungen effectuieren muß, um eine einigermaßen entsprechende Einnahme zu haben, daß aber gegenwärtig zwei Drittel aller Hebammen keine genügende Einnahme haben. Die Sterblichkeit der Hebammen ist nach den im Dresdner Bezirkverein erfolgten statistischen und wissenschaftlichen Erörterungen eine noch zu erhebliche, dabei ist aber hervorgehoben, daß ein Drittel der Hebammen ungünstigere Resultate aufzuweisen hat als die Gebärhäuser. Die Tabellenübersicht seitens der Hebammen ist zur Zeit vielfach ungenügend, weshalb die oben erwähnten Vorschläge gemacht wurden.

„Die politische Überzahl ist in einer meisterhaft klaren Darlegung der Fakten und Beobachtungen gegeben, kurz und gut, dieser Kalender ist ein Vollbuch im höchsten Sinne des Wortes.“ (kritische Blätter.)

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe

in großer Auswahl.
Rustikante Rüster, darunter Brüsseler Salontexppiche zu bedeutend herabgezogenen Preisen.

G. H. Schrödter,

Möbelstoff-Fabrikgeschäft,

Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Teppich-Fabrik Gebr. Türk

Leipziger, Rüsterzeugn., Tischdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen, 31 Grimmaische Str. 11, Ecke

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Bücherei III. (A. Nicolaischule) 7-9 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Bei Breitkopf's Kunstaustellung, Markt 10, Reußsche 10-4 Uhr.

Geographische Bibliothek und Bildergallerie

Kunstschloß 20. Montags, Mittwochs und Freitags

11-1 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Geistigen Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr. Dienstags, Institutseröffnung über handgemalte Bilder und Entzifferung von Aufträgen am Schreibmaschine und Telefon 1/2-1/1 Uhr.

Museum für Sölkerland, Grimmaische Str. 11, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr.

Zimmerhandlung in Görlitz täglich geöffnet.

P. Pabst's Buch-Verleihung 2-10 Uhr, Neumarkt 12, Volut. Lager der Edition Peters.

Musikalien-Handlung u. Lager v. Pianos aus der Fabrik v. Töplitz & Spangenberg in Leipzig.

Leihanstalt (Musikalien und Pianos) von Richard Spangenberg, Petersstrasse 27

Harmonium- u. Piano-Haus von F. Glass

Körnerstrasse No. 2.

Ein u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunte Steine, Schmuckzubehör, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos.

Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimm. Str. 16, Manufaktur für kirchliche Stickereien aller Confeessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung

am Markt-Schmaus 4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469

Thüringische Eisenbahn.

Durch den vom 10. November er. ab gültigen Nachtrag VII zum Deutsch-Belgisch-Französischen Gütertarife wurden außer tarifarischen Änderungen und Ergänzungen neue Tarifsätze für Weizen, Getreide und Beiz, sowie Ausnahmefläze für Steine und Schiefertransporte eingeführt.
Exemplare des Nachtrags sind in den Güterexpeditionen läufig zu haben.

Erfurt, den 22. November 1876.

Die Direction.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung

zu der vierten außerordentlichen Generalversammlung der stimmberechtigten Actionäre der f. f. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 28. December 1876 um 12½ Uhr Nachmittags in Leipzig abgehalten werden wird.

Tagesordnung.

- 1) Antrag auf Änderung der Gesellschaftsstatuten.
- 2) Antrag auf Erwerbung der f. f. priv. Duz-Bodenbacher Eisenbahn.
- 3) Antrag auf Vermehrung des Gesellschaftskapitals und Aufnahme einer Prioritätsanleihe.
- 4) Antrag auf Ernächtigung des Verwaltungsrathes zur Durchführung der Anträge ad 1, 2 und 3 und Vereinbarung der erforderlichen Statuten-Änderungen mit der f. f. Staatsverwaltung ohne Einberufung einer Generalversammlung.

Die P. P. Herren Actionäre, welche an dieser außerordentlichen Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen nach Maßgabe der §§. 35, 37, 38 und 40 §. die Aktionen oder nach Bulah des §. 51 der Statuten, die Genügschne (wovon zwei Stück einer Aktion abgestellt sind)

in Wien bei den Herren Joh. Liebig & Co.,

Brag bei Herrn Moriz Zdekauer,

Dresden bei der Dresdner Bank oder

bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Leipzig bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,

Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder bei

bei Herrn S. Bleichröder,

Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,

Leipzig bei der Hauptcasse der Gesellschaft

und zwar spätestens bis zum 10. December d. J. mittels dreifacher Consignation, wovon ein Exemplar mit der Empfangsbestätigung über die deponirten Aktionen versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, zu überreichen.

Nach der Generalversammlung werden die Aktionen gegen Rückstellung dieser Consignation wieder aufgezählt.

Leipzig, den 26. November 1876.

Der Verwaltungsrath.

*.) S. 35. In der General-Versammlung Theil zu nehmen ist jeder Actionair berechtigt, welcher wenigstens 10 Aktionen besitzt.

Vertretung ist nur durch andere, nach §. 38 stimmberechtigte Actionäre zulässig.

Die General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.

S. 37. Die zehn Aktionen geben das Recht auf eine Stimme, kein Actionair kann jedoch mit Einrednung der ihm übertragenen Vertretung mehr als vierzig Stimmen in sich vereinigen.

S. 38. Die Actionäre müssen, um ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben zu können, ihre Aktionen wenigstens acht Tage vor dem Zusammentreffen derselben am Sitz der Gesellschaft oder bei den vom Verwaltungsrathe in der Einladung zur Generalversammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen.

Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationss-Karte, welche die Zahl der hinterlegten Aktionen und der darnach auf dieselben entfallenden Stimmenzahl ausweist.

S. 40. Die Generalversammlung ist in der Regel beschlußfähig, wenn die Actionäre den zehnten Theil der, im Umlauf befindlichen, Aktionen repräsentieren.

Nur wenn es sich um eine der im §. 44 sub 6, 7, 8, 9 bezeichneten Angelegenheiten handelt, ist die Vertretung der Hälfte der, im Umlauf befindlichen, vollzählten Aktionen, und überdies die Zustimmung von 2/3 der, bei der Generalversammlung abgegebenen, Stimmen notwendig.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

K. k. priv.

Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft.

Unserer Couponcaisse werden die Coupons der Prioritäts-Obligationen I. Em. der Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft mit Mark 12.15 und die Coupons der Priorität-Obligationen II., III. u. IV. Em. der Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft mit Mark 13.58 bis auf Weiteres eingelöst.

Dieselben sind mit Consignationen, wozu Formulare zu haben sind, einzureichen.

Leipzig, 27. November 1876.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Amerikan. Bonds u. Coupons

kaufen zu höchsten Coursen

Knauth, Nachod & Kühne,

Leipzig und New-York.

Bekanntmachung.



Zur Wahl von vier Directoren der II. und III. Abtheilung des Phoenix Vereins werden die gebreiten Mitglieder dieser Abtheilungen läufigen 30. November

Donnerstag Abends 6½ Uhr im Saale am Königplatz Nr. 17 eingeladen, zahlreich zu erscheinen.

Leipzig, den 27. November 1876.

J. N. Lorenz, Bevollmächtigter.

Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart, Gegenseitigkeitsgesellschaft für Lebens-, Capital- und Rentenversicherung, gegründet 1823, neu organisiert 1853.

Wir machen darauf aufmerksam, daß es sich besonders empfiehlt, beabsichtigte Einlagen zur Renten- und Capital-Versicherung noch vor Jahreschluss zu machen, weil in diesem Falle die Einlagefläze billiger sind, resp. der Renten- und Dividendengenuß ein Jahr früher beginnt, als beim Eintritt nach Neujahr. Prospectus und Aufnahmegerüste sind durch die Unterzeichneten sowie durch alle Agenturen gratis zu beziehen.

Die Agenturen in Leipzig:

C. Polet, Seebachsstraße 45,
Ferd. Günther, Grimmaische Straße 24.

Die General-Agentur.

Alphonse Heinrich Weber,
in Leipzig, Ritterstraße Nr. 9.

Auf den Weihnachtstisch. Arnoldi's naturgetreue Pilzsammlung

aus Papiermachée mit Beschreibungen.

Belohnendes Geschenk für die reisere Jugend.

Prospekte mit Preis und Inhaltsverzeichniß werden auf Verlangen gratis versandt von

H. Arnoldi in Gotha.

CARL GROHMANN

Königlicher Hoflieferant

Preis-Med.

Chemnitz 1876.

LEIPZIG

Burgstrasse 2.

Zerbster Bitterbier nach altem Schrot und Korn, 13/4 oder 20/2 Flaschen 3 M.—Echt

Einsatz per Flasche 15 M. Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch

Abonnement-Karten Malz-Chocolade 1/2 M. 75 M. Malz-Bonbons 1/4 M. 25 M.

Preisverzeichniss, Postbestellkarten, Atteste u. Anerkennungen stehen gratis zu Diensten.

Contor und Verkaufslocal: Burgstrasse 9.

Original-Deutscher Porter Malzextract, diätisches Hälfts-Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungenkatharrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Durch Ein und zwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte auf Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 u. zu 25 M.—13 Fl zu 4 M. 20 M. und zu 3 M.

Echt Bayer. Export-Bier von Th. Ehemann in Kitzingen, unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack, 15 Flaschen 3 M.—Echt

Malz-Rohbons 1/4 M. 25 M.

Unter Bezugnahme auf die bei Gelegenheit des Familienabends der Polytechnischen Gesellschaft

befreundeten

Hofrath Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt Brunthal.

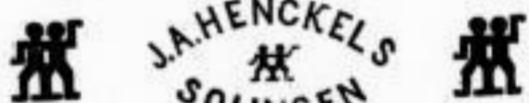
München.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Coburgstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.



Unter Bezugnahme auf die bei Gelegenheit des Familienabends der Polytechnischen Gesellschaft

befreundeten

Stahlwaren-Fabrikate

der Firma J. A. Henckels in Solingen,

gestatte ich mir, das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß alle aus der genannten Fabrik stammenden und von mir geführten Artikel das Obige durch das Markenschutz-Gesetz gesicherte bekannte „Zwillingsschild“ tragen.

Leipzig, den 25. November 1876.

Emil Wilbrand, Grimmaische Straße 36.

Zauber-Apparate,

Begr.-Cigarren-Etuise 1—6 M.

Begr.-Feuerzeuge 1 M. u. 1½ 50 M.

Springkarte 1 M., Verwandlungskarte 50 M. Zauberwürfel 1 M. Finger durch den Hut 1 M.

Begr.-Fläschchen 50 M. Hinterlader mit 1½ Dutzend Villen 1 M.

Begr.-Kreis 50 M. Begr.-Säckchen 50 M. Zauber-Hächer 2-20 M.

chem. Zauber-Etuise 6 M. die gross.

Zauber-Ringe 1/2 u. 9 M. Ball-

cassette 3 M. Punschkäsche 9 M.

Kartenkästen 8 M. Wunder-

Mikroskop, vergrößern 500 Mal,

nur 2 M. ganze Kästen f. Kinder 3-100 M.

u. über 500 der neuesten Apparate im Laden Blauen'scher Hof, Passage

Nr. 33, bei M. Haack.

Verbindung gegen Einsendung von Postmarken. Preislisten gratis franco.



Seltener Gelegenheits-Kauf.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstraße 34, 1. Etage.

30.000 elegante Gegenstände.

bestehend aus französischen und deutschen Bijouterien und Luxus-Artikeln.

Schmuckgegenstände für Herren und Damen, als: Garnituren, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Haarnadeln, Überketten, Broloques, Colliers, Schleppentröger, Einstellkämme, Tuchnadeln, Frächer, Manschettenknöpfe &c. in einer überraschend großartigen Auswahl.

Holzschnitte, als: Handtische, Garderobe, Schlüsselhalter, Visitenkarten- und Briefkörbe, Rauch-Garnituren, Photographie-Rahmen, Consols, Uhrständer, Tabakblätter &c.

Marmoraquarell, als: Uhraler, Briefbeschwerer, Vasen, Röhre, Schreibzeuge, Aschenbecher, Schmuckkästen, Federwischer, Akanthusbedar.

Japanische Artikel, als: Theebretter, Untersetzer für Gläser und Flaschen, Bonbonnières, Schmuckkästen, Bijutten-Schaalen, Federkästen, Vasen, Auktionssachen &c.

Federwaaren, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuise, Albums, Briefkästen, Notizbücher, Hütteln &c.

Kinderspielzeug in den neuesten Ideen, wie auch eine reiche Collection Käppchen &c.

Ferner: Damentaschen, Schulmappen, Hosenträger, Spazierstäbe, Federmesser, Cigarrenzigaretten, wie auch ein großes Assortiment diverser Neubekleidungen.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstraße 34, 1. Etage.

C. G. Wagner sen.

aus Plauen i. V., Halle'sche Straße 12, Goldenes Sieb.

empfiehlt

für den Weihnachtsbedarf ältere Confectionartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

(H. 35756.)

hierzu siehe Zeugnisse.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 333.

Dienstag den 28. November

1876.

Leipzig, 27. November.

Die Konferenz rückt näher heran. Lord Salisbury hat gestern bereits seine Verhandlungen auf dem Außenwärtigen Amt in Wien zum Abschluß gebracht und mit Edhem Pascha, der gleichfalls in Wien eingetroffen war, gemeinsam die Reise nach Konstantinopel angetreten. Edhem Pascha, der türkische Botschafter beim deutschen Kaiser, ist zum zweiten Konferenz-Bevollmächtigten der Porte bestimmt.

Über die Sendung Salisburys und die Politik, welche derselbe auf seiner Rundreise an den großen Höfen und schließlich bei der Konferenz selbst vertreten soll, erhalten wir durch ein Organ Mittheilung, aus dem man sonst gerade nicht diplomatische und politische Ausklärungen zu erhalten pflegt: die „Berliner Bürger-Zeitung.“ Dieses Blatt schildert in eingehender Weise den Besuch eines seiner Redacteure bei Lord Salisbury. Von diesem wurde der Berliner Interviewer mit einigen höflichen Phrasen und der Befriedigung, daß England den Frieden wünsche und die Erhaltung desselben der Zweck seiner Mission sei, abgesetzt und an Sir Henry Northcote, der bekanntlich als erster Sekretär Lord Salisburys begleitet, gewiesen, welcher weitere Ausschläge geben werde. Über die Neuerungen Northcote's nun, welche dieser als „persönliche Ausschaffung“, bezüglichweise die „in den bestinformirten Kreisen London colportierten und gesagten Meinungen“ gab, berichtet nun, mehr getrennt reportiert als klar sichtend, der Interviewer der „Berliner Bürger-Zeitung“:

Lord Northcote sagte, daß, obgleich er nicht autorisiert wäre, im Namen Lord Salisburys zu sprechen, er sich doch ermächtigt fühle, zu konstatiren (to state), daß die Absicht des britischen Regierung, indem sie eine Konferenz in der orientalischen Frage vorschlag, lediglich eine friedliche (purely pacific) sei. England hat keine feindlichen Intentionen gegen Russland und ist aufrichtig von dem Wunsche beseelt, mit ihm zu einem Einverständniß zu kommen über alle in Frage stehenden Punkte der orientalischen Angelegenheiten. England wird eine ruhige und lebensfrohloose Aufmerksamkeit auf jeden Vorschlag richten, den das russische Gouvernement in Bezug auf die Verbesserung der Lage der christlichen Untertanen der Porte zu machen für geeignet findet. Die englische Regierung vertrat zufrieden mit den wohlbelannten friedlichen Gesinnungen des Tsar und auf die Einsicht der russischen Regierung, daß dieselbe die schreckliche Katastrophe eines Krieges zu vermeiden wünscht. Mr. Northcote sagte, er fühle sich vollkommen autorisiert, in jeder Hinsicht irgend welche kriegerischen Absichten auf Seiten des britischen Gouvernements sicherlich in Abrede zu stellen; Englands ernsthafter Wunsch sei auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. In Bezug auf den Besuch des Marquis of Salisburys in Berlin sprach er sein Vertrauen dahin aus, daß dieser Besuch von Deutschland als ein Zeichen aufgefaßt werde von dem britischen Einverständniß, welches England schließlich wünscht mit dem deutschen Reich aufrecht zu erhalten. Das britische Gouvernement hätte nicht die Absicht, ein Mittel zu suchen, durch welches das Band gelöst werden könnte, welches Deutschland mit Russland verbindet; aber es sei klar geworden aus dieser Freundschaft, welche zwischen den beiden Mächten (Russland und Deutschland) besteht, daß keine Stimme wirkungsvoller in der orientalischen Frage sein könne als die Deutschlands, um Russland zu überzeugen von den guten und friedlichen Absichten Großbritanniens. Sir H. Northcote fügt hinzu, wie er zuverlässig hoffe, daß die Zusammenkünfte, welche Lord Salisbury mit dem Fürsten Bismarck gehabt hätte, daß in diesem Sinne französische Resultat zunehmen würden und er schloß mit der Versicherung, daß er im stärksten Maße der Meinung sei, daß eine friedliche Lösung der orientalischen Frage noch erhofft werden könne.

Die Schilderung der Sachlage wurde in dem mehr als halbstündigen Zweigebäude des Dörfers wiederholt und paraphrasirt. Ebenso wie S. H. Northcote sich bereitwillig fragen ließ, so stellte er auch selbst Fragen, welche behandeln, wie sehr viel den englischen Staatsmännern an der Meinung Deutschlands gelegen ist.

Es ging aus den Ausführungen des Herrn Northcote unzweideutig hervor, daß die Nachricht der „Kölnerischen Zeitung“, Fürst Bismarck habe eine Besprechung mit dem englischen Special-Bevollmächtigten erkelet, unrichtig ist. Im Gegenteil war es vor Allem der englische Staatsmann, welcher sich bewußt war, daß zur Erfüllung seiner Mission in erster Linie ein Meinungsauktions mit dem Kanzler des deutschen Reiches wünschenswert war. Es ist nur zum Theil auf die Rechnung einer liebenwürdigen Courtoisie zu setzen, wenn Northcote wörtlich erklärte: „Deutschland hat die einflußreichste Stellung in der orientalischen Frage; es hält den Schlüssel der Situation in der Hand.“

Der Wissens Lord Salisburys nach Paris scheint die verhältnismäßig geringste Bedeutung beizulegen zu sein; Northcote lieg zurück, daß die Franzosen wohl mit ihren heimischen Angelegenheiten recht viel zu thun hätten; die Schlusfolgerung daraus überließ er seinem Bruder. Im Uebrigen scheint der Aufenthalt in Paris sowohl als in Berlin zur Zufriedenheit ausgefallen zu sein, das heißt Lord Salisbury scheint zu hoffen, an der Seine und an der Spree

die Überzeugung beigebracht zu haben, daß England nicht so kriegerisch gesonnen ist, wie die Drohwoche des Lord Beaconsfield vermuten liegen.

Ein selbstständiges Vorgehen der Türkei gegen den Wunsch oder die Erlaubnis Englands scheint Northcote für ein Ding halber Unmöglichkeit zu halten. Daß irgendwelche türkisch-englische Abmachungen existiren, ging aus seinen Andeutungen unzweifelhaft hervor, doch scheint sich England in dieser Beziehung nicht sehr weit engagiert zu haben und auch nicht willens zu sein, den Türken mehr Zugeständnisse zu machen als durch die eventuelle Vertheidigung Konstantinopels gedachten ist.

Über das Programm fragt, welches England auf der Konferenz zu vertreten beabsichtigt, äußerte sich Northcote, wie dies nach Lage der Sache ersichtlich ist, sehr ausweichend. Trotz aller Friedensverhandlungen ging aber aus seinen Ausschlägen hervor, daß England mit sehr schwierige Aufgabe auf Russland blickt und seine Geduld nur bis zu einem gewissen Puncte reichen würde. Wenn Northcote nicht den Mund etwas voll genommen hat, was wir freilich annehmen, so würde dieser gewisse Punkt mit Bulgarien anfangen und würde England in eine Besetzung Bulgariens durch Russland nie und nimmer einwilligen. Lord R. erinnerte dabei an das Vorgehen Russlands gegen Chiwa. Damals habe das Petersburger Cabinet behauptet, es handle sich nur um eine vorübergehende Besetzung, um hinterher zu erläutern, die Umstände hätten sich doch schließlich mächtiger als die Menschen erwiesen, und ein Zurückziehen sei nicht mehr möglich. Die Besetzung Bulgariens erachtet S. H. Northcote als einen analogen Fall, weil er die unerhörterliche Überzeugung habe, daß Russland das, worauf es einmal die Hand gelegt hat, nicht wieder frei gibt.

Soweit der Berichterstatter der „Bürger-Ztg.“, der seinem Referat durch Einschaltung englischer Phrasen den Stempel der Beglaubigung aufzudrücken sucht.

Wir meinen gleichfalls, daß der Verföhnungsversuch, der auf der Konferenz gemacht werden soll, an der Bekämpfungssage schwintern wird. Die Porte wird niemals gutwillig in die Bekämpfung ihrer Provinzen durch russische Truppen willigen. England aber wird ihr schwerlich andere Hilfe bringen, als gute Worte und — Geld.

Nach einem Berliner Telegramm der „Deutschen Zeitung“ sollte die Reise des Marquis v. Salisburys nach anderen Hauptstädten den Aufenthalt desselben in Wien mobiliert. Er habe über Russland Absichten überzeugende Mitteilungen gebracht, welche Österreichs Stellung entscheidend beeinflussen dürften. Der Krieg sei jetzt unvermeidlich.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 27. November.

Es geht in dem Bundesrat ein Antrag des Reichskanzlers, betreffend die Pariser Ausstellung, noch nicht zugegangen. Nach einer Meldung der „Welt-Ztg.“ hätte sich die Mehrzahl der Regierungen übereinstimmend mit Preußen gegen die Beibehaltung Deutschlands erklärt, nachdem Frankreich die Beibehaltung der Ausstellung um zwei Jahre abgelehnt habe. Über diesen letzten Punkt sind die unaufenden Nachrichten augenscheinlich ungenau. Von Paris aus wird auf das Preliminare versichert, daß die Frage des Ausstuhls bis jetzt vom Berliner Cabinet noch gar nicht offiziell zur Sprache gebracht, für die französische Regierung also auch kein Anlaß gegeben sei, sich mit ihr zu beschäftigen. Auch im Uebrigen ist die bisher erfolgte Notifikation Deutschlands eine ganz vertrauliche. Die französische Regierung ist in der höchsten und freundlichsten Weise auf die Eventualität einer Ablehnung Deutschlands vorbereitet worden. Offiziell wurde diese Ablehnung nicht angemeldet. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß eine offizielle Notifikation der Ablehnung kaum erfolgen dürfte, und daß, wenn Deutschland sich in Wirklichkeit dazu entschließe, der Ausstellung fern zu bleiben, es dies stillschweigend thun werde.

Der Soirée, die am Sonnabend bei dem englischen Botschafter zu Ehren des Marquis v. Salisburys stattfand, wohnten die Minister und die Mitglieder des diplomatischen Corps bei. Am Sonntag Vormittag stellte der Graf Andraß den Marquis v. Salisbury (welcher Mittags abreiste) einen Besuch ab.

Über die Personale des Marquis v. Salisburys mag hier folgendes seinen Platz finden: Robert Arthur Talbot Gascoyne Cecil, dritter Marquis und achtter Earl von Salisbury, ist geboren am 13. Februar 1830. Als Lord Robert Cecil trat er im Jahre 1853 als Mitglied für Stamford ins Unterhaus und behielt diesen Sitzen bis er am 12. April 1868 seinem Vater, der noch 1858—1859 als Lord-Präsident Mitglied des Torycabinets gewesen war, in der Patrie folgte. Während des deutsch-dänischen Krieges machte sich Lord Cecil durch die Lebhaftigkeit seiner Beteiligung bemerklich. Seit 1865 hatte Lord Robert nach dem Tode eines älteren Bruders den Titel Viscount Cranborne geführt und war unter diesem als Staatssekretär für Indien 1866 in das Cabinet Derby eingetreten. Bei der Bildung des gegenwärtigen Cabinets, im Februar 1874, trat er abermals in das indische Amt ein

und ist bis heute in dieser Stelle geblieben. Seine Entsendung zur Konferenz drückt in erster Reihe mit die Bedeutung aus, welche das englisch-indische Interesse bei der Regelung der Orientfrage in Anspruch nimmt.

In der französischen Deputirtenkammer wurde am Sonnabend das Budget für das Cultusministerium besprochen. Der Conseilspräsident Dufaure wandte sich gegen die Ansicht, daß es ungerecht sei, einen Bürger zur Theilnahme an den Kosten eines Cultus zu nothigen, denn er nicht angehört. Ähnliche Einwendungen würde man bei allen Artikeln des Budgets machen können. Sobald betonte der Minister, daß es in den Gemeinden Frankreichs Männer geben müßte, welche den Franken beständen, die Kinder erzögten und die Moral lehrten. Es sei nicht zulässig, bei dieser Frage das Phantom des Clericalismus herauftauchen zu lassen. Die Regierung werde an der Religion wie an der republikanischen Staatsform festhalten. Die Kammer nahm darauf das erste Capitel des Budgets für das Cultusministerium mit 443 gegen 62 Stimmen an und verwies damit das Amendment, durch welches dieses Budget überhaupt abgeschafft werden sollte. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden noch das zweite und das dritte Capitel der Vorlage angenommen.

In der letzten Sitzung der italienischen Deputirtenkammer legte der Ministerpräsident Depretis das erste Preliminärbudget für das Jahr 1877 vor und der Justizminister Manzini den Entwurf des Strafgesetzes und ferner Gesetzentwürfe über die Verantwortlichkeit der Beamten, über die Kompetenzconflikte, über die Befugnisse der Seelsorger bei der Ausübung ihres Berufs, und über die Abschaffung der Personalhast wegen blinderlicher und Handelsbulden.

Der Bericht des russischen Reichscontroleurs für das Jahr 1875 constatiert einen Überschuss der Einnahmen von fast 28 Mill. Rubel und eine Ersparnis an Ausgaben von fast 13 Millionen Rubel gegenüber dem Voranschlag des Budgets. Am 1. Januar d. J. hatte der Reichstag ein verfügbares Reliquat von über 40 Millionen. Die Einnahmen im Jahre 1875 betrugen über 18 Millionen Rubel mehr als im Jahre 1874.

Der russische Generalconsul Staatsrat Jonin, welcher am Sonnabend aus Cettigne nach Ragusa zurückkehrte, ist telegraphisch nach Petersburg befreit worden und unverzüglich dorthin abgereist.

Der Insurgentenführer Mussic, welcher Österreichisches Gebiet betreten hatte, ist dort verhaftet und nach Slana gebracht worden.

Der oberste Gerichtshof von Karolina hat auf Grund der Erbédungen, welche das zur Prüfung der Wahlmänner für die Präsidientenwahl eingesetzte Control-Comité von Südtirol vorgenommen hat, sämtliche Mitglieder des Wahl-Comité zu einer Geldstrafe von 1500 Dollars und zu einer Gefängnisstrafe bis zu dem Tage, an welchem ihre Freilassung durch Beschluss des Gerichtshofes erfolgen wird, verurtheilt.

Vom Reichstage.

Berlin, 28. November. Der Reichstag hat seine geistige Sitzung ausschließlich auf das Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz vermaßt. Gleich der §. 1, welcher vor dem Termine, an dem das Gesetz in Kraft tritt, handelt, rief eine lange Debatte hervor. In den Commissionenberatungen wurde von Seiten der Regierungstheilnehmern dafür plaudirt, daß die Bestimmung des Termins kaiserlicher Verordnung vorbehalten werde. In der Commission selbst bestand indes große Reizung, den Termin sofort in dem Gesetz festzustellen. Sie einzige sich schließlich zu dem Compromiß, nach welchem die Festlegung kaisерlicher Verordnung unter Zustimmung des Bundesrates anheim gegeben wird, das Gesetz aber ebenfalls am 1. Oktober 1879 in Kraft treten soll. Justizminister Leonhardt trat diesem Vorschlag auf den verschiedensten Rücken entgegen. Besonders betonte er die Nothwendigkeit zahlreicher Ausführungsbestimmungen, sowie einer Reihe von Gesetzen, welche durch die Justizreform veranlaßt würden und gleichzeitig mit ihr in Wirklichkeit treten müßten. Dagegen sprachen sich die Abg. v. Schöning, Windthorst und Lassalle für den Commissionsvorschlag aus. Der Besuchung des Justizministers, daß der Reichstag und die Landesgesetzgebungen zur rechtzeitigen Vereinbarung der angebunden ergänzenden Gesetze und Ausführungsbestimmungen vielleicht nicht die Hand bieten würden, trat der Lebhafte entschieden entgegen. Auch der Berichterstatter Abg. Miquel widerlegte die Gründe des Justizministers und erinnerte daran, daß der Bundesrat selbst anfänglich lebhaftig habe, den Termin des Infrastrukturens in dem Gesetz zu fixieren. Die von der Commission vorgeschlagene Maximalfrist ist übrigens so weit gefasst, daß sie für die zur Durchführung der Justizreform zu ergreifenden Maßregeln unter allen Umständen anstreicht; man ist sogar allgemein der Ansicht, daß die Regierungen sie erheblich abkürzen könnten. Andererseits hält man aber für nötig, einer Verhinderung der Angelegenheit vorzubeugen. Der §. 1 wurde denn auch mit allen gegen 2 sozialdemokratischen Stimmen in der Commissionssitzung angenommen. Von den übrigen Paragraphen des Einführungsgesetzes — bei §. 9c wurde ein

speziell bayerisches Amendment des Abg. Marquart angenommen, bei §. 14 ein die fünfzigjährigen Verhältnisse der Mitglieder des Reichs-Oberhauptsgerichts betreffender Antrag des Abg. Römer-Wittemberg abgelehnt — rief nur noch §. 9a eine lange, freilich aber auch überaus wichtige Debatte hervor. Der Paragraph bestimmt: „Die landesgesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Verfolgung öffentlicher Beamten wegen der in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung ihres Amtes vorgenommenen Handlungen im Wege des Straf- oder Civilprozesses an besondere Vorwürfegesetze gebunden ist, treten auger Kraft.“ Berichterstatter Abg. Miquel eröffnete die Discussion mit einer Darstellung der Bestimmungen, welche durch diesen Paragraphen aufgehoben werden sollen. Dieselben beziehen sich nur auf einen Theil des deutschen Gebietes, nämlich auf die Gegenden, in welchen, wie in Baden und Rheinhessen, das französische System, nach welchem zur gerichtlichen Verfolgung von Beamten ausnahmsweise das Straf- oder Civilprozess angesetzt wird, auf einer Theil des Staatsgebietes notwendig ist, mit gewissen Modifikationen beibehalten wurde, und vor Allem auf Preußen, wo durch das Gesetz vom 13. Februar 1854 die Vorentscheidung des Competenzgerichtshofes von den Central- und Provinzialbehörden angerufen werden kann. Der Redner zeigte, wie wenig dies Gesetz mit dem Geiste der Verfassung vereinbar ist, deren Artikel 96 die vorherige Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörden zur Verfolgung von Beamten ausdrücklich ansieht. Bekanntlich wurde dann auch unter der neuen Ära im preußischen Landtag ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher an die Stelle des Gesetzes von 1854 der Verfassung besser entsprechende Bestimmungen zu setzen beabsichtigte. Dieser Gesetzentwurf scheiterte jedoch an dem Widerstand des Herrenhauses. Unter lebhaftem Beifall führte der Redner schließlich aus, wie die Einrichtung unter der neuen Gerichtsverfassung unmöglich beibehalten werden könnte. Dagegen sprach sich Justizminister Leonhardt entschieden gegen den Commissionsvorschlag aus.

Er erklärte in demselben einen ganz unverträglichen Eingriff in die Verwaltungseinrichtung der bestreitenden Staaten und hält einen besonderen Schutz der Beamten gegen veratrorische Verfolgung für absolut unerlässlich. Ihm traten jedoch die Abg. Struckmann, Reichensperger-Olpe und Goss mit Lebhaftigkeit entgegen.

Der Bericht des russischen Reichscontroleurs für das Jahr 1875 constatiert einen Überschuss der Einnahmen von fast 28 Mill. Rubel und eine Ersparnis an Ausgaben von fast 13 Millionen Rubel gegenüber dem Voranschlag des Budgets. Am 1. Januar d. J. hatte der Reichstag ein verfügbares Reliquat von über 40 Millionen. Die Einnahmen im Jahre 1875 betrugen über 18 Millionen Rubel mehr als im Jahre 1874.

Der russische Generalconsul Staatsrat Jonin, welcher am Sonnabend aus Cettigne nach Ragusa zurückkehrte, ist telegraphisch nach Petersburg befreit worden und unverzüglich dorthin abgereist.

Der Insurgentenführer Mussic, welcher Österreichisches Gebiet betreten hatte, ist dort verhaftet und nach Slana gebracht worden.

Der oberste Gerichtshof von Karolina hat auf Grund der Erbédungen, welche das zur Präsidentenwahl eingesetzte Control-Comité von Südtirol vorgenommen hat, sämtliche Mitglieder des Wahl-Comité zu einer Geldstrafe von 1500 Dollars und zu einer Gefängnisstrafe bis zu dem Tage, an welchem ihre Freilassung durch Beschluss des Gerichtshofes erfolgen wird, verurtheilt.

Die Dotations des Körner-Museums zu Dresden aus Reichsmitteln wird den Reichstag nicht bei der dritten Lesung des Budgets, sondern an einem der für Anträge etc. bestimmten Sitzungstage beschäftigen. Es ist im Allgemeinen Regung vorhanden, die beantragte Unterstüzung von 6000 M. jährlich zu gewähren. Zur Erläuterung ist jetzt ein kleiner Katalog erschienen und unter die Mitglieder vertheilt, welcher allerlei Angaben über die Familie Körner's, über das Körner-Haus, über das historische Zimmer und das Körner-Zimmer im Museum und die einzelnen Stücke derselben enthält, woraus die groÙe Reichshaltigkeit der Sammlung ersichtlich wird.

Im Reichstage circulieren heute die ersten Rohrpostkarten und Reisepostbriefumschläge, wie der Generalpostmeister seine jüngsten Sprünglinge nennt. Die neue Einrichtung der Postabfuhr, welche am 1. December in Kraft tritt, stand unter den Reichstagsabgeordneten allgemeinen Anlang. Ein Schriftführer meinte launig: „Heute können wir nicht mehr in Verlegenheit kommen; wenn der Reichstag einmal wieder beschlußunfähig sein sollte, citizen wir die in der Stadt verstreuten Collegen durch das Postrohr.“

Reichstagswahl im Leipziger Landkreis.

△ Lindenau, 26. November. Die nationale Partei im Leipziger Landkreis setzt ihre Tätigkeit in Bezug auf die bevorstehende Reichstagswahl in rüdiger Weise fort. Am gestrigen Abend fand im Galhof zu den „Drei Linden“ eine zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, in welcher der von der gedachten Partei aufgestellte Kandidat, Bürgermeister Ludwig-Wolf aus Großenhain, zugeworben und in längerer, mit lebhaftem Beifall aufgenommener Rede wie Wähler, soweit dies nicht schon früher geschehen, mit seinen politischen Ansichten bekannt wurde. Den Vorsitz in der Versammlung führten die Herren Jermann aus Plagwitz und Scholber von hier.

Bürgermeister Ludwig-Wolf betonte im Gang seines Vortrages, daß er sich streng sachlich halten werde, wie er dies schon seither gehalten

und daß er nicht in den Fehler der Gegenparteien zu verfallen gedenke, die seine Person in grober und ganz unzutreffender Weise angegriffen hätten. Er werde sich von einer Polemik insbesondere gegen die Fortschrittspartei abgrenzen und nur die von dieser Seite geschehenen Angriffe zurückweisen. Auf die Verfehlungen der conservativen Partei glaube er bei dieser Gelegenheit um soviel nicht eingehen zu sollen, weil er nicht glaube, daß Vertreter dieser Partei anwesend seien. Es werde sich dazu später vielleicht einmal Gelegenheit bieten. Die Fortschrittspartei bez. deren Programme hätten gegen ihn einen Ton angeschlagen, wie er schlimmer kaum in sozialdemokratischen Blättern zu finden sei. Und das sei geschehen, trotzdem daß er sich in der ersten Versammlung in der Centralhalle der größten Objectivität befleißigt habe. Die Behauptung des Dr. Götz, der Vorstand der nationalliberalen Partei habe schon längere Zeit vor derselben Versammlung, welche die Fortschrittspartei im „Eldorado“ abhielt, mit ihm wegen Annahme einer Kandidatur unterhandelt, sei vollständig unwahr. Der Redner legte die Beweislast hierfür zur Einsicht der Versammlung auf den Vorstandstisch nieder, und ging dann auf die in einem biegsigen Blatte enthaltenen Angriffe über, um dieselben in ruhiger, aber entschiedener Weise zu widerlegen.

Dem Verfasser des betreffenden Artikels konnte er den Vorwurf illoyaler und verleumderischer Handlungswweise nicht ersparen. Eine Correctur

erfuhr auch der Kandidat der Fortschrittspartei, Herr Bindel, welcher in seinem Vortrag über den Nationalliberalismus in Sachsen die Mitglieder dieser Partei des Mangels an Mut und Überzeugungsstreue bezichtigt und dabei Bezug auf die berüchtigte Reuter'sche Schmähzeitung genommen hatte. Der Redner machte mit Recht darauf aufmerksam, daß in Sachsen ein ziemlich hoher Grad von Mut dazu gehöre, wenn ein Staatbeamter — die Bürgermeister seien dies ja bis zu einem gewissen Grade — sich offen zur nationalliberalen Partei bekenne; er für seinen Theil habe Dies rückhaltlos gethan. Beweis dafür seien die eindrücklichen Denunciations in den „Dresdner Nachrichten“, welche in den letzten Tagen gegen ihn gerichtet worden.

Redner wandte sich nun der sozialdemokratischen Partei zu, um auf Grund derselben Schriften, welche diese Partei aufgezeigt, und der Reden, welche hervorragende Sozialisten gehalten, die Zielpunkte des Socialismus darzulegen. Er führte aus, daß die Socialdemokratie ihr wahres Gesicht zu zeigen sich schämen müsse, weil sie sonst in einer Gestalt erscheine, welche ihre eigenen Anhänger abschrecke. Dramatisch wirkte die Vorzeigung einer Nummer des „Vorwärts“, in welcher auf einer Seite mit pathetischen Worten den Lefern dieses Blattes erzählt wird, welche Anstrengungen sich die Vertreter der sozialdemokratischen Partei unterzogen, um auf parlamentarischem Boden für ihre Zweide zu wirken, während auf der andern Seite rückwärts zugestanden wird, daß die

sozialistischen Abgeordneten die Reichstagssessel nicht sehr beschweren, sondern die ihnen gewährten Eisenbahn-Freikarten zu Agitationsreisen benützen. Wenn die Socialisten die Behauptung zurückwiesen, daß sie mit den Ultramontanen gemeinschaftliche Sache machen, so ständen dieser Behauptung bestimmte Thatsachen entgegen, wie z. B. das offene Eintreten des Abgeordneten Wolf für den katholischen Domkapitular Dr. Mowfang in Mainz und das herzliche Einverständniß, welches in ganz neuerer Zeit erst zwischen den Münchener Socialisten und dem bekannten Dr. Sigl, Redakteur des „Vaterland“¹, hergestellt worden.

Große Sensation bewirkte die Bekanntgabe des Abgebotes, welchen ein hervorragendes Mitglied der sozialistischen Partei, der Redakteur des „Neuen Sozialdemokrat“, Küster, an seine Partei erlassen. Zum Schluß seiner Rede, wies Redner mit erhobener Stimme auf die Schwachung hin, welche die sozialistische Presse nach dem deutsch-französischen Kriege gegen das deutsche Heer erleidete, und er bezeichnete es als unmöglich, daß Derselbe, in welchem noch ein ganzer Vaterlandsfriede vorhanden, seine Stimme dem Kandidaten einer Partei geben könne, welche sich nicht scheue, das vergossene Blut unserer Brüder in den Schmutz zu treten.

Rauschender Beifall folgte dieser Rede. Die sich anschließende Debatte gab einigen Socialisten Gelegenheit, ihre Partei in nicht gerade geschickter Weise zu verteidigen. Herr Bürgermeister Ludwig

Wolf und die übrigen Redner hatten leichte Mühs zu replicieren.

Große Heiterkeit entstand in der Versammlung, als von einem Redner, Dr. Schmidt, die Art und Weise, wie die Socialdemokratie sich die künftige Gehaltung der Ehe denkt, als die „reine Karmelitwirtschaft“ bezeichnet und diese Neuerung von einem der sozialistischen Sprecher dahin missverstanden wurde, daß man die sozialdemokratische Partei mit einer Kaninchenzucht verglichen habe.

Herr Dr. med. Harnapp interpellte Herrn Bürgermeister Ludwig-Wolf wegen seiner Stellung zu der Militärfrage und zu der Gewerbefreiheit. Letzterer erklärte, daß er für seinen Theil nur wünschen könne, es möchten sich die für Militärs zweck zu leistenden Aufgaben verringern, daß es ihm jedoch angesichts der schwierigen Vertheidigungsvorhabe Deutschlands und der gegenwärtigen politischen Lage als unmöglich erscheine, an der Wehrverfassung unseres Vaterlandes zu tüfteln und dessen militärische Leistungsfähigkeit zu verringern. In Bezug der gewerblichen Fragen konnte der Redner auf seine bereits früher erlassene Anfrage an die Wähler verweisen, worin er sich über diese Fragen geäußert hat.

Hierauf erfolgte der Schluß der Versammlung, welche sicher dazu beigetragen hat, daß die Kandidatur des von der nationalliberalen Partei vorgeschlagenen Vertreters immer größeren Anklang bei der Wählerschaft des Leipziger Landkreises findet.

Riedel & Höritzsch,

Markt No. 9, am Eingang der Hainstrasse,

halten hiermit ihr reich ausgestattetes Lager

Feinster Handschuhe aller Gattungen

bestens empfohlen, insbesondere

Prima-Jouvins

1, 2, 3, 6 und 8knöpfig.

Ferner:

englische und französische Neuheiten

in
Herren- und Damen-Cravatten,
Jagd-, Haus- und Reisewesten,
Patent-Schirme mit Selbstschluss,
Regenröcken, Gamaschen

Strumpfwaaren

verschiedenster Richtung.

Bedienung gewissenhaft. Preise reell.

H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse
No. 14.

No. 14
Grimma'sche Strasse
H. Backhaus.

Wegen bevorstehenden Umzuges verkaufe ich meine älteren Lagerbestände zu bedeutend ermäßigten Preisen u. empfehle dieselben zu vortheilhaften Weihnachts-einkäufen.

J. G. Schaedel,
Markt Nr. 10, Kaufhalle, 1. Etage.

Hüte empfehlen die neuesten Fäasons
Proskauer & Co.
4 Hainstrasse 4 und 40 Sternwartenstrasse 40.

Respirator-Hüte von 1.-50.- J an.

Wir verkaufen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

eine Partie französischer Kleiderstoffe, einen älteren Theil unserer Confection: wie Morgenröcke, Unterröcke, Valetots, sowie einige elegante Pariser Modelle in Seide und Wolle.

Hartmann & Uhlmann,
Neumarkt Nr. 9.

Westphälischen Coaks
aus bieger Gas-Anstalt

Louis Meister.

Posen,
Stern's Hôtel de l'Europe,
wird empfohlen.

Dr. med. Arthur Zinkelsen,
Rennitz, Chausseestr. 6, Ecke d. Rathausstr.
Sprechstunden: 8—9 und 2—3 Uhr.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt
für Harn- und Geschlechtskrankheiten Gr. Fleischergasse 8 und 9.
Sprechstunden früh 9—4 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt Kneisel,
früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarz,
Centralstraße 3, I. vis à vis der Central-halle.

Zahnarzt Freisleben.
Grimm. Steinweg 47.

Wer eine Anzeige
wur oder sonstige veröffentlichen will, der ergreift
Miete, Zeit und Geld (Porto), wenn er denselben
Annoncen-Bureau von Hartmann & Vogel
in Leipzig, Florastrasse 10, I. Etage, bespricht, dessen aus-
schließliche Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen
als Blätter der Welt zu versorgen.

Musikalisch wie declamatorisch
zu wirken finden sich bereit einige anständige Herren, welche höflich sich erlauben hinzuzufügen, daß dieselben sich routiniert fühlen, um in größeren Vereinen, besonders aber bei Familienselbstkeiten eine Gesellschaft genügend unterhalten zu können. Gehörte Reflectoren werden höflich gebeten, ihre werblichen Adressen in der Instrumentenhandlung Königplatz 16 niederlegen zu wollen.

Zöpfe von 7½.— an, Puffen 5.—, Über- a
Schöne Zöpfe 1—1½ Elle lang f. 6.— verlaufen

Briefbogen, Karten, Briefumschläge &c.
Briefe sauber u. schnell in eleganter Packung, zu Geschenken geeignet, mit Monogramm, Wappen und sonstigen Verzierungen O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Englisch.
Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I. Sprechstunde 1—2.
In 15 Sectionen wird richtig schreiben u. Correspondiren gelehrt Humboldtstr. 25, 4. Et. r. Einfache u. dopp. Buchführung, Kaufmann. Rechnen &c. Halle'sche Straße 12, III.

Junge Kaufleute, welche einem Cursus für Anfänger im Englischen beitreten wollen, mögen ihre Adr. unter „Englisch“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Privathilfen in Latein u. Griechisch bei einem Studenten der Philol. Al. Fleischberg, 28, IV.

Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ., Correspond., Schreiben &c. J. Haaschild, Blücherstr. 15.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt. Adressen unter M. K. 68. an die Expedition d. Bl.

Eine Clavierlehrerin, welche kürzlich noch in angehenden Familien und in einem Institute Dresdens thätig war und Familienverhältnisse halber hierher überföhrt ist, wünscht sich wieder in ihrem Berufe zu beschäft. Honorarbetrag v. St. 1.—50.— Adr. zu erfahren in den Musikalienhandl. von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt Nr. 14 und 16, woselbst auch Offerten niedergelegt werden können.

Schnell und gründlich ertheilt
Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Tageszeit. G. Becker, Tanzlehrer. Geschäftliche Anmeldungen Al. Fleischberg 7, vart.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt
Reitbahn, Lehmann's Garten. Auch können daselbst noch mehrere Pensions-Pferde aufnahme finden, sowie Pferde zum Sureiten und Giafahren.

Young Mädchen können das Blättern gründl. erlernen. Lupferg. Dresden Hof, bei Frau Jensen.

Beibehaltung in
Englischer Conversation sucht ein Thepaar die Bekanntschaft einer jungen Engländerin, welche deutsch spricht. Gef. Anreihungen nebst Bedingungen werden erbeten sub H. H. 150 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann wünscht englischen Unterricht durch einen Engländer. Offeraten mit Preis unter M. 12. Ep. d. Bl.

Eine Dame wünscht die doppelte Buchführung zu erlernen. Adressen erbeten unter N. B. 42. durch die Filiale dieses Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Wer erbetet in den Abendstunden gegen mäßiges Honorar Violinunterricht? Adr. mit Preis unter W. 223 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein Lehrer für 3 Kinder von 6 bis 9 Jahren Katharinenstraße 9, Hof 1. Dr. Weiß.

Zur geneigten Beachtung!
Hôtel garni Kopp
Dresden, Geeststraße 10, im Kaufhaus. Nun, comfortabel eingerichtet, möglichst billige Preise, mit oder ohne Pension.

Briefbogen, Karten, Briefumschläge &c.
Briefe sauber u. schnell in eleganter Packung, zu Geschenken geeignet, mit Monogramm, Wappen und sonstigen Verzierungen O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Englisch.
Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I. Sprechstunde 1—2.
In 15 Sectionen wird richtig schreiben u. Correspondiren gelehrt Humboldtstr. 25, 4. Et. r. Einfache u. dopp. Buchführung, Kaufmann. Rechnen &c. Halle'sche Straße 12, III.

Junge Kaufleute, welche einem Cursus für Anfänger im Englischen beitreten wollen, mögen ihre Adr. unter „Englisch“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Privathilfen in Latein u. Griechisch bei einem Studenten der Philol. Al. Fleischberg, 28, IV.

Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ., Correspond., Schreiben &c. J. Haaschild, Blücherstr. 15.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt. Adressen unter M. K. 68. an die Expedition d. Bl.

Eine Clavierlehrerin, welche kürzlich noch in angehenden Familien und in einem Institute Dresdens thätig war und Familienverhältnisse halber hierher überföhrt ist, wünscht sich wieder in ihrem Berufe zu beschäft. Honorarbetrag v. St. 1.—50.— Adr. zu erfahren in den Musikalienhandl. von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt Nr. 14 und 16, woselbst auch Offerten niedergelegt werden können.

Schnell und gründlich ertheilt
Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Tageszeit. G. Becker, Tanzlehrer. Geschäftliche Anmeldungen Al. Fleischberg 7, vart.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt
Reitbahn, Lehmann's Garten. Auch können daselbst noch mehrere Pensions-Pferde aufnahme finden, sowie Pferde zum Sureiten und Giafahren.

Young Mädchen können das Blättern gründl. erlernen. Lupferg. Dresden Hof, bei Frau Jensen.

Beibehaltung in
Englischer Conversation sucht ein Thepaar die Bekanntschaft einer jungen Engländerin, welche deutsch spricht. Gef. Anreihungen nebst Bedingungen werden erbeten sub H. H. 150 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann wünscht englischen Unterricht durch einen Engländer. Offeraten mit Preis unter M. 12. Ep. d. Bl.

Eine Dame wünscht die doppelte Buchführung zu erlernen. Adressen erbeten unter N. B. 42. durch die Filiale dieses Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Wer erbetet in den Abendstunden gegen mäßiges Honorar Violinunterricht? Adr. mit Preis unter W. 223 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein Lehrer für 3 Kinder von 6 bis 9 Jahren Katharinenstraße 9, Hof 1. Dr. Weiß.

Zur geneigten Beachtung!
Hôtel garni Kopp
Dresden, Geeststraße 10, im Kaufhaus. Nun, comfortabel eingerichtet, möglichst billige Preise, mit oder ohne Pension.

Eine grözkere Partie meines ältern Waarenlagers

befehlend in: Gardinen, Shirts, Chiffons, Piqués, gestreiften Satins und Küber, Tülldecken, Bettdecken, Garnituren, Krägen, Manschetten, Schleifen, Chiffons, Châtelaines, Corsets, Röcken, Damenschürzen, Kinderschürzen, Taufkleider, Kinderkleider, Stickereien, gestickten Tüchern mit Namen, echten Batisttüchern etc., beabsichtige ich vor der Weihnachtsaison zu räumen und offerre diese Artikel als äußerst billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Collegienhüste

und Manuskripte werden sauber und sachverständig copiert Sophienstraße 20 b part. rechts.

Musterzeichner Bürger, Hainstraße 22, II.

Zöpfe von 7½ M. an, Puffen 5 M., Uhrketten zu 20 versch. neuen Mustern, Armbänder werden eleg. gef. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfe werden daselbst billigst verkauft.

Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ M. an werden gefertigt Markt 16 (Café-national), III.

Damen werden gut frisiert, auch sind das zu haben. Neumarkt Nr. 19, rechts 1. Etage.

Haarketten,

Haararmbänder, Haarringe werden mit u. ohne Goldbeschlag schnell, sauber u. zu bekannt billigsten Preisen gefertigt bei **J. Wolff**, Goldarbeiter, Barfußgässchen Nr. 1.

Ein- u. Verkauf von Juwelen, Gold u. Sachen werden gut und sauber repariert.

Pelz-Annahme Sternwartenstr. 36, Mühlengesch.

Reparaturen an Pelzfächern werden prompt und billigst ausgeführt Kaufmänn. Str. 1b, p. 1.

Pelzfächer werden gut und sauber repariert.

Annahme Schützenstraße 3, Schuhwarengeschäft.

Reparaturen von Pelzfächern werden gut und sauber gefertigt. Annahme Elisenstraße 1, Schuhwaren-Geschäft.

Herrenfleider bestellt aus, modern, wärmst.

Winterröcke wie neu.

A. Nüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Keine Damengarderobe wird gefertigt Kleinstgasse Nr. 15, Tr. A, 3. Etage.

Wäsche Göth. & Th. 8 M., Petersstr. 21, III.

Wäsche wird gut geföhrt in und außer dem Hause Neukirchhof 7, 1. Etage.

Wäsche zum Sticken und Reichen wird angenommen Thomaskäppchen 10, 2 Treppen.

Keine Herrenwäsche wird zu waschen u. plätzen angenommen Pfaffendorfer Straße 6, 5 Tr.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen u. Plätzen. Zu erfragen Hainstraße 13, 3 Tr.

Wäsche wird aufs Land zu waschen gesucht. Werthe Adr. bitte man unter E. S. 46.

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Frau vom Lande nahe bei Leipzig wünscht noch mehr Restaurations- u. Familienwäsche zu erfragen Katharinenstraße 14, III. bei Börner.

Wäsche zum Wäschens wird angenommen Nicolaistraße Nr. 18 bei Frau Röhler.

Wäsche zum Wäschens aufs Land Colonnadenstraße Nr. 7 im Seifengeschäft.

Wäsche w. gut gew. u. gepl. Elisen. Str. 10, Gesch.

Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche zum Wäschens. Adr. Kanzl. Steinweg 21, im Geschäft.

Wäsche w. gut u. sauber gew. u. gepl. Adr. d. m. abzug. Nordstraße Nr. 6, Milchgeschäft.

Eine Frau von Plagwitz sucht noch mehr Wäsche zu waschen. Adr. Steichstr. 15, Möbelgesch. abz.

Möbel

werden aufpolirt und repariert Friedrichstraße 32, 2 Treppen.

Tischler B. Hanen.

Alle Spielsachen w. repar. u. aufplat. Puppenstuben tapeziert u. sauber aufgezogen. H. Müller, Ulrichsgasse 29 part., gegenüber d. Missiongeb.

Ofen werden gut geföhrt Humboldtstraße 14, IV.

Hunde

wird den stets in Dresur und Pflege genommen Körnerstr. 13, Couter.

Dr. med. Hermsdorf heißt Harn- und Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich **A. Scherzer**, verpf. Wundarzt. Spezialist. Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage

Flechten, Haus- und Ausflugskrankheiten heißt nach homöop. Grundlagen mit Erfolg **W. Schöne**, Heil. der Homöopathie, Göttlerstraße 14.

Tamarinden-Conserven, als rein pflanzliches und mildwirkendes Abführmittel von Wohlgeschmack, sind Kindern und Frauen insbesondere zu empfehlen. — Hauptdepot in Leipzig:

R. H. Fauleke, Engel-Apotheke, am Markt — In allen Apotheken.

Bandwurm

selbst in den härtesten Fällen wird ohne jede Vor- und Nachkun schmerz- und gefahrlos, auch **brieflich**, innerhalb 2 Stunden vollständig entfernt. Honorarzahlung erst **nach gebabtem Erfolg**. Erfällige Anmeldungen nimmt die Annonen-Exped. von **Eugen Fort**, Eisenbahnstraße 17, entgegen.

Geschlechtskrankheiten,

hautanl. Fraueneiden, heile ich auch **brieflich** nach den neuesten Forschungen gründlich in fünfzehn Tagen. Ebenso beseitige die so traurigen Folgen der Onanie (Nerven- und Gedächtnisschwäche, Muthlosigkeit, Aufzugschwäche, Menschenfeind, Verzweiflung, Rückenmarkleiden, Schwäche und Impotenz, Pollutionen, Unterleibbeschwerden u. s. w.), und garantire selbst in den verzweifeltesten Fällen für rückläufige Heilung. Briefe mit recht genauer Angabe des Leidens erbeten.

Dr. chem. Rumler,

Berlin, Hollmannstraße 40.

Gegen Schnupfen

ein bewährtes Mittel à Fl. 50 J. zu haben Kohlenstraße No. 10, I. rechts.

Bewährtes Mittel

gegen den Bis toller Hund liefern die Schwanenapotheke in Zwicker i. Sach.



Vorsicht!

Da sich einige andere ungarische Bitterquellen, welche minder gehaltreich als die „**Hunyadi János Quelle**“ sind, dadurch einzuführen suchen, indem sie meine Etiquette in Gestalt und Farbe in einer Weise nachahmen, dass Täuschungen fast unvermeidlich sind, bin ich veranlasst, den Herren Aerzten sowie dem geehrten Publicum dringend zu empfehlen, bei Auwendung meines Brunns den allein richtigen Namen „**Hunyadi János Bitterwasser**“ zu gebrauchen und genau auf die mit meiner Namensunterschrift versehene Etiquette zu achten.

Andreas Saxlehner in Budapest, Eigentümer der Hunyadi János Bitterquelle.

Salicylsäure,

Mundwasser à Flasche 50 J., Zahnpulver à Zahldose 50 J., à Parfumschatel 40 J.

Destillat, Destillat empfehlen **Otto Meissner & Co.**

Nicolaistraße Nr. 52.

Für den Garten

empfiehlt praktische hohe u. niedrige Aprikosen, Pfirsich und Pfauenblümchen, rothe und weiße Rosen, Platannen, Silberlinde, hochstämmige Rosen, wunderschöne Malmaisonrosen, wilden Wein, Weißhornpflanzen, sowie versch. Obstbäume u. Bäume d. Baumsch. v. Carl Wagner a. Beier Thor.

Für den Garten,

zu schönen Frühlingsgruppen passend, empfiehlt gefüllte und einfache Tulpen in bester Mischung.

F. A. Spilke,

Petersstraße 41, Hohmann's Hof.

Holländische

Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Liliën etc. empfiehlt

F. A. Spilke,

Petersstraße 41, Hohmann's Hof.

Spielwaaren-Verkauf.

Wegen anderweit getroffener Disposition über das Geschäft local beabsichtige ich, mein Spielwaaren-Geschäft aufzugeben und eröffne mit dem heutigen Tage den Verkauf zu billigen aber festen Preisen in: Spielwaren, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen und Peisen, Chatouillen und geschnitzte Artikel etc. Vorzüglich mache ich Händler auf eine Partie gut sortierte Schachtelwaren aufmerksam.

F. E. Doss, Thomasg. 1,

vom Markte verein rechts.

Operngläser,

Brillen, Gläser, Thermometer, sowie alle andern optischen Gegenstände im nur vorzüglichster Ware zu den billigsten Preisen empfiehlt

R. Hempel, Sternwartenstraße 15.

Woll-Watte

im Einzelnen und für Händler preiswert Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

Zu Weihnachts-Stickereien

empfehle ich in grosser Auswahl, in geschmackvoller Ausstattung zu billigsten Preisen

Portefenille- und Lederwaaren,

als Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notes, Mappen etc.

Photographie-Album,

ferner seine Holz- und Galanteriewaaren,

als

Rauchservice, Tabak- u. Cigarrenkästen, Journalmappen, Schreibzeuge, Necessaire etc.

Carl Kautzsch,

Neumarkt, Grosse Feuerkugel No. 41.

Garnirungen von Stickereien werden rasch und geschmackvoll besorgt.

„Teppiche“.

Brüsseler, Schottische und Holländische in allen Größen, auch grosse Schottische Teppiche für Speisezimmer etc.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Hôtel de Pologne, 1 Treppe.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe ich alle am Lager befindlichen Möbel,

Spiegel, Polsterwaren in großer Auswahl zum Selbstostenpreis.

NB. Bei Abnahme grösserer Posten, Ausfertigungen x. bedeutende Preisminderung.

H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,

Klostergasse 13, Hôtel de Saxe.

Berliner Meubles-Handlung.

Die Neuheiten von Berlin, welche jetzt in grosser Auswahl existieren, sind eingetroffen, da solche nicht in Commission gegeben werden, sondern nur gegen baar aus erster Hand billig bezogen werden können, so kann ich bei den jetzigen Conjecturen außergewöhnlich billige Preise stellen und offerre mein Lager in Nussbaum- und Mahagoni-, sowie in einer grossen Auswahl in schwarzen und Eichenholz-Meubles, als auch in den jetzt so beliebten matten Nussbaum-Meubles in reichster Auswahl.

Meubles nach Zeichnungen, im reinsten Styl gehalten, liefern ich prompt zu äusserst solidem Preis.

J. D. Engelmann, Petersstraße 13.

Cementwaaren-Fabrikant

offerre ich hiermit unser Prima Portland-Cement in der zur Plattenfabrikation sehr geeigneten, langsam abbindenden Qualität; wir halten davon stets separates Lager und garantiren die unbedingte Zuverlässigkeit des Fabrikats bei außergewöhnlich intensiver Gärung.

Gleiche Garantie für schneller abbindende, zu Cementguß als vorzüglich bewährte Qualität. Gleiche Preise bieten wir vor entfernten Fabriken bedeutenden Vorteil; auch Probefindungen von beiden Sorten stehen zu Diensten.

Portland-Cement-Fabrik Gössnitz.

Ganz unentbehrlich für jede Hausfrau

und die berühmten

Dr. L. Naumann'schen

Gewürz- und Frucht-Extracte, sowie Gewürzsalze.

Diese Fabrikate zeichnen sich durch absolute Reinheit im Geschmack, bei gleicher Handhabung und durch billigere Preise den Rohprodukten gegenüber aus, sind dem Verderben gar nicht ausgesetzt und haben sich infolge dieser Vorzüge auch schon in den meisten Haushaltungen Eingang verschafft.

General-Dépot für Leipzig bei

Gustav Markendorf,

Universitätsstraße.

Echt Nürnberger Leb-, Mandel-, Macronen-, Elisenküchen und Macronen-Plätzchen von **A. Kleinlein** in Nürnberg, treffen täglich frische Sendungen ein und empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

Puppenlager

G. Oehme.

Puppenköpfe

von den billigsten bis zu den feinsten
feierten in Wachs u. Porzellan,
sowie Strümpfe, Schuhe, Hütechen
u. s. w. für Puppen empfohlen in größter
Auswahl zu billigen Preisen.

Auerbachs Hof,
Gewölbe 13.

3^u Weihnachts- Geschenken

empfiehlt
P. Scheschong,

Grimma'sche Straße Nr. 30.

Jaquettes in Double,

4 ♂, 5 ♂, 6 ♂.

Jaquettes in Kammgarn, Bouclée, Velours

à 10, 12, 14 bis 20 ♂.

Double-Paletots,

neuester Fagon à 6, 7, 8, 9 bis 18 ♂.

Rad-Mäntel

in glatt und corrinetten Stoff, Velours,
zu billigen Preisen.

Kinder-Mäntel, Jaquettes und Paletots

in allen Größen, zu den billigsten Preisen.

Hausröcke für Damen

von 3 bis 10 ♂.

Unterröcke in Zanella, Filz- stoff und Vollans-Röcke

von 1 ♂ 10 ♂ bis 6 ♂.

Moiré-Schrürzen

7 1/2 ♂, 10 ♂, 15 ♂ bis 1 ♂.

Jacken

à 1 ♂ 10 ♂, 1 ♂ 25 ♂, 2 ♂ bis 4 ♂.

Anfragen von außerhalb nur gegen
Postversand.

Grosser Ausverkauf

von
**Pelzwaaren,
Filzhüten,
Mützen,
Reisedecken,
Regenschirme**

Brühl No. 17,
Edgewölbe der Reichstraße.

Schwarze
Sammet-Bester
empfiehlt billig
C. W. Reinert,
8. Halleische Str. 8. (H. 35763.)

Zurückgesetzte



Herren- und Damen-Stiefeletten
in Leder verlaufen billig

Fr. Faber,
Erstatter Schuhlager,
Reichstraße 47.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß?
In Deutrich's Hof, Reichstraße Nr. 5,
Nicolaistraße Nr. 47.



Max Friedrich,
Plagwitz-Leipzig.
Vocomobilen und
Nährentressel
mit herausziehbarem
Rohrsteck.
! Geringste Explosions-
Gefahr!
Gedämpfter Ruheseffekt!

Panzer-Geldschränke
empfiehlt unter Garantie die Fabrik von Heinrich Schulmeister in Alberstedten.
Böhmiges Lager bei Herrn Rudolph Becker, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage

18c. Sternwartenstraße 18c.

eine Delicatessen-, Colonialwaren- und Produkte-Geschäft, verbunden mit Destillation und Frühstückssuppe neu eröffnet habe.

Unter Versicherung bester Waare, billiger Preise und freundlichster Bedienung bittet um geneigten Aufpruch.

Gustav Winkler,

18c. Sternwartenstraße 18c.

Aus der Dekonomie-Wirthsschafft des Rittergutes Klein-Döllzig

werden auf Bestellung nach Leipzig geliefert:

Häcksel	in Säcken gewogen, exclusive	ℳ 2.5.	Einsatz für	per Eiter 4 ♂ 75 ♂,
	den Sac, wenn nicht sofort zurückgegeben			4 ♂ 50 ♂,
Stroh	erste Qualität (Maschinenstroh)			4 ♂ — ♂,
	do. geringere do.			6 ♂ — ♂,
Heu	erste do.			5 ♂ — ♂,
	do. geringere do.			9 ♂ 50 ♂,
Hafer				2 ♂ 50 ♂.
Kartoffeln	in Säcken gewogen, ausgewogene große abgleichen mittlere			

Preisänderungen werden nach Lage des Marktes bekannt gemacht und bei grösseren Posten
besonders vereinbart.

Bestellungen sind einzulegen in die Briefkästen des Rittergutes Klein-Döllzig, welche sich befinden:

in Leipzig Königplatz Nr. 12 am Bamberger Hof,

Dorotheenplatz, am Gewölbe des Herrn Kaufmann Kühn,

Rathäuser Steinweg 8/9, Gasthof 3 Eulen,

Plagwitz Dr. C. Heine's Comptoir, gegenüber dem Plagwitz-Lindenauer Bahnhof,

woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird.

Ebendieselbst sind auch Bestellungen auf Abholung von Dünger und Grubenräumung
niederzulegen.

Die Aufführung der Aufträge erfolgt spätestens im Laufe des 2. Tages nach Einlegung der
Bestellung in einem der bezeichneten Briefkästen.

Plagwitz, den 27. November 1876.



Nähmaschinen

aller Systeme,
General-Agentur der Original-Howe-
Maschinen, nur vorzüglichste Qualität unter
Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zah-
lungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer,
wöchentlicher Abzahlung empfiehlt bestens.

Bernhard Köhler,

Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenstraße
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Geschmiedete Plättstäbe sind al. Wind-
mühlengasse Nr. 12 bei Köhler zu haben.

Wärme-Flaschen

von Kupfer oder Zint.

Zerpentin.

Wärme-Steine,

Leib- und Handwärmer

empfiehlt

Heinrich Unruh,
Westplatz, Ecke der Colonnadenstr.

Kohlen

1/4 u. 1/2 Körner liefern sofort

G. W. Beyrich,

Tidouienstraße Nr. 33.

Ein grösseres Kohlenwerk im Zwicker Revier

hat pro Tag 1—2 Doppelwagen

Maschinenkohle

billig abzugeben. Gef. Offerten nehmen die Herren

Haasenstein & Vogler in Zwicker

unter Chiffre „Maschinenkohle“ entgegen.

Zwickauer und Böhmisches Kohlen.

1/4, 1/2, 1/4 Körner liefern prompt und

billig, auf Wunsch nach Gewicht.

Kiesernes Brennholz I.

in Scheiten à RM. 9 ♂ 35 ♂

Naundorf & Co.,

Tidouienstraße Nr. 41, I.

alle Sorten in 1/4, 1/2 u. 1/4 Körner
liefern sofort **Wagner & Stein,**

Südstraße Nr. 84, 2. Etage.

Original-Madeirawine in garantierter
unverfälschter Qualität empfiehlt

Winisch & Basedow.

Prima Magdeburg. Tauerfranz, prima

Pfeffer- und Senfgurken empfehlen

(H. 35761.) **Winisch & Basedow.**

Schellfisch u. Dorsch

à ℮ 35 ♂,

à ℮ 25 ♂,

Karpfen

à ℮ 70 ♂,

Kieler Sprotten à ℮ 120 ♂,
große Kieler Fett-Pöllinge,
Apfelkarpfen und Citronen.

Ernst Kiessig,

Hainstraße 3. — Beyer Straße 15b.

Verkäufe.

Zwei Bauplätze im Gohlis,
vis à vis der neuen Schule, ca. 45 Ellen tief, sind
billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Blücherstraße 9, I., in Leipzig.

Ein schönes Gut

unweit Hamburg in Holstein an einer Eisenbahnstation, soll verkaufen. Daselbe ist circa
260 Tonnen groß. Weizenboden, schweren Weiz-
weiden, bedeutender Heu-Ertrag, 75 Stück Horn-
vieh, 11 Pferde, 30 Schafe, 75 Schweine, landwirtschaftliche
Maschinen, Zweigbetriebe verboten. Öff. unter
A. V. 2993 bei d. Annonen-Expedition von Adolph Voges, Königstraße 26, Altona.

Zu verkaufen 1 schönes gutgebautes Haus
mit Garten, nahe der neuen Rosse in Gohlis.
Näheres bei C. Golzschi, Gerberstraße 61.

Ein mit allem nur denkbarem Komfort
ausgestattet 3 Etagen hohes Grundstück an der
Pferdebahn innerer Vorstadt in feinstiger Lage ver-
kauft sofort für 24000 ♂ bei 8000 ♂ Anzahlung
billig. C. F. Leichsenring, Grethe
Windmühlenstraße 8, Leipzig.

Zu verk. 8 Binshäuser, 5 Gathöfe, 12 Hieb.
(300—3500 ♂), 6 Producenten, 3 Materialien,
2 Gießereien, 3 Condit., 2 Schießengesch., 1 ff. Gaie,
2 Bäckereien. L. Friedrich, Gr. Fleischer, 2.

Haus in Reudnig, gute Lage, mit Garten zu
verkaufen mit 3000 ♂ Anzahlung durch
C. Becker, Reudnig, Gemeindestraße Nr. 33.

Ein solid erbautes Hausgrundstück, Pr. 7500 ♂,
Anz. 1500 ♂ u. 8 Proc. Verzinsung, ist zu ver-
kaufen. Näheres bei C. A. Lorenz, Schönfeld, Anbau,
Mariannenstraße 46.

Ein hübsches Haus mit Garten, Nähe der
Pferdebahn in Reudnig, ist billig zu verkaufen,
Preis 9200 ♂, Anzahlung 2500 bis 3000 ♂,
Hypothek sicher. A. W. Schäffer, Reudnig,
Heindorfstraße Nr. 1.

Verkauf. Ein Haus in Stötteritz, nahe der
Stadt, kann mit 5—800 ♂ Anzahlung so über-
nommen werden; Wert 16 000 ♂, Einf. 1050 ♂.
Ein Haus in der Stadt mit Producenten-Geschäft
und Restauration 12,000 ♂, eins für 16,000 ♂,
sowie ein Landgut mit todom u. lebendem Inventar
nahe bei Leipzig 20,000 ♂.

Das Näherte Gerichtsweg 6 part.

Ein großes dreistöckiges Haus

in Dresden, in guter Lage der inneren Neustadt,
welches grosse Kellereien und Hofräumlichkeiten,
sowie für 8 Pferde Stallung hat und sich daher
zu einem grösseren Kaufmännischen Geschäft über
dieser eignet würde und 3400 ♂ Kosten trägt,
ist für 56,000 ♂ mit wenig Anzahlung direkt
vom Besitzer zu verkaufen. Öff. mit L. Z. be-
zeichnet nimmt die Filiale dieses Blattes, Anta-
rienstraße Nr. 18, an.

Unterzeichnete beschäftigt Kränlichkeit halber
sich an zwei Bahnhöfen gelegen, über 2 jähr.
Alter entbaulich Baumhülen-Grundstück, Öff.
baumhülen, sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Alles Nähe beim Besitzer.

Bergisdorf bei Löbtau.
Friedrich Rohsner, Baumhülenbauer.

Tausch: 1 schönes Echthaus in Leipzig, seine
Straße, feste Hyp. auf Landgut. Öff. B. 377 an
Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.</

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 333.

Dienstag den 28. November

1876.

Bäckerei-Grundstück-Berkauf inn. Vorstadt, vorzügl. Lage, mit 7 Proc. Hypothek fest, Anzahl 6000 f. Adr. mit Angaben niederzul. u. S. T. 30 bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Etwas ganz ausgezeichnetes für einen unternehmenden Geschäftsmann in der industriereichen, ammuthigsten, gefülltesten, sehr bevölkerten Gegend nahe bei Dresden, direkt am Bahnhof gelegen, habe ich eine sehr schöne vortheilhaft eingerichtete ausgedehnte vorzügliche Wirtschaft zu verkaufen. Diese besteht aus neuen massiven Gebäuden, mit seinen sehr beliebten Sommer- und Winter-Restaurant, hübschem Garten, großen vortrefflichen Eiskelleren, sehr bedeutendem ausgebrettem Biergeschäft mit seiner Rundschau, was Alles eine große Zukunft hat, zu verkaufen durch J. Wolf in Dresden, Pillnitzer Straße 25, I.

Restauration mit Billard zu verkaufen, guter Lage, Pr. 550 f., sofort zu übernehmen.

C. Becker, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 33.

Zu verkaufen eine flotte Restauration mit Billards in bester Lage Leipzigs.

Röhres Robert Braunes ertheilt

Robert Braunes

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein an einer frequenten Straße in Leipzig gelegenes Restaurant ist verhältnisschärfbar für 2600 f. zu verkaufen. A. W. Schessler, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein Restaurant mit Billard inn. Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schuricht, Römerstraße 6, 1. Etage.

Eine Restauration mit Billard, innere Stadt, wegen Krankheit sofort zu verkaufen.

Adresse bittet man niederzulegen Kohlenstraße Nr. 7, 1 Treppe, b. H. Engelmann.

Ein mit guter Rundschau betriebenes Producten-Geschäft ist zu verkaufen. Näh. bei C. A. Lory, Schönefeld, Anbau, Mariannenstraße 46C, I.

Ein in der Niederausfahrt belegenes Mühlengrundstück, mit stets ansteigender Wasserströmung, worin sich vier nach neuester Construction erbauten Mahlgängen, Spizzgang, die besten Reinigungsmaschinen, eine Delmühle und zwei flotte Harzholzaspeln befinden, soll mit den dazu gehörigen bedeutenden Gärtnereien, schönem Hof und guten Wiesen verkaufen und sofort übernommen werden.

Das Grundstück liegt 10 Minuten von einer Chaussee zwischen bedeutenden Fabrikorten und nahe einer durch sechs Eisenbahnstränge durchschlängelten großen Kreisstadt.

Francisco-Offertern wolle man gefälligst an W. Kriesche, Gottlieb, Klosterstr. 302 richten.

Mit 100 f. kann jemand an einem sol. Unternehmen Theil nehmen, welches ihm monatl. circa 40 f. einbringt. Adr. sub F. 1191 Exp. d. Bl.

Zu verkaufen ein Clavier, sehr billig, für Anfänger Nicolaistraße Nr. 14, beim Haussmann.

Ein Pianoforte 25 f. Preisgut, Möbel, versch. u. zu verl. Nicolaistraße 8, II.

Ein schönes Pianino ist für 360 f. zu verkaufen Schrödergäßchen 6, 3. Etage links.

Ein Pianoforte von einem guten Meister ist für den Preis von 80 f. zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 17, 1 Tr.

Zu verkaufen ein neues Pianino mit Eisenrahmen unter 5jähr. Garantie zu verkaufen. Edmannstr. 14.

Ein neues Pianino von gutem Ton, mit Eisenrahmen, in der 5jähr. Garantie für 165 f. zu verkaufen. Münzberger Straße 51, III.

Ein sehr schönes Pianino ist ganz billig zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg 19 B.

Pianinos billig zu verl. Wiesenstraße 9, I. usw.

1 Pianino ist zu verl. Wiesenhausstraße 38, I.

Ein neues, praktvolles Schweizer Spielwerk, zu Weihnachtsgeschenk sich eignend, ist zu verkaufen. Hermann Faclius, Hotel de Pologne, part.

Gitarre-Verkauf, Eine im besten Zustande befindliche keine Gitarre ist zu verkaufen. Werthe Adressen unter „Gitarre“ postlagernd niedergzulegen.

Ein sehr schönes reichhaltiges, plättlich geordnetes Herbarium zu verkaufen, ebenso ein gut erhaltenes anatom. Atlas. Alexanderstraße 20, III. I.

Schmetterlinge. Eine Sammlung californischer Schmetterlinge, unaufgerogen, aber bestimmt, zu verl. Reudnitz, Chausseestr. 6, 2 Tr. I.

Antike Kunst. Eine Sammlung Gipsabgüsse von ägypt., phön., griech., röm. u. etrusk. Gemmen zu verkaufen: Reudnitz, Chausseestraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Eine gehegte Partie überzähl. Muster-Kunzwaren, Brocken, Ohrringe, Armbänder, Tafeli- und echt überne. Uhrketten u. s. w. sollen ein gros und en détail billig verkaufen werden. Kätharinestraße Nr. 7, 3 Tr.

Ein gut gehaltener Schuppenpelz ist billig zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn Büder, Scherpe. Thomasäschchen.

Ein Bisamipelz mit Fischotterfragen, fast neu, ist billig zu verkaufen durch Herrn J. C. Diege, Grimmaische Straße 15, 2. Etage.

Billig zu verkaufen
ein s. Gebpelz mit Bibertbesatz, 1 Kutscherpelz, Muffe, Book, Bettlen, Shirtingoberhemden u. Kleine Windmühlengasse Nr. 12; I.

Ein noch guter schwarzer Herrenpelz ist billig zu verkaufen Blücherstraße 7 in der Restauration.

Winter-Ueberzieher, (neue und getragene). Röde, Hosen, Wäsche, Stiefel u. Verkauf Barfußgäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Billig, Billig! Neue Winterüberzieher, Herrenpelze, Röde, Hosen, Bettlen, goldene und silberne Uhren, Goldwaren aller Art, 3 Besenzen, Jagd-Gewehre, Hosenträgersticke, leidene Geldbörsen, angehangene Teppichstickereien, Käschatullen, neue Nähmaschinen, W. W.-System unter Garantie, Reisedecken, Cigarren, 100 Stück 1½, 2½, 3½ und 4 f., 40 St. Bisamboad zu verkaufen Halleische Straße 1, 1. Etage, im Vorschuhgeschäft. (H. 3504.)

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Stiefel u. verkaufen

Reichsstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Für Ausstattungen u. Weihnachtsgeschenke unter dem Kostenpreise werden weiße gestickte Röde, Einläufe oder dgl., Steppröde für 1 f. 5 f., Moirée-Schlüren von 8 f. an verkaufen Seidenbandgeschäft Rothfugel, Ritterstraße.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Fortsetzung des Ausverkaufs des zur Concordia der insolventen Firma Adolph Hörlitzsch Nachfolger gehörigen Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Geschäftlokal Markt 16. Das Lager ist gut assortiert in Handschuhen aller Art, Tricotagen und andern wollenen, baumwollenen, seidenen u. Vicogne Sachen und bietet namentlich zur bevorstehenden Weihnachtzeit günstige Gelegenheit zu guten und wohlseiten Einkäufen.

Der Gütervertreter: A. Dr. Edm. Metzsch.

Eine Partie Puppen ist zu verkaufen Sophienstraße Nr. 39, 3 Treppen.

Nester, welche sich gut zu Puppenköpfen eignen, sind billig zu verkaufen bei (H. 35759) C. G. Wagner sen. Halleische Str. 12.

Nester in Pastre, Thibet u. Lama, platt u. geskreist, sind zu verl. Burgstall, Gew. neb. d. Fleischer.

Betten, auch geschleiste u. ungeschleiste Federn sind billig zu verkaufen Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Federbetten neue Bettfedern billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, b. Enke.

Feinste Schleiste u. Flammfedern, neue Federbetten empfiehlt billigst

F. A. Heine, Nicolaistraße 13, III.

4 Geb. gebr. reini. Bettlen u. 1 schönes Delbild, Kronprinz, zu verl. Kupfergässchen 6, Hof 1. II.

Erbtheilhalber zweier Brüder sind 4 Gebett Bettlen, versch. Möbel zu verl. Neulrich. 23, I.

Zu verl. bill. Familienbetten Pfaffend. Str. 20, IV.

2 Gebett Federbetten und 1 Winterüberzieher, wenig gebr., billig zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

8. Sophienstraße 8.

1 Chaiselongue, 1 Patent-Spröse und 1 Ausziehtisch, 1 Wäschtisch m. Marmorplatte, 1 Herrenschrifftisch (Mob.), Bettstellen und Matratzen, versch. Tische und Stühle zu verkaufen.

1 Patellgemälde (König's Portrait), und 1 Teppich zu verkaufen Sophienstraße Nr. 8, part.

Sophia, Caußen, Matratzen, Bettstellen sind bill. zu verkaufen Hainstraße 24, B. Bruns, Tapez.

Beschwendte gebrauchte Möbel, doppelte u. einfache Pulte, Ladentafeln, Glashäfen u. dergl. Place de repos, rechts parterre.

1 Caußen, 1 Sophia, 1 Lehnsuhl, 1 Kleiderhalter, ist spottbillig zu verl. Bettstr. 64, pt. E. Möbius.

Ruhelassen z. Selbst-Überz., auch w. Stickereien sauber garn. Pilz, Tapez., Turnerstr. 1, Hof II.

Polsterwaren als Matratzen von 6½ f. an. Sophia, Caußen u. sol. gearbeitet empf. F. Reichmann, Tapezierer, Hainstraße 1, 4. Etage.

Umgangshalber versch. Möbel, als Caußen, 6 Stühle, 1 Kleidersecretair, 1 Tisch und eine Kommode zu verkaufen Floßplatz 11, 2 Tr. II.

Drehstuhl verl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Schreibtische verl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 gr. Bettliste verl. Hainstraße 1, Reinhard.

Zu verkaufen 5 Bettstellen u. Bettlen, 1 neues Sophia Neumarkt Nr. 10, 4 Treppen.

1 großer Schreibbureau-Meisterstück, für Directoren u. Professoren u. C. Diege, 1 Sophia, 1 gr. Möbelstr., 1 gr. Bett-

Vorsteher u. verl. Raundörschen 11, part. r.

Ein großer runder Couffinentisch

mit 12 Einlagen für ein großes Restaurant (auch als Stammtisch) u. ein großer Restaurations-Buffetschrank, auch als Küchenschrank zu benennen, stehen billig zu verkaufen Schützenstraße 3, Hof rechts part.

Möbel-Ausverkauf.

Ich bedaure mein „ganzes Möbellager“ auszuverkaufen — wer sollte dies nicht bedauren? J. Barth, Neukirch 32.

Bettstellen, Matratzen, Sophia u. verschiedene andere Möbel sind billig zu haben Eisenbahnstr. 13 bei Arpe, auch auf Abzahlung.

Für Wirths.

Das vollständige Inventarium eines größeren Restaurations-Etablissements, bestehend in einem Theater, Disko, Stühle, Büfel, Gläser, sowie Küchengeräte, soll zu einem billigen, aber festen Preis verkaufen werden. Näh. Sidonienstr. 41, p. l.

Zu verl. Kleider- u. Wäsche, Sekretär, Bilder- u. Rückenmöbel, Tische, Stühle, Spiegel, Kommode, Waschtisch, Bettlin. Zeiter Str. 22, Sout.

Neue bequeme Schuhstühle, Sophia, Ottomanen, Caußen, hohe Kinderschühchen, Koshaar-, Stahlfedern, Alpengras- und Strohmatratzen, sein politisch u. lädierte Bettstellen, Rückenkissen und Fußbänken zu Stickereien sind billig zu verkaufen. J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Sophia, Matratzen u. Bettstellen, neu, stehen billig zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Stubentapezierer u. empfiehlt sich G. Halt, Tapezierer, Gr. Windmühleng. 15, im Hof rechts 2 Treppen.

Causeusen-, Lehnsuhl-,

Fanteuil-, Stuhlgestelle u. C. C.

(zu Stickereien), eignes Fabrikat, hält bei großer Auswahl der Farben fest auf Lager

R. Lackorn,

Wiesenstraße 12.

Sophia, geb. Möbel verl. Sternwartenstr. 12c.

Ein großes doppeltes Schreipult ist billig zu verkaufen. (H. 35758)

Uferstraße Nr. 15, parterre rechts.

1 Kastenregal mit 36 Kästen verl. Reichs-

straße 15, C. F. Gabriel.

Copirpressen Guß- u. Schmiedeeiserne, in Auswahl, Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Doppelpult,

2 einsche Pulte, 1 Briefregal, 1 Schreib-

tisch, 1 Copirresse, 2 Aushängekästen

wegen Raumung des Locals sehr billig zu verkaufen

Schützenstraße 3, Hof rechts part.

Doppelpulte verl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Briefregale verl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Cassetten aus engl. starkem Stahl, vorzügl.

Schloss mit 2 Schlüsseln, lassen sich in jedes Möbel befestigen.

Verl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Caußenkasten verl. Thomaskirchhof 19, Tabakdag.

1 Goldschrank verl. P. Fürst, Sternwartenstr. 45.

3 verl. 1 Goldsch., zieml. neu, Schulstr. 1, Cigarrenh.

v. bekannten renommierten Firmen verschenken, in verschiedenen Größen habe auf Lager und zu verkaufen C. F. Gabriel.

Reichsstraße 15.

NB. II. A. div. 5 gr. Cassafchränke

Gr. Cassafchränke, Tassenvereine, Banquier, Fabriken u. c.

Gekauft werden zu hoher Preise getr. Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibbandk. u. Adressen unter G. Fleischberg 19, Hof 1. I. M. Krommer.

Gekauft wird getragene Herren- u. Damengarderobe, Wäsche, Bettw. u. Adressen erbeten Höttingergäßchen 3, I. G. Lippmann.

Winter- und Sommer-Utensilien kaufen Böhme, Neumarkt 36, 3. Et.

„Reubel“,

ganze Wirtschaften, auch einzelne Stücke, sowie Koffer u. Kisten werden auf Lager genommen u. auch Vorrat darauf gegeben Sopplente 8, pr.

Ein Couleurstück von Mahagoni wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter L. Z. 54, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Spieluhr (Wuh.), 1 großer Polsterstuhl und mehrere Stühle (gebr.) sofort zu kaufen gesucht. Adressen O. 5 durch die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Jagdgewehre u. Schießenbüchsen, dgl. eine Doppelklinte mit Firma: LEPAGE à PARIS sucht zu kaufen J. Röhrig, Nicolaistraße Nr. 4.

Herrings-Tonnen mit Boden kaufen Louis Methé, Windmühlenstraße Nr. 22.

2000 Stück Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht. Adr. unter A. P. 75, postlagernd Göblis erbeten.

Soldnerhändler! Bon heute ab zahl ich für Neue Tuchabfälle 2. 36.— per Centner, Alte Strickwolle rein getrennt 2. 23—24 per Centner.

Barth, Rohproduzent-Engros- und Export, Chemnitz, Eisenstraße 27.

Alle Hunde werden gekauft. Adressen niederlegen Johannegasse 29c. beim Haussmann.

30,000 Mf.

als zweite Hypothek auf ein größeres Fabrik-Etablissement nach auswärts gesucht.

Ges. Offerten bittet man im Annen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39, unter der Chiffre A. A. 10174 niederzulegen.

75—100,000 Mark werden gegen Cession einer größeren sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück bei guter Provision sofort gefucht. Ges. Offerten unter S. 47 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15,000 Mark werden gegen ganz sichere Hypothek auf ein Leipziger Hausgrundstück und gute Zinsen baldigst zu leihen gesucht. Offerten sind sub S. II. 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1800 Thlr. Privatgelder werden gegen ganz sichere Hypotheken auf ein Hausgrundstück in Reudnitz zu Weihnachten gesucht.

Offerten unter E. II. 58 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein kleines, doch sehr rentables Geschäft werden 800—1000. 2 gegen beste Sicherheit sofort gesucht.

Offerten unter F. Z. 77 durch die Expedition dieses Blattes.

200 Mark werden auf 3 Monate gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht.

Offerten unter M. K. II. 52. Exped. d. Bl.

150 Mark werden von einem soliden Geschäftsmann gegen angemessene Zinsen auf Abzahlung gesucht. Off. erbeten man unter Chiffre H. S. II. 108 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht 180. 2 gegen Sicherheit sofort auf kurze Zeit zu leihen. Adressen erbeten unter M. Z. II. 70 in der Expedition d. Bl.

Eine anständige Frau bittet um ein Darlehn von 100. 2 auf Abzahlung unter Chiffre Z. II. 72 in der Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte. Gesucht von einem Beamten gegen sichere neunfach Entschädigung ein Darlehn von 100. 2 auf 1 Jahr, aus Wunsch monatliche Abzahlung oder Akzept, nur um ihn in seinem Dienste nicht zu hindern. Helfet!

Gedr. Adressen unter E. A. II. 41, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Darlehn von 300. 2 wird von einem sicheren Geschäftsmann gegen Sicherheit auf ein Jahr gesucht. Ernstlich gemeinte Offerten unter H. B. II. 40, ges. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer jungen Dame, Ausländerin, ein Darlehn von 85. 2. Suchende, welche kaufmännisch und gesellschaftlich sehr gebildet ist, verpflichtet sich zur pünktlichen Abzahlung, würde aber auch gern auf Wunsch dafür Placement irgend welcher Art annehmen.

Ges. Briefe bezeichnet mit L. R. 120, befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen bittet um ein Darlehn von 10. 2 gegen Sicherheit und pünktliche Abzahlung. Adressen erbeten unter V. 100, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gegenw. in Verlegenheit, bittet eckendende Menschen um ein Darlehn von 40. 2. Sicherheit wird gewährt. Adressen unter P. P. 56 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge anständige Frau, welche allein dascht und schwere Brüder zu ertragen hat, bittet ecle Herzen um Darlehn von 8—10. 2. bei wöchentlicher Abzahlung. Adressen erbeten unter Hoffnung 100 in der Expedition dieses Blattes.

Eine alleinsteh. Dame bittet um ein Darlehn von 10. 2 gegen Sicherheit. Adr. durch die Expedition d. Bl. unter J. II. 73 erbeten.

Von einer jungen anständigen Witwe werden gegen pünktliche Abzahlung 6. 2 zu leihen gesucht. Adressen erbeten unter L. K. II. 50 in der Expedition dieses Blattes.

Capitalien bis zur Höhe von 300 000. 2 zu 1. Hypotheken anzulehen. Offerten unter Chiffre P. P. II. 99, an die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinsteh. Dame bittet um ein Darlehn von 10. 2 gegen Sicherheit. Adr. durch die Expedition d. Bl. unter J. II. 73 erbeten.

Bon einer jungen anständigen Witwe werden gegen pünktliche Abzahlung 6. 2 zu leihen gesucht. Adressen erbeten unter L. K. II. 50 in der Expedition dieses Blattes.

Capitalien bis zur Höhe von 300 000. 2 zu 1. Hypotheken anzulehen. Offerten unter Chiffre P. P. II. 99, an die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinsteh. Dame bittet um ein Darlehn von 10. 2 gegen Sicherheit. Adr. durch die Expedition d. Bl. unter J. II. 73 erbeten.

A. Goldbeck, Burgstraße 7.

85,000 Thaler sollen von einer Cesse zu 4½—4¾% Zinsen — je nach der Sicherheit der Hypothek — fest ausgeliehen werden. Gesucht unter Chiffre "Sparcassengelder" nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

300,000 Thaler sind zu 4½, bez. 4¾ Proc. Zinsen gegen 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter "Capitalgesuch" in die Expedition dieses Blattes.

Geld Windmüllstraße 15, Brauerei, Hof 3. Höh. r. 1 Tr. auf Werths., unter cont. Bedingungen, 2. 5 f. auf Wäsche, Bettw., Kleidungsstücke, Ubr., Gold r., Zinsen billigst Gräfinstraße 24, Hof II.

Geld Schulstraße 2, 1 Treppe, bei Fr. Prigge, Jr. bei G. Möbel, auf alle Wertgegenstände pro Mark nur 5.

Geld auf al. 2 Waren u. Wertgegenstände, auch fest zum höchsten Preise, kaufen Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Geld billig auf alle Wertgegenstände, Burgstraße Nr. 11, I.

Geld a. alle Werths., Möbel, Planina, Wäsche, Bettw., Cigarr. Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Wertgegenstände Brühl 40, I.

Geld auf alle Wertgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gehr. Geissler. (H. 3729.)

Geld billig auf alle Wertbachen Nicolaistraße 38, 3. Et. 15.

Ein solider Mann, 25 J. alt, Besitzer eines Kl. Betriebs, 1½ J. best., f. z. weit Ausdehn. dess. die Bekanntschaft, resp. Bereich einer Jgr. od. j. Witwe, Alter, m. d. Verm. v. 1—2000. 2. Gehrt. Damen, welche hierauf reflect, werden geb. werthe Adr. G. H. II. 51 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anst. j. Professionist, Besitzer eines guten Geschäfts, 1200. 2. Verm. wünscht sich mit einem jungen Fräulein nicht unter 1000. 2. Verm. zu verheirathen. Werthe Adr. u. nähere Verhältnisse, womöglich mit Photogr. E. H. 37. Exped. d. Bl.

Ein anständiges Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Restaurateur, verhindert, Besitzer eines flotten Geschäftes, 25 J., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin. Geehrte Damen mit diplom. Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen wollen, werden geb. ihre Photogr. nebst Ang. ihrer Verhältnisse, unter V. G. 57 vertraulich in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Discretion Ehrenfache.

Heiraths-Gesuch. für eine junge Dame aus d. höh. Ständen, sehr böhisch, lustig, dabei von seltenen Herzenschläge u. Bescheidenheit, jedoch ohne Vermögen, wünscht man einen gut sitzenden, auch älteren Herrn bis 50 Jahre kennen zu lernen.

Adressen, möglichst mit Bildnis, unter G. G. A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. ein Kind in gute Pflege Anger 1, 1. Tr.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei Gebamme Frauenstein, Döhlen 27e. bei Dresden. (H. 35260 a.)

Offene Stellen.

Ein junger Kaufmann wird für höchstes Comptoir zur selbstständigen Arbeit gesucht. Caution 2000. 2.

Adressen unter Z. II. 62 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. 2 Commis, 3 Beis., 2 Kellner, 3 Kellner-, Kutsche, 2 Diener, 2 cauf. Markt., 1 underh. Haush., 3 Kutsch., 4 Bisch., 1 Koch. gr. Fleischberg 3, I. I.

Ein junger Mann (cauf. Zeirathet) mit 100. 2 Caution und unter Handchrift wird ges. gesucht durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1. Tr.

Eine leistungsfähige **Planell-Fabrik** wünscht einem Agenten oder Reisenden der Manufacturwarenbranche den provisorischen Verlauf ihrer Fabrikate für das Königreich Sachsen, Pausig, Altmark oder Pommern zu übertragen. Reisefanten wollen unter Aufgabe von Referenzen Adressen unter R. E. II. 525, an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen lassen. (H. 35740.)

Gegen Caution v. 150. 2 erh. i. j. Mann Stellung mit festem Gehalt. Bewerb. sub E. II. 74 u. Beleg, einer 10. Big.-Reitourmarke durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter Reisender, der mit Erfolg in der **Garn- u. Posamenten-Branche** Tätigkeiten und das Königreich Sachsen bereist hat, findet eine gute Stellung.

Adressen werden unter Chiffre P. R. 268, durch **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten. (H. 51494.)

Durch den Arbeitsnachweis Hohe Str. 2 finden Stellung

mit 600. 2 Caution, welche im Parly. dep. werden, ein intellig. Mann als Reisender für landw. Artikel, 1 Bierverleger od. der sich dazu eignet, mit Caution für ausw. Brauerei u. 1 tüchtiger Biegelmeister, 1 Kutscher u. gesetzte Leute nach auswärts zu Pferden.

Einen guten Schreiber sucht für 1. Decbr. oder sofort Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Berwalter-Gesuch.

Ein solider, durchaus zuverlässiger Landwirth, der seine Lehrzeit beendet, aus guter Familie, befindet auf einem Gut bei Elisenburg Stellung als Volontair zu Neujahr. Persönliche Vorstellung notwendig. Ges. Offerte postlagernd Morenhorn (Halle'sche Guben) A. 131.

Gesucht wird für ein größeres Restaurant und Café, innere Stadt, eine

Singspielgesellschaft mit guter Garderobe für die Dauer des Winterhalbjahrs. Adressen unter Z. H. II. 162 in der Käfige d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Lithographen im geographischen Fach oder solche, welche sich denselben widmen wollen und Tüchtiges in Schrift leisten, werden dauernd und bei hohem Gehalte zu engagieren gesucht in der **Geographischen Anstalt von Velthagen & Klasing** in Leipzig.

Wir suchen vor soj. 5 tüchtige **Lithographen**. Opel & Volkert, Sonnenweg.

Einen accuraten **Buchbindergehilfen** sucht G. Hosko, Querstraße 33.

Einen flinken Portefeuille-Arbeiter auf weiche Arbeit sucht A. Berlepsch, Canalstraße 6.

Einen tüchtigen jungen **Barbier-Gehilfen** sofort gesucht bei H. Freitag, Burzen.

Ein Tischler wird gesucht Zeitzer Straße 22b.

Ein Glasergeselle erhält Arbeit Hohe Straße 5.

Ein j. kräft. Arbeiter (möglichst gel. Mütter oder sonst. Hofsarbeiter) wird gesucht. Volkmardorf, Schulstr. 96, bis 10 Uhr zu melden.

Ein Clemynor kann sofort in Arbeit treten bei J. Schulte, Volkmardorf, Hauptstraße Nr. 44.

1 Schleifer und 2 tüchtige Zusammenträger sofort gesucht. Südstraße Nr. 5, Sout.

Gesucht wird ein **Kochschneider** Elisenstraße Nr. 32, 3. Etage.

Lehrling gesucht für Ostern oder auch früher von Günther & Gottschald.

Ein Lehrling für mein lebhafstes Agentur, Commissionsgeschäft zum 1. Januar 77 gesucht. Offerten an B. 42 Weststraße postlagernd zu richten.

Gesucht ein Bonnentensammler gesucht Nürnberger Str. 51.

Ein junger Mann bei 6. 2 wöchentlich mit 25. 2 Caution sofort gesucht. Offerten F. B. 25 postlagernd Leipzig.

Ein jüngeres oder älterer Mann wird bei leichter Arbeit als Haushilfe nach auswärts gesucht. Im Bedienen beschränkt werden bevorzugt. Adr. unter O. 36 in d. Exped. d. Blattes.

Gesucht 1 tüchtiger Kutscher für Rittergut durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I. I.

Gesucht wird ein kräftiger Haushilfe oder Kellnerbüro Rößplatz Nr. 9.

für meine drei Knaben von 4, 5 u. 6 Jahren suche ein junges Mädchen zum 1. Januar 1877.

Zu K. Rentnisse, Kinder im angegebenen Alter zu beschäftigen u. zu unterrichten wird beansprucht.

Offerten an W. Löbnitz, Bitterfeld.

Ein flottes Mädchen, welches sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht wird als Verküsterin gesucht Ronstedter Steinweg 73 bei Friedrich.

Ges. 2 Verküster, 3 Wirtsch., 3 Kochm., 4 Köchin., 3 Kellner, 20 Dienstm. gr. Fleischberg 3, I. I.

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen in leichten Dienst. Kneipen, Chausseestraße 6, 2 Tr. links.

Eine Aufwärterin
gesucht für Frühstück. Adressen niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, unter „Aufwartung“.

Gesucht werden Aufwartungen für Vors. und Nachmittags Weststraße 79, bei Dorn.

Eine reine jüdische Aufwartesfrau wird von 9—12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags bei gutem Lohn gesucht. Weststraße Nr. 53 vorstelle.

Gesucht Aufwartesfrau Petersteinw. 60, I. r.

Stellegesuche.

Bertretung österreichischer Delfabrik
wünscht der Vertreter einer Firma 1. Ranges, anfängig in Berlin, und der nur mit den seinsten Firmen Deutschlands und Russlands arbeitet, noch mit zu übernehmen. Offerten beliebe man Dörrienstraße 2/3, 2 Et. abzugeben, wo auch über Referenzen ic. Nähres bereit liegt.

Ein junger Mann,
gelernter Materialist und Drogist, rout. Reis. u. in allen Comptoirarbeiten firm, auch der fremden Sprachen vollst. mächtig, mit schöner Handschrift, sucht unter best. Anspr. bald Placement. Ges. Franco-Offerten unter X. 120. Exp. d. Bl. erb.

Annonce!

Ein junger Mann, militärfrei, gegenwärtig in einem Material-, Wein-, Dinge-, Hütter- und Wehlachsfabt thätig, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse Stellung auf Lager oder Laden u. Comptoir. Geschäftige Adressen werden unter K. 1212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, gegenwärtig im Comptoir einer Zuckerfabrik ibid., mit guten Bezeugnissen versehen, sucht per 1. Januar anderweit Engagament, gleichviel welcher Branche. Geschäftige Offerten unter M. S. No. 48 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erb. (H. 5975 b.)

Ein militärfreier Commis, gelernter Materialist, 24 Jahre alt, gegenwärtig Lagerist einer größeren Zuckerfabrik, mit besten Bezeugnissen versehen, sucht per 1. Januar einen möglichst selbstständigen Posten, gleichviel welcher Branche. Ges. Offerten erbettet unter F. E. Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein kleiner Kaufmann,
der seine Selbstständigkeit aufgeben mußte, tüchtige Kaufm. Kraft, gewandter Buchhalter und Correspondent, sucht eine entsprechende Stellung womöglich da, wo er seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen verwerten könnte. I. Referenzen. Adr. sub F. K. 550 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, welcher mehrere Jahre in England und Frankreich conditionierte und augenblicklich in einem höheren Exporthause des Rheinlandes thätig ist, sucht per 1. Januar oder auch später Stellung, wo er, wenn möglich, seine engl. franz. und spanischen Sprachenkenntnisse verwerten kann. Bericht doppelter Buchhaltung und hat auch früher mit Erfolg gereift.

Keine Referenzen.
Offerten sind zu richten unter R. B. 100, an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein mit sämtlichen Contor-Arbeiten vertrauter junger Mann, gegenwärtig noch in Stellung und im Besitz bester Bezeugnisse, sucht per 1. Januar 77 oder später unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung in einem achtbaren Hause. Geschäftige Adressen sub A. D. 50 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbettet.

Ein junger Mann,
der Norddeutschland mit Erfolg bereist hat, sucht gefügt auf vorzügliche Referenzen Stellung am liebsten für Manufaktur. Ges. Offerten unter A. 100 postlagernd Breslau.

Verheiratheter Dekonomie-Inspector
der schon in verschiedenen Provinzen als Inspector fungirt, mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet hat, im Besitz guter Bezeugnisse sich befindet, sucht Stellung als solcher, gleich oder auch später. Derselbe würde wenig Anstreiche machen in Anschlag des Gehalts, sondern sich mit Tantidme (4 Prozent der Reineinnahme) zufrieden erklären. Ges. Offerten unter C. 31 befördert die Expedition der Görlitzer Nachrichten und Anzeiger in Görlitz.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt,
praktisch gelernter Dekonom, sucht Stellung als Betreuer.

Gediege Reflectoren wollen ihre Adr. unter H. R. II 56. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein zuverlässiger Mann in gesetzten Jahren, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stellung auf einem Hause od. anderen großen Gute. Derselbe besitzt Kenntnisse in der Viehwirtschaft und hat stets dieselbe Branche geführt. Ges. Adr. unter E. B. II 84 an die Expedition dieses Bl. erbettet.

Ein Goldarbeitergehilfe,
militärfrei, haupts. auf montierte Arbeiten eingestellt, sucht Stellung per sofort. Ges. Offerten unter O. E. 332 an Haasenstein & Vogler in Gera erbettet. (H. 5922 dc.)

100 Mark

Demjenigen, der einem Dekonom eine Inspector-Stelle annehmbar und fest nachzuweisen. Offerten sub Z. 208 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Tingspielgesellschaft, 2 Damen mit einem tüchtigen Komler sucht für die Weihnachtsfeiertage ein Hotel nach auswärts. Nähres die Expedition dieses Blattes.

Berkmeister!

Ein im Locomobilien-, Damymaschinen- u. Transmissionsbau erfahrener Meister sucht seine Stellung jetzt oder später zu verändern. Beste Bezeugnisse und Referenzen siehen zur Seite. Ges. Offerten sub H. 945 an Haasenstein & Vogler Halle a. S. erbettet. (H. 5971 b.)

Ein tüchtiger Maschinenbauer, welcher als Maschinist thätig war, mit jeder Construction betraut, sucht Stellung. Ges. Offerten im Uhrmacher-Geschäft von Otto Reinhardt, Peterstor, niederzulegen.

Per 1. Januar 1877 sucht Stellung ein **Zuschneider**, der bis jetzt in einem Civil- und Militair-Garderober-Geschäft thätig war.

Adr. unter H. 51449 a. bei die Annonen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Erfurt.

Für einen jungen Mann, welcher zu Ostern 1. J. die Handelschule verläßt, wird beabs. praktischer Ausbildung zu dieser Zeit eine Lehrling-Zelle in einem hiesigen größeren Engros-Geschäft gesucht. Adressen beliebe man unter P. M. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Oberkellner**, unverheirathet, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, der franz. und englischen Sprache mächtig, sowie mit der Buchführung vertraut, sucht sofort oder später Engagement. Ges. Adressen sind unter F. M. Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein gewandter **Kellner** von 18 Jahren, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung.

Zu erfragen bei Herrn Krebschmar, Sidonienstraße 46, Hof rechts vorstelle.

Ein gewandter Kellner, der engl. und französ. Sprache mächtig, sucht sofort als möglich Stellung in einem Hotel oder seinem Restaurant.

Adressen erbettet man unter Chiffre C. L. 18. im Comptoir des Café français abzugeben.

Für Hotels. Ein junger gewandter Kellner, welcher geläufig französisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Ges. Adressen erbettet unter F. G. 66 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher beste Bezeugnisse aufweisen und 1500 Mark Caution stellen kann, sucht einen Verkaufsposten, als Gastbote ic. Adressen unter O. H. 57. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kräft. Bursche, welcher 2 J. in einem Geschäft war, s. verhältnißmäßig Stelle Bahnstraße 3, H. I. L.

Ein j. Mensch mit guten Bezeugnissen u. Handschrift sucht Stelle als Kaufbursche.

Nähres Reichsstraße Nr. 51, im Hausestand.

Ein anständiges Mädchen von angenehmem Aussehen sucht sofort Stellung als Verkäuferin, oder in einer Familie als Stütze der Hausfrau. Geschäftige Adressen werden erbettet Brüderstraße Nr. 19, 4 Et. rechts.

Für ein gewandtes gebildetes Mädchen von 18 Jahren, anschaulicher Figur, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird Stellung als Verkäuferin gefunden. Geschäftige Offerten unter O. F. 15. durch Herren Otto Klemm in Leipzig, Universitätsstraße, erbettet.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht bis zum 1. December Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. unter H. B. II 71 Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein anst. Mädchen von auswärts, welches 7 J. in einem Schnitt- und Posamentengeschäft einer Provinzstadt Sachsen thätig, im Rechnen und Schreiben gelöst, sucht, gefügt auf beste Empfehlungen, sofort oder später ähnliche Stellung.

Gediege Reflectoren werden geb. ihre werthe Adresse Sternwartenstr. 12c, III. r. zu senden.

Eine geliebte Schneiderin f. Adr. Eberhardstr. 6, III. L.

Eine gräßte Schneiderin, welche schon längere Zeit selbstständig arbeitet, sucht nach mehr Arbeit in und außerm. Hause. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 43 in der Restauration.

Eine sehr geübte Schneiderin w. n. einige Tage i. d. W. zu bef. Adr. Steckner-Passage, Kunsthof.

Ein junges Mädchen sucht noch Beschäftigung im Schneider, auf Wunsch Maschine Grenzstraße Nr. 1b, 2 Tr.

Eine perfekte Schneiderin sucht im Hause Beschäftigung. Eberhardstrasse 3, 3. Etage links.

Eine in Damen- und Kindergarderobe perfekte, mit allen Maschinen vertraute Schneiderin sucht Beschäftigung. Adr. erb. Petersstr. 3, Raum-Gesch.

Eine tücht. Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht Beschäftigung. Othmarkt 1, Hof links, 1 Tr.

Eine tücht. Schneiderin sucht noch Besch. in u. außerm. Hause. Adr. erb. Blauesche Str., Gew. 10.

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Hause. Ausf. H. Schneider. Burgstr. 20, III. bei Wolf.

Eine perf. Blätterin sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause. Wintergartenstr. 13, IV.

Gesucht wird von einem ältern Mädchen Beschäftigung im Ausbessern. Nähres Schuhmachergeschäft Nr. 8, im Gewölbe.

Eine Blätterin sucht noch einige Tage Besch. am liebsten b. einer Wäscherin Sidonienstr. 10, II. L.

Eine pers. Blätterin w. noch einige Tage Beschäftigung. Turnerstr. 2, im Producingeschäft.

Ein stch. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Schewern. Adr. Petersteinweg Nr. 2.

Eine anst. Frau sucht im Waschen, Aufl. und Schewern Beschäftigung. Überhardstr. 5, 4 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Büfettmädel auf Bahnhof. Ges. Offerten sub D. 379 an Robert Braunes, Leipzig. — Annonen-Bureau. — Markt 17.

Eine gew. sottte Kellnerin sucht bald Stellung in f. Rest. oder Caf. Nicolaistr. 8, I. I.

Herrschaffen empf. ganz pers. Köchinnen, 2 Verküperinnen, Haus-, Kinder- und Stubenm. Frau Meding, Duerstrasse 20, 2 Tr.

Ein j. gebildetes Mädchen, sehr gut empfohlen, sucht Stellung als Wirtshästerin oder Stütze der Haushalt. Ges. Offerten niederzulegen unter M. G. 22. in der Expedition dieses Blattes.

Eine j. gebild. u. alleinsteh. Witwe sucht verhältnißmäßig sofort Stellung als Wirtshästerin bei einem älteren Herrn. Ges. Adressen unter W. W. 75 an die Expedition d. Bl. erbettet.

Ein junges anständiges Mädchen, welches vor Jahresfrist den Vater verlor und inzwischen die nötige Vorbildung erlangt hat, sucht für Neujahr 1877 eine Stelle zur

Unterstützung der Hausfrau.

Suchende sieht weniger auf hohen Gehalt, als angemessene Bezahlung und Gelegenheit zur weiteren Ausbildung.

Ältere Auskunft ertheilt gern P. Scheele, Leipzig, Blumengasse 3 b

Wirtshästerin-Stelle-Gesuch.

Eine Wirtshästerin in den 20 Jahren, welche 11 Jahre conditionirt hat, in allen Zweigen tätig ist, sowie das Mollenwesen und die seine Küche versteht, sucht, gefügt auf beste Empfehlungen, Stellung. Adr. E. S. 300. Expedition d. Bl.

Für eine junge, ernst erzogene Pfarrerstochter (18 Jahre), welche mit der Leitung des Haushaltes vertraut und in weiß. Arbeiten bewandert ist, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht, wo ihr neben Vermehrung eigener Kenntnisse auch weitere Ausbildung durch geselliges Leben ic. gefordert ist.

Geschäftige Melbung und nähere Auskunft Bahnhofstraße 10, Hinterhaus vorstelle.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Stubenmädchen. Ges. Offerten sub E. 380. an

Robert Braunes, Leipzig — Annonen-Bureau — Markt Nr. 17.

Ein junges Mädchen vom Lande, Lehrerstochter, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht jetzt oder Weihnachten Stellung. Adressen beliebe man unter G. II 64. durch die Expedition d. Bl.

Ein Familien-Logis im Preise von 60—80 ₣ per Ostern in Nähe des Raundörrhofs eingerichtet. Niederleins Hof, im Mühlengeschäft.

Miet-Gesuch.

Eine Niederlage oder Schuppen, welcher sich zu einem Roblengeschäft eignet, wird sofort zu mieten gesucht. gleichviel welcher Lage. Adressen beliebe man unter E. W. II 61 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der Nähe vom Neumarkt eine frostfreie Niederlage oder ein Keller zu Obj. Adressen Neumarkt 4 im Haustur abzugeben.

Stallung

für ein Reitpferd in der Nähe der Brüderstraße oder Waisenhausstraße wird sofort zu mieten gesucht. Offerten abzugeben Brüderstraße 24/25 im Comptoir.

Junior-Vorhälden wird von anständiger Familie Logis im Preise von 600—750 ₣ per 1. April gesucht. Adressen erbettet unter K. S. II 42. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April 1877 ein freundliches Familienlogis, nicht über 2 Tr. hoch, im Preise von ungefähr 500 ₣ und bittet man Adressen niederzulegen bei Samuel Ritter, Peterstraße 24, 2. Et. im Vorberhaus.

Gesucht wird von einer Kaufmannsfamilie mit 1 Kind in Leipzig ein Logis, nicht über 2 Treppen bis zu 130 ₣, nicht zu entfernt von Mitte der Stadt, Ostern beziehbar. Adressen unter R. F. 68 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Logis im Preise von 360—400 ₣ wird per 1. Januar von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Adressen unter O. 30 bei Frau Gottschald, Kleine Fleischergasse 6, I. niederzulegen.

Ein Logis

wird gesucht mit geräumigem Keller, der sich zum Klauskind eignet, im Preise von 100—120 ₣. Adressen niederzulegen Glodenstraße Nr. 8 in der Restauration von Heinig.

Gesucht zu Ostern 1877 für eine ältere Dame ein Logis im Preise von 90—150 ₣. Adressen erbettet unter R. S. 69. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht ein Logis sofort oder Neujahr am liebsten inn. Vorh. Preis 80 ₣. Adr. unter Wohnung 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Junge Leute ohne Kinder suchen zu Neujahr ein Logis im Preise von 2—300 ₣, am liebsten in der Nähe vom Schloß Pleißenburg oder innerer Zeiper Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben im Cigarren-Geschäft Schulstraße Nr. 1.

Ein kleines Logis oder Stube u. Kammer, wird sofort oder Neujahr zu mieten gesucht. Adressen unter G. II 64. durch die Expedition d. Bl.

Ein Familien-Logis im Preise von 60—80 ₣ per Ostern in Nähe des Raundörrhofs eingerichtet.

Vermietungen.

Pianoforte zu vermieten per Mon. 4,- Albertstraße Nr. 9, III.
Gute Pianinos zu verm. Eßlerstraße 26, H. I. I.
Pianino Vermieth. Neufrichshof 13, 1 Tr., Tr. A.
Ein Haus mit Fleischergewölbe und Schlachthaus ist zu verpachten oder zu verkaufen.
Zu erfragen Tellerhausen, Edelstraße 80, im Laden.

Gewölbe

Reichstraße, beste Weglage, pro anno oder für die Wessen sofort zu vermieten durch Justizrat Frentzel, Katharinenstr. 16, III.
Laden mit Restauration, beste Lage (jahrh. Mietzins 130,-), ist aus 3 Jahren zu verpachten. Nähert bei C. A. Lory, Schonefeld, Umbau, Mariannenstraße 46 c, I.
Reichstraße ist ein **Hausstand** zu vermieten. Nähert Brühl 70, 1. Etage.

Für Buchhändler

eine Parterre-Räumlichkeit, nahe der Duerstraße, vor Osterm für 300,- zu vermieten durch das Local-Comptoir von A. Goldbeck, Burgstraße Nr. 7.

Brühl 41 ist die 1. Etage als Geschäftslocal zu vermieten. Nähert dafelbst.

Logis, freundlich, mit allem Komfort der Neuzeit, worunter auch ein hübsches Parterre, was sich zu Geschäftszwecken eignet, 1. Januar zu vermieten Georgenstraße 15 b, 1. Etage links.

Touterrain-Werkstätte für ein ruhiges Geschäft auf 1. April 1877 zu vermieten Beizer Straße Nr. 16, beim Besitzer 2. Etage dafelbst.

Eine große schöne **Niederlage** am Obsthofplatz soz. zu verm. Näh. das. Nr. 1, im Weingeschäft.

Ein Keller sofort, 1 Parterre zu jed. Zwecken eig., per 1. Jan., 1 Werkstatt mit Gas u. Wasserl. per 1. April 1877 zu verm. Georgenstr. 15 b, I. I.

Pferdestall für Reitpferde oder als Reiterlage zu vermietlichen Leibnitzstraße Nr. 26. Näh. dafelbst 4 Treppen bei Hrn. Reider.

Ein elegantes hoher Part. in schöner Lage der Petersvorstadt, 6 Zimmer mit Zubehör, vom 1. April 1877 beziehbar ist zu vermieten. Adressen W. 83. durch die Expedition d. Bl.

Das Parterre Nr. 6 der Kanalstraße (Nr. 16, der Leibnitzstraße) links vom Eingang, seither als Geschäftslocal und Wohnung benutzt, ist z. 1. April f. J. zu verm. Dr. Schüller, Prandtl's Hof.

Zu vermieten ein hohes Parterre-Logis, sofort oder zum 1. April 1877, 600,- Weißstraße Nr. 60 bei dem Wirth, 1. Treppen links.

Sofort oder Neujahr zu vermietlichen ein fdl. Parterre-Logis Sebastian Bachstraße 26, I.

Ein Parterre-Logis ist sofort oder Neujahr zu vermieten. Zu erfragen Sterzwarrenstraße Nr. 25 b parterre.

In meiner in Göbels, Bismarckstraße 18, gelegenen Villa ist per 1. April die

1. Etage mit Gärtnchen zu verm. Carl Kausch, Neumarkt Nr. 41.

Beizer Straße 25 ist per Osterm die 1. Etage im freundl. Hintergebäude zu verm. Näh. das. Vorberg. part.

Sophienstraße Nr. 40 nahe der Beizer Straße ist die halbe 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, vom 1. April ab für 160,- jährlichen Mietzins zu vermieten. Zu erfr. das. beim Besitzer B. Beuthier.

Zu vermieten am 1. Januar eine Wohnung 1. Et. für 145,-, eine 2. Et. für 186,- und eine 4. Etage für 112,- Braustraße 6d. Julius Uhlmann.

1. April Westviertel elegante 2. Et., 760,- Nähert Brühl 74, Tuchgewölbe.

Zoſort oder später ist die 2. Etage Bayerische Straße 11 für 280,- zu vermieten. Nähert im Haus part.

Eine halbe od. ganze 2. Et. billig zu vermieten Südstraße Nr. 88.

Eine 2. und 3. Etage à 6 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Nähert Elsterstraße 22, Seitengeb. I. r.

Höfstraße 3. Etage 5 Stuben nebst Zubehör 300,- nahe der Hauptpost 3. Etage 4 Stuben nebst Zubehör für 160,- Humboldtstr. eine 1. Etage 5 Stuben nebst Zubehör 300,- per Osterm zu vermieten durch das Local-Compt. v. A. Goldbeck, Burgstr. 7. Compt. v. A. Goldbeck, Burgstr. 7.

Eine 3. Et. vornheraus ist für 180,- sofort zu vermieten Brühl 25, Hof rechts 1. Etage.

Ranßäder Steinweg 19 ist die 3. Et. vornh., neu hergerichtet, zum 1. Januar zu vermieten. Nähert dafelbst 1. Treppen.

Eine freundl. dequem u. gut einger. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. entb., in 3. Et. ist sofort oder Osterm zu beziehen. Näh. Sildstr. 4, 2. Et.

Zu vermieten Humboldtstraße 8, 3. Etage ein Logis, besteh aus 3 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, Boden, Keller.

Nähert zu erfragen dafelbst 2. Etage.

Sofort beziehbar

neue halbe Etage auch Stellung Beyrich, Sidonienstraße 33.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen 4. Etage ein Logis, 4 heizbare Stuben, 2 Räumen, Küche u. Keller, Preis 450,-. Zu erfragen Berliner Straße 2, 3. Etage rechts.

Nordstraße 20 ein Logis, 4 Tr., 2 Stuben, nebst Zubehör ist zu vermieten. Nähert beim Haussmann dafelbst.

Zu vermieten 1 Logis 4. Et. sofort oder später 160,- u. per 1. April div. Logis zu 90 bis 300,- Näh. beim Vic. Eberhardtstr. 6, I. I.

Sofort oder 1. Januar beziehbar Sternwartenstraße 12 c die Hälfte der 4. Et., 2 St., 3 Räume, Küche, Wasserl., Gas, Boden, Keller. Nähert Pfaffendorfer Straße 21, 2 Treppen links.

Begungshälber ist zum 1. Januar 1877 eine Wohnung, 4 heizb. Zimmer nebst Zubehör für den Preis von 200,- zu vermieten Waldstraße 46, 2. Etage.

Zu vermieten sofort oder später 1 Logis zu 150 und 200,- Elisenstr. 33, 1 Tr. b. Hausm.

Ein fdl. Logis, 1 Tr., für 130,- ist 1. Jan. 1877 zu verm. Neudorf, Grenzstr. 30, pt. rechts.

Zu vermieten sofort elegant Logis, Preis 130,- 145,- Marschnerstr. 78.

Berm. soz. od. z. Neujahr, 2 gr. Et. mit schön. Aussicht u. kleine Logis, Südstraße 87, 1. Etage. Sofort oder Neujahr ein Logis für 120,- zu vermieten Marschnerstraße 77 E, 1. Etage.

Colonadenstraße 10 sind mehrere Wohnungen: 2 Logis v. Neujahr, 1 Logis per Osterm zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör Elisenstraße Nr. 13 b, 1. Et. links.

Bayerische Straße Nr. 8c, III. r. Logis, 2 St., 2 R., Küche u. s. w., Umstände halber sofort oder Neujahr für 100,- jährlich zu vermieten. Krebs.

Zu vermieten 1. Januar noch Logis von 78,- zu jedem Preis bis 400,-, desgl. Osterm Blücherstr. 3. Etage 220,- desgl. 4. Et. 180,- innere Beizer Str. 2. Et. 225,- seines Part. mit Garten 375,-, in Nähe der Bayr. Bahn herrschaftliche Logis bis 800,-, eine 1. Et. mit Balkon, passend für höhere Militair 1150,- und dergl. mehr.

Local-Comptor Sidonienstraße 42, E. Gross.

Logis 50,- vorheraus Neumarkt 23, 4 Treppen.

Zu vermieten ein kleines Logis parterre, billig, kann gleich oder Neujahr bezogen werden Neudorf, Fleischstraße 35.

Garnologis gut möbl., Wohn- u. Schlafzimmer, Neudörfer Straße 18, 1. Et., am Engelsteinmal.

Garnologis. Zum 1. oder 15. Dec. gr. Wohn- u. Schlaf., möbl., S. u. Hchl., ruhige, fr. Ausb. im Gärten, Querstr. 34, Hof 3 Tr. r.

Keines Garnologis mit oder ohne Pension Peterstraße Nr. 2, 4. Etage vornh.

Gin nobles Garnologis, 2 Zimmer zu vermieten Beizer Straße 24d, 2. Etage rechts.

Sof. oder sp. 1. f. Garnologis m. o. ohne Schlafzimmer an Hin. o. Dame Carolinenstr. 20, III.

Garnologis billig an 2 Herren o. Damen zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 26, 1. Et.

Elegantes Garnon-Logis 2 Zimmer für 1 oder 2 Personen mit Saal- u. Hauptschl. Humboldtstraße 31, III. rechts.

Garnon-Logis. Stube mit Altosn., sep. Eingang, Saal- und Hauptschl., vornheraus, an 1-2 Herren zu vermieten Gerberstraße 28, I. rechts.

Eleg. **Garnon-Logis**, (hobes Part.), ein großes Zimmer m. Cabinet u. seinem Bett ist z. 1. Dec. voreins. 1. verm. Bonnialstr. 11, pt.

Garnologis. Zwei gut möbl. Zimmer Peterstraße 41, Mittelgebäude 4. Et. rechts.

Garnologis. Wohn- u. Schlaf., f. möbl., an 1 oder 2 H. z. 1. Dec. zu verm. Georgenstr. 28, III.

Garnonwohnung, sein möblirt, Alexanderstraße 19 parterre.

Garnologis, 2 eleg. möbl. Zimmer, zus. oder get. soz. zu vermietb. Peterstr. 24, III. Borderh.

Garnon-Logis. Eine elegant möblirte dreiseitige Stube vornheraus nebst Schlafräumen, auf Verlangen mit prachtvollem Pianino, sowie eine zweiflügelige Stube mit Schlafräumen an austän. ständire Herren zum 1. Dec. zu vermieten. Das Näherte Katharinenstraße 25, 4. Etage.

Waldstraße Nr. 38c, 1. Et. rechts, ruhiges Garnon-Logis mit oder ohne Schlafzimmer zum 1. Decbr. zu verm.

Garnologis, lebh. freundl., f. 1. oder 15.

Dec. an 1-2 geb. H. zu dm. Wiesenstr. 13, II.

Ein sehr möbl. Garnon-Logis, Stube und Cabinet, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 35, S. G. I. rechts.

Garnologis, sein möblirt, Lessingstraße 12, 2. Etage links.

Rosenhagasse 6, 3. Etage ist ein freundliches Zimmer als Garnologis zu vermieten.

Garnologis, sein möbl., mit g. Matratzenbett, billig soz. zu verm. Markt 16, 3. Et. Eichter.

Garnon-Logis, sein, nächste Nähe des Bayr. Bahnh. b. j. verm. Sophienstr. 15, III. r.

Ein **Garnologis** sein möbl. mit S.- und Hausschlüssel sofort zu vermieten Große Fleischergasse 29, I. rechts.

Garnonologis Bayr. Bahnh., Sophienstr. 19b, II.

Garnonologis, gut möbl., Gr. Windmühlenstr. 11, II. I.

Garnonologis soz. zu verm. Hauptmannstr. 73c, III. I.

Garnonologis Gr. Windmühlenstr. 15, I. r. Borderh.

Garnonologis Emilienstraße 13, III.

Garnon. Hrn. od. anst. Damen Höh. Str. 16, I.

Freine Garnonwohn. soz. Hospitalstr. 10, III. r.

Garnonologis Lessingstraße 20, Gartengeb. 1 Tr. r.

Heine Garnonwohn. soz. Billig Blaschkestraße 2, II.

Garnonologis an 1 od. 2 H. Eisenstr. 31, I. I.

Garnonologis, auch Pension Ulrichsgasse 38, 2. Et.

Garnonologis 1-2 H. Turnerstraße 8b, 4. Et.

Garnonologis für Studirend Carolinestr. 13, III. I.

Garnonologis, Pr. mon. 15,- Sternwartenstr. 21, II.

Garnonologis, gut möbl., Münzgasse 20, II. r.

Garnonologis Dorotheenstr. 8, III. I.

Zu vermieten sofort ein fdl. möbl. Zimmer mit Cabinet Mittelstraße 38, 1. Et.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten 1 möbl. Stube u. R., nebst 3. Mittagstisch f. 2 H. Tauchaer Str. 4, 3. Et. r.

Zu vermieten gut möbl. Stube zu verm. Rathausstr. 1, III. r.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Schlafräum. 1. December beziehbar, Inselfstraße 14, Treppe B, 3. Etage.

Zu vermieten ein

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 333.

Dienstag den 28. November

1876.

Théâtre variété
zur Oorse-Halle,
17. Magazingasse 17.
Heute Dienstag, den 28. November 1876
Sweites Gastspiel
der Wiener Chansonnets-Sängerin Fr. Marianne Hoyer.
Gastspiel der Chansonnets-Sängerinnen
Geschwister Contrely.
Auftritt der Chansonnets-Sängerin
Fr. Meta Petersohn.
Auftritt des gesammten engagierten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Part. 50 J. Reserv. Pl. 75 J.
Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle.
1-2 Waageplatz 1-2.
Heute Dienstag den 28. November 1876
Abschieds-Benefiz-Vorstellung
der Damenommlers Herrn Emil Klein.
2. Auftritt der Chansonnets-Sängerin
Fr. Adolphine Weinberg.
Gastspiel des franz. Sängers u. Tänzerpaars
Mr. Bousquet u. Mlle. Mansuy.
Auftritt der Concert-Sängerin
Fr. Joh. Posener - Crasse,
der Chansonnets-Sängerin
Fr. Mathilde Lueca,
der Wiener Complet-Komödiant
Herrn Alois Dangl,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J. Num. Pl. 75 J.
Robert Ronnger.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Heute Auftritt
der berühmten Chansonnets-Sängerin
Fräul. Tine Tank.
Auftritt
des beliebten Wiener Komikers Herrn
Wiesner, der Chansonnets-Sängerin
Fräul. Prochkinsky und
Fräul. Berges, des Gesangs- und
Charakterkomikers Herrn Friedrich.
Heute kommt zum Vortrag:
In der großen Seestadt Leipzig
(ganz neu)
Donnerstag Benefiz für Herrn Friedrich.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Café Victoria,
Markt 6.
Heute den 28. November
Großes Concert
der neu engagirten Damen-Capelle.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 J.
E. Löbel.

Restaurant am Kautz.
Heute und folgende Tage
Concert u. Vorstellung.
Auftritt der Chansonnets-Sängerin
Fräulein Will, Auftritt des Damen-
Komikers Herrn M. Fehner, sowie
des gesammten aus 8 Personen bestehenden
Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 J.
Reservirt. Platz 50 J.
Th. Seyfert.

Klosemann's Restaurant und Café,
Al. Fleischergasse 7.
Heute Gesangs- und Bitter-Concert von J.
Kilian, Komiker Diez, Soubrette Anna und
der Solosängerin F. Renisch. Riebed'sches Lager-
und Bierbier vorzüglich.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.
Heute

Karpfen-Schmaus,
wozu ergebenst einladet H. Seidel.

Pensions-Concert

zum Besten der

Pensionssasse der Musikmeister des deutschen Heeres

Sonnabend den 2. December 1876

im Saale der deutschen Buchhändler-Börse

gegeben vom Musikchor des Königl. Sächs.

8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Prof. Dr. Zopff, Dr. Stade, Fr. Werner u. anderen Künstlern.

PROGRAMM.

I. Theil.

1) Ouverture „Athalia“ von Mendelssohn.

2) Stück im Volkston von Schumann, für Streichorchester, Clarinette, Horn

und Harfe, übertragen von Heinrich Urbach.

3) Die heiligen drei Könige. Marsch aus dem Oratorium „Christus“ v. Liszt.

4) Arie 2. Act der Oper „Cosi fan tutte“ von Mozart; gesungen von Fräulein

Werner.

5) Deutsche Fest-Ouverture von Zopff.

II. Theil.

4 Sätze der Sinfonie „Ocean“ von Rubinstein.

Anfang 7 Uhr. Entrée 1.

Billets à 75 J. in Herrn Commissionsrath Kahn's Hofmusikalienhandlung.

Hierzu lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreiche Beteiligung.

Walther.

Mockau, **Gasthof zur grünen Aue.**

Heute Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Nov.

Orts-Kirmes.

Ballmusik von der Capelle E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine reiche Auswahl von Speisen u. fl. Getränken u. lädt erg. ein Wwe. Gläbe.

Lützscheno.

Heute Dienstag Haupttag der Kirmes, wobei von 4 Uhr an Ballmusik stattfindet.

F. Weise.

Thefla. **Orts-Kirmes.**

Ballmusik von der Capelle E. Hellmann.

Wobei mit div. Speisen und Getränken, fl. Wein und Bier bestens aufwartet A. Weikert.

NB. Gleichzeitig empfiehlt ich mein franz. Billard nebst Marmor-Regelbahn.

Omnibusse fahren Nachmittags 1, 3. u. 6 Uhr vom Gasthaus zum Blauen Hirsch, Brühl 51, nach Thefla, von da nach Bed. wieder zurück. Weikert.

Zum Strohsack.

Stamm-Frühstück von 9-11 Uhr.

Mittagstisch in 1½ und 2½ Portionen von 12-2 Uhr.

Morgen Schlachtfest.

G. Hilbert.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7, F. Grundig.

Heute Schlachtfest

Restaurant L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhaus.

Schulze's **Restaurant.** Heute Schlachtfest. Erdmannsstr. 4.

Bier vorzüglich.

Blöding's Restaurant.

39. Neumarkt 39.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.
G. Meiling.

Schweinsknochen mit Klößen

Tharandt, Petersstraße 22.

Heute Schweinsknochen empfiehlt Carl Rohde, Klosterstraße 4.

(R. B. 639.) **Halle'sche Straße 12.**

Heute

Goldenes Sieb. **Schweinsknochen**

und großes Prämien-Schwein-Auskegeln.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, bei

Blaues Ross. **Concert u. Vorträge.**

Gerber's Restaurant

Grimma'sche Straße 5.

Russische Abendunterhaltung

der Sängergesellschaft Koch. Auftritt

der Chansonnets-Sängerin Fräul. Elsa,

Fräul. van Varenholz u. des Pianisten

Herrn A. Scarle. Anfang 8 Uhr.

Zu meinem heute Dienstag, den 28. Novbr.,

stattfindenden

Martins-Schmaus

erlaube mir Freunde und werthe Gäste, welche

durch Circular übersehen worden, hierdurch ganz

ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll J. Rahmss.

Universitätsstr. 10.

Echt Frankfurter Apfelwein,

beste Qualität, als Kur- und

Gastron. besonders geeignet,

empfiehlt in Schoppen 15 J.

außer dem Hause à fl. 45 J.

et. Al. à Liter 50 J. Apfel-

wein-Champagne à fl. 2 J.

Wilh. Kampf,

Thomaskirchhof Nr. 8.

Schlachtfest

14 Südstrasse 14, G. Schulz.

Norddeutscher Hof.

Heute

Schlachtfest

Münchner Spatenbräu und Gulmbacher Bier.

Achtungsvoll F. Timpe.

Tauchaer Strasse 8.

Heute **Schlachtfest.**

Delicatessenhandlung L. M. Hiller.

Gohlis. Bier-Tunnel.

Heute **Schlachtfest.**

Herrn. Kuntzsch.

RESTAURANT F. L. STEPHAN

Hente Abend von 5 Uhr ab empfehle ich

Pökelschweinsknödel

mit Klößen.

Biere ganz vorzüglicher Qualität.

F. Louis Stephan,

Credit-Anstalt.

Waisenkolbs

Heute

sauern Rinderbraten und Klöße.

Karpfen polnisch und blau

Petersteinweg Nr. 56.

Fr. Tröster.

Pfeiffer's Restaurant.

Johannestgasse Nr. 21.

Heute Abend Soufflé m. Salzkartoffeln.

Täglich kräftigen Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Freiherrl. v. Tucher'sch. u. fl. Bier von Riebed & Co. vorzüglich.

Heute Abend

Grüppesuppe mit Schweinsköpfen

empfiehlt Herm. Winkler,

Al. Windmühlenstraße 11.

Mittagstisch 50 J. vorzüglich kräftig, in

guter Familie Bauhoffstraße 6, Hintergeb. part.

Eldorado.

**Das weltberühmte
echte Pilsener Bier
Bürgerliches Brauhaus
in bekannter Güte
H. Stamminger.**

Zill's Tunnel.

Heute Erbsuppe mit Schweinsohren.
Täglich Stammtisch. Täglich Mittagstisch.

Burgkeller

Goldnes Herz. Heute Abend saure Mündsaldaunen. L. Treutler.

Böttchergässchen 3. Täglich Mittagstisch
ab 12 Uhr an.

In anständigem Hause findet ein junger Mann
guten Mittagstisch. Näheres bei Herrn Kopf,
Schauer, Petersstraße Nr. 19.

Speise-Halle. Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich
Mittagstisch (Haustoff).

Verloren ein goldnes Medaillon von Goldis
bis Reudnitz m. schwarzer Emaille i. Form einer
Blume, abzug. g. sehr g. Bel. Langstr. 41, II. r.

Verloren wurde Sonntag Vormittag auf dem Wege vom
Neuen Theater nach der Lessingstraße ein weißes
geschnittenes Elfenbein-Medaillon. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Lessingstraße 15 B, 2. Etage.

Verloren gegangen ist am Sonntag Abend von
Stephan bis nach der Georgenstraße ein
Velzkringen.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben Georgen-
straße Nr. 14 c, 4 Treppen links.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein
grauer Kindervelzkringen, auf dem Wege der
Turner-, Windmühlen-, Emilien- und Eisen-
straße. Gegen Belohnung abzugeben Brüder-
straße Nr. 28, 1. Etage.

Ein weißes Crêpe de Chine Tuch
ist auf dem Wege vom Theater Sonntag Nach-
mittag 2 Uhr nach Café Hennersdorf, Durchgang
nach dem Brühl, Nicolaistraße, Grimm. Straße,
durch die Anlagen nach dem Königplatz verloren
gegangen. Wer bittet, dasselbe gegen gute Be-
lohnung abzugeben Schleiterstraße 2, 1. Et.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag von
der Wartestraße nach, oder in dem Rosenthaler
eine Tapiseriearbeit mit etwas Wolle
Gegen Dank und Belohnung bittet man dieselbe
abzugeben Marienstraße Nr. 2 vorterre.

Am 24. November Abends ist ein Tischbein-
stock mit geschnittenen Elfenbeinfüßl verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Ritterstr. 42, II.

Verloren von der Dörrstraße bis Grimm.
Steinweg ein Tischmesser mit silbernem Griff.
Geg. Bel. abzug. Grimm Steinw. 6, Köhler Nach.

Verlaufen hat sich ein grau- und weißge-
fiedeter Zugbund mit verschlungenen Ohren. Abzug.
gegen gute Belohn. Gutrisch, Albertstraße 52.

Zuglaufen ist eine gelbe Dogge mit weißen
Bordern, Maulbor. u. Steuerz. 2881. Gegen
Rüttel- u. Inserationsgebühren abzuholen in der
militär-Bäckerei Schloss Pleißenburg.

Als gerüchtlich bestellter Gütervertreter in dem
zu dem Vermögen des Kaufmann

Herrn Ernst Florstedt hier
eröffneten Creditweisen, fordere ich alle Schuldner
dieselben hiermit auf, die geschuldeten Beträge
innerhalb acht Tagen an mich zu berichtigen.

Leipzig, den 27. November 1876.

Ibb. Dr. F. Zehme,

Petersstraße 28, II.

Aufforderung Alle bis 15. Novbr. verfallenen Gegenstände
kommen am 1. Decbr. d. J., wenn selbige nicht
zurückverlangt werden obne Ausnahme
zum Verkauf Colonnadenstr. 4. Fr. Thiele.

Für Freunde der Kunst des Schlittschuhlaufens.

In den meisten größeren Städ-
ten Deutschlands existieren Clubs
für Schlittschuhläufer, und wäre
es auch für Leipzig, im Interesse
des eigenen Vergnügens, er-
wünscht, wenn ein beratiger
Verein ins Leben treten würde.
— Herren, die dem Vergnügen
auf der Eisbahn nicht abhold sind
und einem Club beitreten wol-
len, belieben ihre Adressen an
E. II 26. in der Expedition d's.
Plattes niederzulegen.

Wo werden Palmenzweige wie frisch ausladet?
Waisenhausstraße 38, Souterrain.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung am 28. November. Vortragender: Herr Prof. Braune, über die Beteiligung der
Halsmuskeln beim Inspirationssatz. — Vorstandswahl. — Vorgeschr. ein neues Mitglied.

Leipziger Schützengesellschaft.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Schülerschaft zu dem am 3. Decbr. a. e. ab-
zuhaltenden Preisschießen nächsten Freitag von 7—9 Uhr Abends im Locale des Herren Trietschler,
Schulstraße Nr. 7, ausgegeben werden, möglicher auch das Programm ausliegen wird.

Der Vorstand.

Liebesspenden

zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würtiger Armen
nehmen bereitwillig entgegen:

Max Bachmann, Generalagent, Schützen-
straße 15/16, 1 Tr.
Bureau der Gegenseitigkeit, Erd-
mannstraße 1 (Eckhaus)
Prof. Dr. Fricker, Infeldstraße 11, 3 Tr.
B. J. Haasen, Markt 14.
Wilhelm Hoffmann, Buchhändler,
Nicolaistraße 53.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
A. Marquart, Thomaskirchhof 7.
Otto Helsner, Nicolaistraße 52.
August Methé, Firma: Carl Forblich,
Grimmaische Straße 34.
Gebrüder Spillner, Windmühlstraße 30.
H. Venediger, Höllestraße 11.
Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Expedition des Leipziger Tage-
blattes.

A. P. P. in L.....

wird hiermit noch einmal aufgefordert seinen
schriftlich gegebenen Verpflichtungen in Wien nach
zu kommen, anderfalls der ganze Name und noch
Weiteres veröffentlicht wird.

Dem geehrten H.-Verfasser des Gedichtes in der
Sonntagsnummer: „Die arme Arbeiterin“
herzlichen Dank. Segen und Anerkennung solch
edler Wirken.

Theaterdirection wird um Wiederholung der
Matinée ersucht, womöglich Abends.

Mehrere Abonnenten.

Entgegnung.

Auf die gegen mich vorgestern erlassene ehren-
würdige Annonce der unlängst geschiedenen

Emilie Welzer,

vordem geschiedene

Schlegel,

verwittvet gewesene

Berge geb. Franke.

vormalig Besitzer der Geyer & Schmidt'schen
großen Brauerei, jetzt draußen Südst. 13
erkläre, daß ich Strafantrag gestellt und das
Ergebnis s. St. veröffentlicht werde.

Emil Wolter.

Aus welchem Grunde

müssen in Leipzig die Hunde Maulhörte tragen? da bei Vorkommen eines anscheinend tollen Hundes
noch etwa die Verordnung getroffen wird, die
Hunde an der Leine zu führen. Es scheint sonach
der Maulhort nicht seinem Zweck zu entsprechen,
und ist es daher wohl ratsam, eine andere Art
einzuführen, welche die Führung an der Leine
überflüssig macht!

Berspätet.

Es gratuliert dem Restaurateur C. Kluge
zum gestrigen Wiegenseite das Allerbeste.

Ein Glas sagt Du des Tages viele Mal,
Denn wir sind täglich doch bei Dir;
Erlobst hast Du uns von dieser Qual
Und sagtest endlich ein Glas Bier.

Louischen Mr. freundlichen Gruß u. herz-
liche Gratulation zum heutigen Tage.

Unser Freund Pagenhardt die besten
Wünsche zu seinem 57. Parzelle.

Die Schnupperlinge.

Schöne Ehe! Antwort liegt postlagernd
unter Anfangsbuchst. Ihres Namens. Zum Er-
reichen erforderl. Zeit u. Locallenntn. fehlen leider.

Meiner lieben Freundin, Fräul. L. M. sendet
aus der Ferne die herzlichen Glückwünsche zu
ihrem 23. Geburtstage ihre Freundin C.

C. fnd. Brief. Chil....

Lorenz

(Calchas)

eröffnet nächster Tage

Wiesenstr. 17.

die wirklich schöne Haarspäne
kauf. wollen, find. grösst. Aus-
wahl bill. Colonnadenstr. 2, I.

Getragene Garderobe verworthen man am
besten Barfüßgässchen 5, II. bei Kösse. D. R.

Wo sonst man Haarspäne billig und schön?
Markt Nr. 16, Caffé national, 3. Etage.

Arion. Alte Herren heute Abend
nach Stadt London.

Schlesier-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im
Eldorado 1 Tr. Landseite willkommen. D. V.

V. f. w. P.
Vortrag von Herrn cand. theol. Thürendorf:
„Confessionelle oder paritätische Schulen.“

Der Vorstand.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung am 28. November. Vortragender: Herr Prof. Braune, über die Beteiligung der
Halsmuskeln beim Inspirationssatz. — Vorstandswahl. — Vorgeschr. ein neues Mitglied.

Leipziger Schützengesellschaft.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Schülerschaft zu dem am 3. Decbr. a. e. ab-
zuhaltenden Preisschießen nächsten Freitag von 7—9 Uhr Abends im Locale des Herren Trietschler,
Schulstraße Nr. 7, ausgegeben werden, möglicher auch das Programm ausliegen wird.

Der Vorstand.

Große Weihnachts-Ausstellung (Bazar)

in der
Central-Halle.

Alle Industrielle und Gewerbetreibende werden hiermit eingeladen sich am diesjährigen
Weihnachts-Bazar recht zahlreich zu beteiligen. Jedes Geschäftstreibende wird hier-
durch Gelegenheit geboten, seine Fabrikate dem den Bazar so zahlreich besuchenden Publicum
vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die Speisen sind wie bekannt sehr gering und werden
Anmeldungen bis 1. Decemb. er. in meinem Comptoir entgegen genommen.

Moritz Bernhardt,

Central-Halle.

Deutscher Protestantverein zu Leipzig.

Heute Abend von 8 Uhr an im Saale der Ersten Bürgerschule

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Diaconus Dr. Peter aus Dresden über die Frage:
„Landeskirche oder Freikirche?“

Freier Betritt für Jedermann.

Der Vorstand.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 28. November a. e., Abends 8 Uhr im Kaisersaal der
Centralhalle.

Tagesordnung: 1. Die bevorstehende Reichstagwahl. 2. Die Stadtverordneten-
wahl. 3. Die Veränderung der Promenade an der Barfußgasse und Antrag auf Her-
stellung einer Aufsicht vom Neukirchhof über den Böttcherplatz. 4. Die Bewässerung
der Promenadenbäume. 5. Die Gärten am Exercitplatz. Gäste sind willkommen. Um pünktliches Erscheinen bitten
der Vorstand.

Männer-Verein zu Neukirch a. H.

Die Biebung unserer Leinen-Waren-Futterie, welche öffentlich stattfindet, beginnt Mittwoch
den 29. November d. J., Vormittag 9 Uhr, in Richter's Restauration allhier.

Das Directorium.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 28. November Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. Um allseitiges und recht punctliches Er scheinen aller Mitwirken-
den wird dringend gebeten.

Die Concert-Direction.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

Dienstag den 28. November Abends 8 Uhr Klostergasse 6, II. 9. gesellige Zusam-
menkunft mit Gesangsvorträgen des Neunzehn-Taubert'schen Gesang-Vereins.

Akademischer Docentenverein.

Dienstag den 28. November: Vortrag „Die Gebeine des h. Barnabas im Kampfe mit der
Metropolitangewalt.“

Dr. med. Curt Neubert

Therese Neubert

geb. Schreckenberger,

Vermählte.

Leipzig, 27. November 1876.

Ein strammer Junge ist eingetroffen.

Leipzig, den 25. Nov. 1876. A. Schiele u. Frau.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch-

erfreut an.

Leipzig, den 26. November 1876.

Fr. Brendel und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Widchens wurden besonders freudig.

Gohlis, den 25. November 1876

Emil Schmidt und Frau.

Heute Mittag entschließt sonst nach kurzen,
aber schweren Leiden unser herzenküsse
untergelegter Gatte, Vater, Bruder,
Schwester und Onkel.

verm. Diaz. Mr. Ebert geb. Ritter.

Heute früh verschied nach kurzen schweren Leiden unter Sohn **Hermann**.
Mödern, den 27. November.

Dr. Hermann Kern,
Ida Kern geb. Kahl.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Julie Henriette verw. Wagner, geb. Nebe, sowie für den reichen Blumenstrauß sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.
Leipzig, den 27. November 1876.

Die Hinterbliebenen.

Aller, aller herzlichen Dank für die überaus große Theilnahme bei dem Verluste meiner sehr geliebten Frau **Flora**.
Leipzig, den 27. November 1876.

August Müller.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. November. Auf der Badischen Bahn traf heute Morgen 3 Uhr 41 Min. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin von Altenburg hier ein. Derselbe reiste ohne Aufenthalt weiter nach Berlin.

— Desgleichen langte heute Vormittag auf der Rückreise von Altenburg die Großherzogin von Oldenburg hier an, welche mittels der Magdeburger Bahn weiter nach Oldenburg fuhr.

* Leipzig, 27. November. Nach einer neuen Verordnung des Justizministeriums wird vom 1. Jan. 1877 an bei allen Gerichten erster Instanz eine achtständige unterbrochene Geschäftszzeit eingeführt, bestehend, daß in dieselbe die Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags fallen müssen, während bezüglich der anderen beiden Stunden die Entschließung den Gerichtsvorständen überlassen wird.

— Leipzig, 26. November. Am verhüllten Sonntag wurde bereits in den Morgenstunden die Feier der silbernen Hochzeit des Herren Director Dr. Förster in seiner Wohnung feierlich begangen. Die sämtlichen Vorstände und eine Deputation der darstellenden Mitglieder hatten sich, Herrn Operndirector Neumann an der Spitze, gegen 9 Uhr zu dem Jubelpaar begeben, um der allgemeinen Theilnahme einen empfindungsvollen Ausdruck zu verleihen. zunächst richtete Herr Neumann an den Jubilar folgende Begegnungsworte: „Hochverehrter Herr Director! Wenn auch die Feier Ihres 25-jährigen Jubiläums eine Familienfeier ist, so möchten wir doch als Mitglieder einer großen Künstlerfamilie, deren Haupt Sie sind, am wenigsten unter Denen sehn, welche Ihnen und Ihrer treuen Lebensgefährten die innigsten Glückwünsche darbringen. Es gereicht mir zu einer besonderen Freude, Ihnen diese Glückwünsche im Namen sämlicher Mitglieder auszusprechen zu dürfen. Gestalten Sie mir gleichzeitig, Ihnen in deren Namen ein Andenken an den heutigen Festtag mit der freundlichen Bitte zu überreichen, daß sie als ein Zeichen der herzlichen Verehrung Ihrer ganzen Künstlerfamilie zu betrachten“. Dass dann übergab Herr Senger dem Jubelpaar das außerordentlich schöne Geschenk, bestehend aus zwei reich in Silber eingesetzten Kristallarassen mit seinem prachtvollen Silberbret. Nach dieser Übergabe erging von Seiten des Schauspielregisseurs Herrn Johannesh an die Geister die Einladung, die zu ihren Ehren von dem ganzen Künstlerpersonal veranstaltete Matinée zu behandeln. Indem der Jubilar den freundlichen Einladung folge zu leisten versprach, erwiderete er zugleich die Begrüßungsworte des Operndirectors Herrn Neumann in einer längeren herzgimmennten Rede, deren Schluss darin gipfelte, daß er seine Mitglieder zu dem festen Zusammensetzen einer wahren Familie aufforderte, indem er dabei an das Wort eines norwegischen Dichters anknüpfte, daß eine Familie, welche zusammenhalte, unüberwindlich sei. Hierauf nahm der Schauspielregisseur Herr Peltzer das Wort, um unter der lebhaftesten Zustimmung aller Anwesenden ein dreifaches Hoch auf das gesetzte Theatertag anzubringen. Nach Schluss der Theatervorstellung vereinigten sich die Mitglieder des Schauspiels und der Oper, viele Freunde des Jubilars und Vertreter der Presse zu einem solennem Souper in den festlich dekorierten Räumen des Hotel de Prusse. Gegen 11 Uhr wurde die stattliche Tafel von etwa 100 Personen, darunter zahlreiche Damen in geschmackvoller Toilette, besetzt. Herr Regisseur Peltzer eröffnete die Reihe der Tische mit einem Hinweis auf das diesem Familienfest vorangegangene jährlinge Künstlerjubiläum des Herrn Dr. Förster, das in Wien so allseitige herzliche Theilnahme gefunden. Damals habe der Jubilar sich mit der Kunst vermaßt, der er ein treuer Schüler geblieben. Aber diese Erfolge verdanke er auch der liebenden Gattin, die jetzt im Silberkarne seine Seite schmückt, die ihn mit zärtlicher, inniger Liebe zu seinem Streben ermuntert und ihn mit Rat und That stets unterstützt habe. Herr Dr. Förster dankte mit mitbeteiligten Worten. Er hätte sich lange auf diesen Tag gefreut, aber ein gewiss Gefühl der Weisheit hätte ihn beschlichen, als er um sich gekleidet und den Kreis seiner Freunde so verändert gefunden. Er fühlt sich hier noch als Heimatloser in Anbetracht der angenehmen Beziehungen, die ihm sein früherer Wirkungskreis geboten. Freudig und gern wäre er mit den Erhabungen eines gereisten Künstlers dem Ruf nach Leipzig gefolgt, und wenn ihm das Feld seiner liebigen Thätigkeit auch noch manche Schwierigkeit erschien, so könnte er die Versicherung aussprechen, daß er mit den besten redlichen Wünschen das ihm gestellte ehrenvolle Ziel verfolge und seine Kunsgenossen, denen er noch besonderen Dank für die ihm heute, namentlich durch die gelungene Matinéeaufführung

Bergangene Nacht hat uns Gott unsern lieben, herzigen Leopold wieder genommen.

Gustav u. Marie Teitel, geb. Grohmann

Für die vielen Beweise liebedeuler Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Caroline Brunn

sowie für den reichen Blumenstrauß ihres Sarges sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn v. Griegern für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr Bruno Jenisch in Flemmingen mit Fr. Otilie Grubel in Großbaudorf. Herr Fabritius Julius Voßbrechhausen in Werden mit Fr. Anna Hülsner in Werden. Herr Ingenieur Paul Meiß in Schönes mit Fr. Olga Eichmann in Altkett. Herr

Kaufmann H.rich. Ulmer in Zittau mit Fr. Hedwig Kübel in Roben. Herr Kaufmann Max Richter in Dresden mit Fr. Camilla Höhlmann derselbe.

Verheiratet: Herr Hinrichs-B. Seom. und Lieutenant Max Werner in Dresden mit Fr. Alexander Hagedorn derselbe. Herr Postsekretär Gustav Richter in Altenburg mit Fr. Marie Müller in Saalfeld i. Th.

Scheidet: Herr C. Dale in Thallwitz eine Tochter

Geborene: Frau Amanda verw. Dr. Conrad geb. Gundtner in Elsterberg. Frau Charlotte Gerstendorff geb. Schulz in Ronneburg. Herr Gutsbesitzer Carl Gottlob Röhr in Mühlitz. Herr prakt. Arzt Carl Trautzott Müller in Hornendorf. Herr Kreischullehrer Carl August Küller in Böckwitz der Meigen. Herr Restauranteur Carl Rudolph in Dresden. Herr Max Hesse's in Dresden Tochter Martha.

J. O. O. F. — Heute Abend 8 Uhr A. — L. & L. 3 v. S.

Heute Ab. 6 U. L. J. u. A. — 8 U. T. — — B. Z. L.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10—11.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhassan 20°. Lange Str. 4. Die besten realistischen Heilkräfte bei Sicht, Rheum.,

Diana-Bad, matissus, Hamorrhoidal, Nerven, Gefäßkrankheiten.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn-

Eiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Nudeln mit Kalbfleisch. S. B. Seestern-Pauls. Rühl

kanntlich bisher nicht zulässig. Dem Abgeordneten Wölzel ist es zu verdanken, daß diese Bestimmung wieder aufgehoben worden ist. Der genannte Herr hatte zur Zeit mit seiner in Werseburg wohnenden Gemahlin verabredet, daß an einem bestimmten Tage entweder er fahrt oder ein Telegramm kommen würde. Es genügte daher, wenn er seiner Frau telegraphierte: „Wölzel, Werseburg.“ Dieses Telegramm wurde vom Telegraphenbeamten mit dem Bemerkung zurückgewiesen, daß der Text darin fehle. Als nun der Aufzuber den beiden Worten noch einmal das Wort Wölzel hinzufügte, wurde das Telegramm befördert. Im Reichstage kam dieser Fall fürstlich zur Sprache und der Herr Generalpostmeister hat dafür gesorgt, daß nun auch solche Telegramme angenommen werden, welche nur die Adresse enthalten.

— Der Proces des Herrn Adolphe L'Arronge, Verfassers von „Mein Leopold“, gegen den Redakteur eines unter dem Titel „Rovitäten-Courier“ in Berlin erscheinenden Theaterblattes, Bruno Bernstein, ist jetzt endlich entschieden worden und zwar bildet das Urteil eine Genugthung für L'Arronge, gegen welchen Bernstein bekanntlich in seinem Blatte behauptet hatte, „Mein Leopold“ sei lediglich das Plagiat eines englischen Originals. Die Injurienabteilung des königl. Stadtgerichts hat fürstlich erkannt, daß Bernstein wegen verleumderischer Beleidigung des Klägers mit einem Monat Gefängnis zu bestrafen sei, und daß Herr L'Arronge die Publicationsbefreiung zustehe.

— Da ganz energetischer, jeden reellen Geschäftsmann gewiß mit Predigtung erfüllender Weise geht man jetzt in Hessen gegen die so genannten Wandlerläger vor. Diese, ein Krebschaden der modernen deutschen Industrie, machen es den Inhabern, welche nach der Reichs-Gewerbe-Ordnung regelmäßig nur die Steuern ihres Domicils zu tragen brauchen möglichen, ihre Waren zu Schleuderpreisen loszuschlagen und dadurch jeder reellen Konkurrenz die Spize zu bieten. Um dies für die Folge zu verhindern, bat die hessische Regierung den Landständen den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, welches schon am 1. Januar 1877 in Kraft treten soll und dessen hauptsächliche Bestimmung darin besteht, daß der Wandlerläufer von nun an für jeden einzelnen Betriebort und jedes einzelne Verkaufsstück eine je nach der Größe der betreffenden Ortschaft (also der Größe des zu erhörenden Absatzes) sich richtende Gewerbesteuer von 40, beziehentlich 30 und 20 % auf die Woche oder einen Theil einer Woche zu zahlen haben. *Vivat sequens!*

— Er b e n l ä s t e r. Aus Schleiden (Kr. Schweinfurt) wird geschrieben: „Die Fluren unserer

Gegend waren im vorigen Sommer nicht nur von den Wandlerhäuschen befreit, sondern noch ein anderer Feind, der Erbschlüsselfächer, der schädlichste unter der Gattung der Samenkäfer (Buchus), hat, wie sich jetzt nach dem Drehschen zeigt, nicht unbedeutenden Schaden in den Erbsen angerichtet. Das gefährliche Thier hat nicht nur reichlich den achtlichen Theil der Frucht verzehrt, sondern legerte für den Tisch überhaupt ganz unbrauchbar gemacht, da die von dem Insect bewohnten Rörner sich von den gesunden Erbsen nicht leicht sondern lassen. Der Käfer ist 1½ Millimeter lang, rundlich, schwartzbraun, hat am Halse einen größeren weißen Fleck und einen kleineren auf dem hinteren abgerundeten Flügeldecken. In Nordamerika ist der Käfer schon seit langem bekannt, in Europa ist er erst später eingewandert. Seine Geschlechte wurde zuerst von Kalm mitgetheilt. Derselbe berichtet auch, daß, während früher in Nordamerika viel Erbsen gebaut wurden, der Anbau dieser nützlichen Frucht des Erbschlüsselfächers wegen gegenwärtig fast ganz eingestellt ist.“

— Ein scheukrämer Vatermord ist, einer Mittheilung der „Boss. Bzg.“ zufolge, dieser Tage im Dorfe Schalach bei Treuenbrietzen entdeckt worden. Seit dem 10. Mai d. J. wurde der Provinz-Feuerant Bauer Ruhle vermisst.

Tags vorher hatte er in Potsdam Stroh abgelegt und einen Betrag von 9000 % erhoben.

Er war mit dem Gelde beimgeschrift und dann plötzlich verschwunden. Seine Tochter und deren Mann erzählten aller Welt, der Vater sei nach Amerika gegangen und habe ihnen Dieses in einem Briefe aus Hamburg angezeigt. Sie zeigten auch einen solchen Brief vor, um die Sache glaubwürdig erscheinen zu lassen. Die silese Abreise des Ruhle, sowie der Umstand, daß der Brief in Berlin vom Hamburger Bahnhof zur Post gegeben war, erzeugten die Verdacht, das handtere Paar hätte den alten Mann ermordet. Es fehlt jedoch an weiteren Beweisen. Vor einigen Tagen endlich kam Licht in die Sache. Es wurden im Mühlgraben die Brillen des Vermiethen Bauern und einige verbrannte Menschenknochen gefunden. Jetzt entschloß sich das Mordpaar folgendes Geständniß abzulegen: Als der Vater am 10. Mai mit dem Gelde beimgeschrift war, hatten die Tochter und der Schwiegersohn Streit mit ihm angefangen, weil er kein Geld hergeben wollte. Der Streit sei dann in Thätlichkeit übergegangen, in Folge deren der Vater erschlagen worden sei. Nur jede Spur der That zu belegen, hätten sie sodann den Leichnam zerstört, die Stille mit einer übenden Flüssigkeit begossen und dann verbrannt. Die halboerköhlten Knochen nebst der Brille seien in den Mühlgraben geworfen worden. Bei der Hausbüchung wurde auch das Gelde vorgefunden. Im Stalle stieß man auf die Reise eines Kindes, das die Mörderin vor 3 Jahren vor ihrer Verheirathung geboren und heimlich erwidert und verscharrt hatte.

— Die „Dr. Bzg.“ veröffentlicht nach einem ihr zugegangenen Schreiben folgendes Hausmittel gegen die Bräune: Da neuerdings Fälle von

Bräune bei Kindern erschredend oft und bestig vorkommen, so bitte ich, mit zu gestalten, meine Erfahrungen als Mutter in dieser Richtung mitzuheilen. Ich bin Mutter zweier Kinder, wovon besonders das ältere sehr häufig mit Entzündungen des Halses und der Atmungsorgane behaftet war, wodurch ich oft genötigt war, die Hülse in Anspruch zu nehmen. Da riech mir vor längerer Zeit Demand den Kindern täglich mit etwas Salzwasser Abends und früh den Mund und Hals auszuspülen, und seit dieser Zeit ist Ruhe.

— Telegramme ohne Text, d. h. solche, welche nur aus der Adresse bestehen, waren be-

(Eingesandt.)

Eine Stimme aus dem Hintergrunde

(bei Thomaskirche nämlich).

Darf ich vielleicht über das letzte Riedel-Concert ein Bubüber, der sich auch einbildet, ein wenig wissenschaftlich zu sein, ein paar Fragen erlauben?

1) Gilt das Gemisch von Vom und Weltlich, nein! sinnlicher Melodie, welches uns mit Grundlegung eines leider sehr schönen Textes als ein Psalm von Schulz-Beitzen zugemutet wurde, für Musik, wie sie am Bühnab Mittag neben dem ergreifenden Brahms'schen Requiem in der Kirche aufgeführt zu werden verdient?

2) Hatte der junge Milde nicht ein bisschen mehr musikalischs Verständnis bewiesen, wenn er sich nicht in jeder Pause von ein paar Tälten wieder niedergelassen hätte? Schon in solchen Kleinigkeiten zeigt sich, wer nur Noten-, wie Musikkennen ist.

3) Wie lange es dauern wird, bis das Leidengesang Publicum begreift, daß es eigentlich recht anständig ist, auch die letzten Accorde eines Concertes ruhig und sifend anzuhören — wer

— welche nur aus der Adresse bestehen, waren be-

I kann das wissen?

(Eingelangt.)

Am Sonnabend dieser Woche veranstaltet Herr Musikdirektor Walther im großen Saale der Buchhändlerbörse unter Mitwirkung der Herren Professor Dr. Böppi und Dr. Fr. Stade ein Symphonie-Konzert zum Besten der Pensionskasse für die Muslimeister des deutschen Heeres. Da Herr Walther, so lange er keine Collegen in Leipzig hat, dem und vorliegenden Vereinstitut nach jährlich gegen 13000 (1 J. aus den Kopf der Bevölkerung des Garnisonorts) an die Vereinskasse abzuführen hat, so wäre es wohl eine Pflicht der Danckbarkeit für die von Seiten der Kapelle des 107. Regiments gesetzten Genüsse und angenehmen Unterhaltungen, durch recht zahlreiches Erscheinen dem wackeren Dirigenten die Lösung dieser bedeutenden Aufgabe erleichtern zu helfen. Wie immer, ist Herr Walther auch diesmal um die Aufführung eines sehr interessanten Programms bemüht gewesen. Es kommen zur Aufführung: Ouvertüre zu "Albalia" von Mendelssohn, Stück im Solostück von Schumann, Marsch "Die heiligen drei Könige" aus dem Oratorium "Christus" von Liszt — sämtlich unter Leitung des Herrn Dr. Stade, sodann "Deutsche Festouverture" von Herm. Böppi, dirigiert vom Componisten, und endlich vier Sätze aus der berühmten Ocean-Symphonie von Rabinstein unter Leitung des Herrn Walther. Außerdem werden dem Betrachten noch nach Niedervorträge eingestellt werden, worüber nähere Beslimmung vorbehalten ist. Angeglichen der bekannten tüchtigen Leistungen der genannten Kapelle steht somit ein hoher Gewinn in Aussicht, den sich die Freunde guter moderner Musik nicht entgehen lassen wollen. — 8.

(Eingelangt.)

Mit großer Begeisterung hat Einender Dieses den Artikel über unsere Straßenjugend in Nr. 328 d. Bl. gelesen, und gewiss hat derselbe auch noch bei vielen Anderen den vollen Beifall gefunden. Der gerügte Urfug ist ein zu empörender, und hat leider nur zu lange schon bestanden, als daß nicht jeder ehrliche Mensch sich freuen müßte, wenn dieses verschämte Treiben einer verwahloschten Jugend endlich einmal offen zur Sprache gebracht und dadurch die Hoffnung wach gerufen wird, es werden nun mehr energische Schritte gethan werden, um demselben ein für allemal ein Ende zu machen. Ja energische Schritte! Wir schließen uns hierin ganz und gar der Meinung des Verfassers von dem in Rede stehenden Artikel an, daß, um unseren hauptsächlich gewordenen sittlichen Zuständen wieder aufzuhelfen, durchaus auch wieder mehr Strenge, das für persönliche Züchtigung eintreten muß, wo Lehre und Warnung nicht fruchten. Sind einige der diebischen Buben exemplarisch bestraft

worden, und bestraft man ebenso jeden folgenden, welcher sich gleicher Sünde schuldig mache, dann wird das Gejindl, welches unsere Straßen zur Ausbildung im Stehlen benutzt und durch wildes Toben den Frieden in den Häusern stört, bald verschwunden sein.

In dem besprochenen Artikel ist zwar nur die Robleins- und Beizer Straße genannt, allein die Robleinsdiebe beschränken sich keineswegs nur auf diese, denn Scheibler Diesel hat u. A. auf der Windmühlenstraße, und zwar nicht bloß neun- oder zehnmal, sondern hundertmal gehoben, wie jene Rangen die nach der Stadt fahrenden Kohlenwagen plünderten. Wahrscheinlich haben die dem Dresdner Bahnhofe nahe Wohnenden von ähnlichen Vorkommnissen zu reden, da dort ebenfalls die böhmischen Braunkohlen zur Abfuhr kommen und diese von den Langfingern wohl auch nicht verschwinden werden. So viel steht auf alle Fälle fest: wir haben eine Menge von jugendlichen Dieben auf unseren Straßen, gegen die mit nachsichtiger Strenge einzuschreiten ist, sollen diese nicht künftig die Zahl der Verbrecher vermehren helfen, für welche unsere Büchsbäuer kaum mehr ausreichen. Und wahrlich, Leipzig thut genug für seine Armen, als daß es fort und fort bilden müßte, wie deren Kinder fremdes Eigentum gefährden, oder auch nur unter dem Deckmantel der Notth sich durch Diebstahl Mittel verschaffen, um niedriger Genügsucht zu fröhnen!

Briefkasten.

Herr Fr. M. G. Ich an Sie ganz begründetes Bedenken löst sich leicht durch den Hinweis, daß nur solche Reichsboten zu den betr. Abendgeschäften eingeladen werden, welche bei dem hochgestellten Würke ihre Karte abgegeben haben. Das Dies von Seiten des Abgeordneten, welchen Sie im Anzeichen haben, nicht geschehen ist, dürfen Sie ohne Weiteres als sicher annehmen; Derselbe wird also auch nicht eingeladen. Liebigs bedenkt die Stelle: "denn gut sind sie alle mit einander" jedenfalls nichts Anderes als: "gut sind sie alle unter einander."

Telegraphische Depeschen.

Rom, 26. November. Der "Vergaglier" erklärt die Mitteilung eines deutschen Blattes, daß der König über das Ergebnis der Kammerwahlen, insbesondere aber über die Wahl von Visconti-Senno's sich bedauernd ausgesprochen habe, für unbegründet.

Paris, 27. November. In einem hier veröffentlichten Schreiben des Fürsten Lubomirski läßt derselbe aus, daß die Polen von den auswärtigen Wählern nichts zu erwarten hätten. Weiter teilt der Fürst die Bildung einer polnischen Legion in Konstantinopel und rath seinen Mitbürgern, sich offen und loyal in die Arme Russlands zu werfen, wenn sie nicht wollten, daß ihr Name gänzlich von der Oberfläche der Erde verschwinde.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 90. Königl. Sächs. Landes-Polterie. Gezogen in Leipzig den 27. November 1876.

Nr.	Sorte	Sorte-Gewinne
11564	15000 bei Herrn Heinrich Schaffert in Leipzig.	
4058	5000 - - L. J. Schulze jun. in Leipzig.	
65264	5000 - - Carl Bönnert in Vera.	
27750	5000 - - J. F. Götsch & Co. in Jützen.	
9453	5000 - - Heinrich Schaffert in Leipzig.	
82136	5000 - - C. J. Trescher u. Co. in Dresden.	
6633	3000 - - Carl Böttcher in Leipzig.	
84959	3000 - - Reichel u. Scholze in Löbau.	
55959	3000 - - Herz. Apothek in Annaberg.	
39240	3000 - - Herz. Kommissär in Altenburg.	
48899	3000 - - A. Bösch in Chemnitz.	
93412	3000 - - A. Bösch in Chemnitz.	
63446	3000 - - J. Chr. Schubert in Leipzig.	
17836	3000 - - C. A. Leynner. Schönburg-Haid.	
20711	3000 - - J. F. Dörr in Leipzig.	
76319	3000 - - Eduard Ritsche in Schneberg.	
97703	3000 - - Moritz Langen in Chemnitz.	
45857	3000 - - dem I. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
7441	3000 - - Ernst Böhrer in Freiberg.	
17561	3000 - - W. J. Böhl in Chemnitz.	
22720	3000 - - Eduard Bräuer in Bautzen.	
52950	3000 - - G. E. Hennemann in Bautzen.	
1665	3000 - - A. Geiss in Dresden.	
16215	3000 - - G. E. Hennemann in Bautzen.	
21508	3000 - - G. E. Hennemann in Bautzen.	
63936	3000 - - Heinrich Schaffert in Leipzig.	
1963	3000 - - dem I. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
25155	3000 - - O. A. Konschaler in Dresden.	
77414	3000 - - O. A. Konschaler in Dresden.	
61635	3000 - - Arthur Gretschel in Bautzen.	
95293	3000 - - G. E. Hennemann in Bautzen.	
66740	3000 - - G. E. Hennemann in Bautzen.	
38537	3000 - - Herrn Kreuzer in Altenburg.	
256	3000 - - A. Geiss in Dresden.	
28994	3000 - - Albert Kunze in Dresden.	
56272	3000 - - Wihl. Koch jun. in Jena.	
Gewinne à 1000 Mark.		
15466	15852 18453 19781 21372 22370 23245 23630	SS still, kl. bed. ¹⁾
24173	24300 29737 34484 39047 41010 43444 46314	schw., wolzig ²⁾
47325	51444 51784 52451 53265 58612 54747 54677	schwach, bed. ³⁾
55220	58505 58458 63004 63124 72784 73639 77160	mäßig, bed. ⁴⁾
79160	53745 86201 92003 93750 95554.	mäßig, bed. ⁵⁾
Gewinne à 500 Mark.		
551	581 1562 1831 2127 2377 26301	SSW
8916	9215 10742 13840 15416 17603 19659 22564	leicht, Regen
23057	24964 25626 29344 29792 32116 34068 34792	still, klar
38500	39051 43008 45494 45854 45922 51451 51502	bedekt
56858	57395 58303 59887 60609 65200 67292 77334	Wien
70059	81555 84654 86307 95211 95674 98413.	leicht, bed.
Gewinne à 300 Mark.		
1564	2043 2308 2548 3756	SSW
4076	4458 5840 5961 6860 7157 7189 7277 9340	leicht, Regen ¹⁾
9562	12560 12575 13056 13073 13642 14417 14752	leicht bewegt.
15476	17320 17377 18586 20245 22457 24349 26869	SSW
27620	27903 28282 29007 29355 29819 30602 31497	Seegang leicht.
37107	33427 34814 35236 35718 37305 37453 37456	Seegang mäßig.
37481	38350 38482 39162 39354 39760 40664 40705	Seegang bed.
40715	41945 42650 44343 44708 45587 45839 46747	Seegang stark.
46763	48246 53057 54063 55048 58136 59331 60519	Seegang sehr stark.
60694	60822 61560 63985 65654 65521 65960 66427	Nacht Regen.
66936	67065 67333 67342 68061 68649 69265 69412	Abergs Regen.
69797	70339 70948 71397 72905 73173 73622 76214	Abends wenig Regen.

77227 77353 78668 75730 80104 80885 80498 81578
83090 83150 87572 87839 91683 91703 92456 94556
95105 96057 96261 96346 96524 96545 97553 99515.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 27. November um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Temp. u. d. Meeres- höhe, m. d. Red.	Wind	Wetter	Temperatur Gest.	
				Baro. u. d. Meeres- höhe, m. d. Red.	Wind
Thurso (Schottl.)	745,7	SS	still, kl. bed. ¹⁾	+ 1,7	
Valentia (Irland)	748,8	N	schw., wolzig ²⁾	+ 8,3	
Tarmouth . . .	748,3	S	schwach, bed. ³⁾	+ 8,3	
St. Mathieu . . .	746,0	WWN	frisch, wolzig ⁴⁾	+ 11,0	
Paris . . .	731,9	SSW	schwach, bed.	+ 7,5	
Heider . . .	731,5	SSO	still, Nebel.	+ 3,2	
Kopenhagen . . .	731,5	—	still, Nebel.	+ 2,2	
Christianssand . .	746,2	O	mäßig, bed. ⁵⁾	+ 5,6	
Haparanda . . .	—	—	—	—	
Stockholm . . .	755,9	SSW	leicht, Regen	+ 2,1	
Petersburg . . .	764,6	S	still, klar	+ 6,6	
Moskau . . .	772,4	S	bedekt	+ 5,8	
Wien . . .	762,1	SO	leicht, bed.	+ 0,3	
Memel . . .	762,4	SSO	frisch, klar ⁶⁾	+ 5,2	
Neufahrwasser . .	760,8	SSO	mäßig, bed. ⁷⁾	+ 4,7	
Swinemünde . .	757,5	S	leicht, Nebel ⁸⁾	+ 0,2	
Hamburg . . .	755,5	SO	leicht, Nebel ⁹⁾	+ 0,8	
Sylt . . .	753,9	SSO	leicht, Nebel ¹⁰⁾	+ 0,9	
Crefeld . . .	751,8	SO	mäßig, bed. ¹¹⁾	+ 6,0	
Kassel . . .	756,1	S	leicht, Regen ¹²⁾	+ 4,8	
Karlsruhe . . .	754,9	SSO	still, wolzig ¹³⁾	+ 4,8	
Berlin . . .	757,5	SO	leicht, bed. ¹⁴⁾	+ 2,8	
Leipzig . . .	757,7	SO	leicht, bed. ¹⁵⁾	+ 1,6	
Bremen . . .	760,1	SSO	mäßig, bed.	+ 1,4	
"Dunstig, See ruhig. ¹⁾ See leicht bewegt. ²⁾ See fast unruhig. ³⁾ Seegang leicht. ⁴⁾ Seegang mäßig. ⁵⁾ Reif, dunstig. ⁶⁾ Glatteis. ⁷⁾ Gestern Regen. ⁸⁾ Dichter Nebel. ⁹⁾ Nebel. ¹⁰⁾ Nachts Regen. ¹¹⁾ Nebel. ¹²⁾ Abends Regen.					
Übersicht der Witterung vom 26. November. Barometer im Nordwesten stark gefallen, im Osten und Südosten von Europa gestiegen. Im Canal ist mäßiger SW eingetreten, in ganz Norddeutschland und Dänemark herrscht SSO-Wind, der grösste Theil frisch weht, die Provinz Preussen hat ruhiges, heiteres Wetter, im westlichen Deutschland aber ist					

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 333.

Dienstag den 28 November

1876.

Der Landwirthschaftliche Creditverein für das Königreich Sachsen.

→ Dresden, 26. November. Dieser Creditverein hat neuerdings in einem bessigen Blatte*) als Gegenstand tendenziöser Angriffe herhalten müssen, gegen die sich das genannte Institut einsetzen, gegen die sich das genannte Institut einsetzen durch Veröffentlichung seiner Geschäftsbücher bis 31. October a. c. zu wehren sucht. Diese Angriffe haben ihren Weg auch in die Spalten des "Leipziger Tageblattes" gefunden, indem ein "außerordentlicher" Dresdner Correspondent denselben in Nr. 324 die Geschäftsbücher des Landwirthschaftlichen Creditvereins in ab- sprechendster Weise kritisierte und sich sogar zu der möglichen Behauptung versiegt, daß er einen Status, wie den des Creditvereins, allenfalls nur von einer banckrollten Gesellschaft gesehen habe.

Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir die hier und in Leipzig abgelegerten, augenscheinlich aus einer und derselben Feder gestossenen Paragraphen gegen das obengenannte allgemein als äusserst solid bekannte Bankinstitut lediglich als verbläblichen Motiven entstpringen bezeichnen und halten es im Interesse der guten Sache für geboten, über die Lage des an Vereins, an der Hand der Geschäftsbücher und nach unserer speziellen Kenntniß der Verhältnisse, auch unsrerseits einige rein sachliche Bemerkungen folgen zu lassen, aus denen für jeden Unkenannten zur Genüge ersicht, daß die Verhältnisse des Landwirthschaftlichen Creditvereins zwar eigenartig, aber immerhin normale sind und zu irgende welcher Beurtheilung durchaus keine Veranlassung geben.

Aus der in Nr. 324 des Leipziger Tageblattes so absällig kritisierten Geschäftsbücher vom 31. October a. c. ist ersichtlich, daß der Verein 5,426,575 £ unländbare Darlehen gegen Hypothek gehabt hat. Diese Darlehen können nach den Statuten nur auf landwirthschaftlichen Grundbesitz in verloßbaren Proz. Pfandbriefen gegeben werden. Die erworbene Hypotheken werden mit 2% Proc. pro anno getilgt und ein Theil der dazugehörigen Pfandbriefe jährlich ausgelöst, so daß sie in 51 Jahren sämtlich getilgt sind. Der Inhaber erhält nach der Auslösung den vollen Betrag ausgezahlt.

Weiter ist aus dem Status ersichtlich, daß an Gemeinden 5,734,425 £ unländbare Darlehen gewährt worden sind. Die Gewährung dieser Summe ist nach vorausegangener Genehmigung der Königl. Verwaltungsbürode an 325 Stadt- und Landgemeinden in verloßbaren Creditbriefen erfolgt, die Tilgung wird mit 1 Proc. in 39 Jahren, die Auslösung eines Theiles der Creditbriefe dagegen jährlich bewirkt und den Inhabern der gezogenen Nummern der Nummernreihe der Creditbriefe ausgezahlt. Wollen die Inhaber der Pfand- und Creditbriefe die Auslösung nicht abwarten, so können sie ihren Besitz gleich anderen Wertpapieren jeder Zeit vorzeitig verkaufen.

Herner sind vom Landwirthschaftlichen Creditverein nach dem letzten Monats-Ausweise 6,985,200 £ ländbare Darlehen gegen Grundstückshypothek gehabt worden. Für diese Summe kann der Verein nach den Statuten 6,985,200 £ ländbare Pfandbriefe für die Darlehnentnehmer aussgeben; bis jetzt sind aber nur 2,737,200 £ Pfandbriefe ertheilt worden, den übrigen Betrag an 4,248,000 £ hat der Verein von den Spareinlagen als ländbare Hypotheken auf landwirthschaftlichen Grundbesitz ausgeliehen, ähnlich wie dies alle Sparcasen im Königreich Sachsen thun. Sollten nun diese 4,248,000 £ von den Spareinlegern gekündigt werden und der Verein nicht neue Einlagen erhalten, so hat derselbe das Recht, dafür eine gleich hohe Summe ländbare Pfandbriefe zu ertheilen und auszugeben und kann aus dem Erlös derselben die Rückzahlung der Spareinlagen bewirken.

Andererseits hat der Verein einen Bestand von 1,017,450 £ vor 2 Jahren eingelöste ländbare Pfandbriefe. Es sind dies ausschließlich 4½ prozentige, welche der Verein sämtlich selbst gekündigt hat, um bei deren Rückzahlung verloßbare Prozentsatz Pfandbriefe unterzubringen, was zum großen Theil auch bereits gelungen sein soll. Diese eingelösten Pfandbriefe kann der Verein jeder Zeit, nach Bedürfnis zu anderem Befüllung, wieder anlegen, hat daher in denselben ein Mittel an der Hand, sich durch deren Verkauf im Falle Baarsummen zu schaffen. So lange diese eingelösten Pfandbriefe liegen, oder nicht zur Cashation in Folge Hypotheksauslösung gelangen, wird um ihren Betrag die ländbare Pfandbriefschuld vermieden.

Nach alledem ist es nicht zutreffend, wenn die Pfandbriefschuld des Landwirthschaftlichen Creditvereins auf volle 15 Millionen beziffert und als Schredgegenstalt hinzustellen ver sucht wird.

Die Spareinlagen betrugen Ende October 7,300,000 £. Dieser Summe ist gegenüber zu stellen: 300,000 £ leicht realisbare Effecten, 2,500,000 £ Lombarddarlehen und 5,200,000 £ ländbare Darlehen, auf welche keine Pfandbriefe ertheilt sind. Dem Betrage der Spareinlagen von 7 Millionen Mark, in ländbaren Hypotheken, Lombarddarlehen und Wertpapieren angelegt, wie

*) Anmerkung für die Redaction: Es war dies die "Dresdner Presse", in welcher ein von einem bessigen Bankhaus (dessen Namen wir vorläufig noch verschwommen wollen) ausgebender Artikel leider Aufnahme fand.

es jede Sparcasche thut, werden also 8 Millionen Mark entgegengestellt. Von den Spareinlagen hat der Verein 2,666,319 £ gegen Cautionshypothek oder Pfand ausgeliehen, welche ½ und ¼ jährlich zahlbar sind. Sollten die Spareinleger auch diese Summe zurückziehen, so hat der Verein durch diese Vorschüsse hinlänglich Deckung.

Endlich wird in der mehrgedachten Geschäftsbücher constatirt, daß der Verein 3½ Millionen Mark in Effecten verfügbare hat. Es bestehen dieselben meist in ländbaren und verloßbaren 4 proc. Pfandbriefen und in 4 und 4½ proc. verloßbaren Creditbriefen, welche die Vereinsverwaltung bei der Darlehngewährung den Darlehnentnehmern nach Courte ablaßt. Diese Pfand- und Creditbriefe kann der Verein bei den Banken lombardiren und einen Betrag daraus erhalten, welcher die zur Deckung der verzinslichen Einlagen nötige Summe bedeutend überschreiten wird. Keine Sparcasche des Landes, welche 7 Millionen verzinsliche Einlagen hat, wird außer ihren Hypotheken solche Deckungen nachweisen können.

Aus das geltend gemachte Bedenken, daß dem Verein die ausgegebenen ländbaren Pfandbriefe gekündigt werden und demselben daraus Verlegenheiten entstehen könnten, ist zu erwider, daß die Pfandbriefe einjährige Kündigung und die dafür eingetragenen Hypotheken ½ und ¼ jährige Kündigung haben. Demnach kann auch hier ein Nachteil für den Verein so leicht nicht entstehen.

In den 10 Jahren seines Bestehens, namentlich in den ersten Jahren, sind dem Landwirthschaftlichen Creditverein oft genug und zwar in grösseren Beträgen ländbare Pfandbriefe gekündigt worden, es ist jedoch von Seiten des Vereins eine Kündigung der ihm zugehörenden ländbaren Darlehen niemals notwendig geworden und wird eine solche Kündigung auch für die Zukunft nie notwendig werden, weil die Verwaltung, wie schon oben erwähnt, sich stets dadurch helfen kann, daß sie die gekündigten und eingelösten Pfandbriefe, so lange das Darlehen, auf welches dieselben ertheilt waren, nicht zurückgezahlt ist, in kritischen Zeiten sofort und mit höherem Zinsfuß wieder aufzugeben darf.

Unbedingt wollen wir beklagen daran erinnern, daß der Landwirthschaftliche Creditverein nicht für 100 £ seiner Credit- oder Pfandbriefe ohne die Mitwirkung des von der königl. Staatsregierung bestimmten Regierungscommissars ausgeben kann und darf, und daß dieser bei Darlehen auf landwirthschaftlichen Grundbesitz alle Unterlagen zu prüfen und zu kontrollieren hat, ob die Hypotheken statutengemäß eingetragen worden sind. Unter dieser Voraussetzung konnte die königl. Staatsregierung den Credit- und Pfandbriefen auch nur den pupillarischen Charakter verleihen, der ihnen zu eigen ist.

Wenn schließlich noch die Rede davon gewesen ist, daß die Vereinsmitglieder ihre eingezahlten Stammantheile kündigen und daß daraus Verlegenheiten für den Verein bereitelet werden könnten, so ist auch das in dem angenommenen Falle nicht zutreffend, indem die Rückgewährung der Stammantheile erst nach Verlauf des Haftjahrs, von dem erfolgten Austritt an gerechnet, zu geschehen hat und die Kündigung der Mitgliedschaft nur dann zulässig ist, wenn der Betreffende dem Verein gegenüber seine Verpflichtungen mehr hat. Da nun jeder Creditnehmer auch einen Stammantheil bilden muß, so ist nicht anzunehmen, daß ein solcher seine Mitgliedschaft nur deshalb kündigt und seine Schuld nur deshalb zurückzahlt, weil er etwa seinen Stammantheil gekündigt oder in nicht geeigneter Weise angelegt glaubt.

Mit diesen unsern sachlichen Erörterungen glauben wir vor der Hand zur Genüge dargelegt zu haben, daß der Landwirthschaftliche Creditverein anders und entschieden viel besser bestellt ist, als man von gewisser Seite glauben zu machen veracht hat. Das Institut hat bereits zwei Kriegsergebnisse und auch sonstige kritische Verhältnisse glücklich überstanden, die jährlichen Geschäftsbücher weisen nach, daß dessen Geschäftsbücher mit jedem Jahre günstiger sich gestaltet und es ist auch nicht der mindeste Grund zu der Annahme vorhanden, daß der ferneren geüblichen Entwicklung derselben sich irgend welche Hindernisse entgegenstellen werden.

Fusion der kleineren thüringischen Eisenbahnen.

→ Leipzig, 26. November. Durch die Magdeburg Zeitung und von da durch verschiedene Zeitungen ging während der letzten Tage eine Mittheilung, wonach die bei der Fusionierung der kleineren thüringischen Eisenbahnen beteiligten, von der Wichtigkeit und Erfüllbarkeit des Projectes durchdrungen seien und der allseitigem Entgegenkommen mit Ernst und Eifer gearbeitet werde, um schon den nächsten Generalversammlungen der einzelnen Gesellschaften die vereinbarte Vorlage unterbreiten zu können. Es heißt ferner in der aus Weimar von beteiligten (uns wohlbekannter) Seite gemachtene Mittheilung (jeder übrigens die W. B. eingezeichnete) „daß in der Sache sehr vollkommenes Einverständnis besteht u. s. w.“ Wir würden uns über dieses vollkommenen Einverständnis freuen und zu dem Ernst und Eifer, mit welchem an der Sache gearbeitet werde, nur anerkennend höhren können, wenn jene Mit-

teilungen sich als vollständig zuverlässig erwiesen. Wir haben Grund hieran zu zweifeln. Es ist uns nämlich noch gar zu frisch im Gedächtnis, daß erst ganz vor kurzem und zwar gleichfalls von beteiligten und ohne Zweifel bestunterrichteter Seite geschrieben wurde, daß ein Einverständnis über die wesentlichsten Bedingungen, die überhaupt die Grundlage des in Frage stehenden Fusion-Projekts bilden, bis jetzt nicht habe erzielt werden können und daß namentlich von einer Seite nachdrücklicher Widerpruch gegen die Verschmelzung der verschiedenen Verwaltungen in einer Verwaltung erhoben worden sei, was wir eben als die Basis und zum großen Theil als Zweck der angestrebten Fusionierung betrachten.

Als Beihilfe hierfür spricht auch der Nachsatz in jener oben citirten Mittheilung selbst, wonach die Fusionierung sich eben nur auf den Betrieb erstrecken sollte, während dabei die corporate und namentlich auch finanzielle Selbstständigkeit jeder einzelnen Gesellschaft gewahrt bleiben sollte und müsse? Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir die Bedeutung aussprechen, daß dieses dictatorische „Muß“ nur von einer Seite bestont wird, die eben an der Sache bedeutender interessiert ist und sich auf diesem Grunde gegen die Verschmelzung der Verwaltungskörper in einen einzigen Körper straubt.

Was ist der Zweck einer Fusionierung? In erster Linie: Vereinfachung der Verwaltung-Geschäfte und damit bedingte Verminderung der Ausgaben, also Ersparnis! In zweiter Linie: Eröffnung der leitenden Verwaltung durch Vereinigung mehrerer kleiner Gesellschaften zu einer grösseren Gesellschaft. Diese Zwecke können nunmehr erreicht werden, wenn die Fusionierung sich nur auf den Betrieb erstreckt soll. Werden hierdurch die erwünschten und im Interesse der Actionaire aller beteiligten Bahnen unbedingt möglichen Ersparnisse gemacht werden können, noch böte die gemeinschaftliche Betriebs-Verwaltung, neben dem Betriebsleib aller einzelnen eigentlichen Verwaltungs-förper, die erforderliche Kraft und Stärke nach Augen in Bezug auf Erledigung von Tarif- und Verkehrs-Angelegenheiten, Besiegung der Konkurrenz &c. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob die Actionaire aus den Ergebnissen ihres Kapitals die Kosten einer Verwaltungsstelle oder die Ausgaben für vier oder fünf Verwaltungen zu bestreiten haben. Es handelt sich um das Interesse vieler Tausende, die im Vertrauen ihrer Bediensteten und guten Gedanken der betreffenden Bahnen ihr Vermögen, ihren Sparpfennig eingesetzt haben. Aus diesem Grunde ist es unter keinen Umständen zu billigen und als richtig anzuerkennen, was am Schlusse jener aus Weimar geschriebenen Mittheilung gefragt ist, daß nämlich: „Sich fürständlich sich in dem gegenwärtigen Stadium alle Einzelheiten über den Verlauf der Fusionierungs-Verbandungen der Veröffentlichung zu entziehen hätten!“ Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß das Actionariat der einzelnen Gesellschaften Eigentum der Actionaire ist, also Gemeingut, und es genügt nicht, wenn eine hochwichtige in den Gebiet der Eigentümere häufsig sehr tief einschneidende Angelegenheit, ohne daß die Actionaire davon genügend unterrichtet und darauf vorbereitet sind, mit langer Hand in den Generalversammlungen ihre Erledigung finden soll. Die Interessenten müssen vielmehr rechtzeitig vorher über den Verlauf der Verhandlungen und über die Gegebenheiten und den Zweck derselben in erföpender Weise in Kenntnis gesetzt werden. Offene, wahrheitsgetreue Darlegung der einschlägigen Verhältnisse, das dürfte wohl jeder Actionair zu fordern berechtigt sein und die erste und grösste Pflicht jeder öffentlichen, auf gemeinschaftliches Interesse sich begründenden Verwaltung ist es, ihren Actionairen dies mit offinem Visir gegenüber zu stehen.

Sache der Actionaire der betreffenden Gesellschaften aber wird es sein, mit allen Kräften eine völlige, nicht theilweise Fusionierung, und im Interesse aller hier in Betracht kommenden Bahnen die möglichste Vereinfachung der Verwaltungsgeschäfte anzustreben und herbeizuführen. Nur dadurch allein kann den einzelnen Gesellschaften eine bessere Zukunft erblieben. Wenn auch die finanziellen Verhältnisse bei der Verschmelzung zu einem Ganzen, Einheitlichen, sich als schwieriger herausstellen, wie geben dies zu, für unübersteiglich halten wir aber dieselben keineswegs und was den juristischen Leistand betrifft, so sind die betreffenden Gesellschaften gut versehen, mag ihre Wahl nach Jena oder nach Weimar fallen.

Was die gemeinschaftliche Betriebs-Verwaltung anbelangt, so könnte eine Verschmelzung der einzelnen Gesellschaften zu dictem Zwecke schon vor der vollen Fusionierung der Verwaltungen selbst erfolgen, wenn ein erföplicher Augen darauf erwartet wird; dagegen ließe sich wohl nichts einwenden, nur darf man hierbei nicht etwa sichen bleiben wollen.

Concurs Dr. Strousberg.

→ Prag, 26. November. Im bessigen L. I. Handelsgerichte versammelte sich gestern eine grösste Anzahl von Gläubigern der Dr. Strousberg'schen Concursmasse, um über zwei Anträge des Massaverwalters Dr. Tragk Befehl zu fassen. Der erste Punkt betraf den außergerichtlichen Verlauf des Bergwerks zu Schäfler,

Verschiedenes.

* Leipzig, 26. November. Vor und liegt eine Brothare: „Das Project eines Elster-Elbe-Canales (Leipzig-Wallwitzbahn) von L. Georgi, Wasserbauspector in Leipzig. Auf Veranlassung der Handelskammer zu Leipzig als Manuscript gebracht.“ Zweck der Schrift ist die Kenntnahme der Mitglieder der Kammer. Weggelassen ist alles Dässige, was nur für den Kaufmann von Interesse ist oder zum Verständnis besondere Sachemnitze vorangeht; hinzugefügt ist eine Uebersichtsliste des projectirten Canals und ein Längenprofil in kleinerem Maßstabe. Obgleich das Project technisch sehr wohl ausführbar ist und die Schwierigkeiten, welche sich vermöge der natürlichen Bodengestaltung und der hohen Culur der durchschniedenden Gegenen demselben entgegenstehen, zu dessen volkswirtschaftlicher Bedeutung in seinem alten ungünstigen Verhältnisse liegen, so ist auf eine Verwickelung des Planes nur dann zu rechnen, wenn demselben die Untersuchung

der beteiligten Regierungen zu Theil wird. — Was die Richtung des Kanals betrifft, so hat er zunächst das Thal des Reichsleibbads bei Gohlis, Eutritsch, Groß- und Klein-Wiederisch zu verfolgen und deneben in der vereinigten Parthe und Pleiße seinen Anfang zu nehmen. Die Lörzer Eutritsch, Groß- und Klein-Wiederisch östlich laßend, sieht er kurz oberhalb des letzteren Oels nach der Wasserstraße bei Rittergut Breitenfeld auf, geht westlich dem Dorfe Kroml vorüber, erreicht das Löberthal und Delitzsch. Unterhalb Scherbenberg überschreitet der Kanal das Löberthal und geht bei Rödgen, Koblenz und Peterkroda vorüber nach der Niedrigkeit des Rothenbachs oberhalb Hohwitz, unterkreuzt die Halle-Bitterfelder Eisenbahn und gelangt in die durch reiche Industrie ausgezeichnete Bitterfeld-Sanderhofer Ebene westlich des Bitterfelder Bahnhofes. Bei Zeitz und Magdeburg vorbei, erreicht der Kanal unterhalb des Dorfes Möß die zur Wettiner Haide gehörigen Herzoglich-Dessauischen Waldungen, geht beim Dorfe Törltzen vorüber bis in die Nähe der Dessauer Militär-Eschlände, und von da aus in westlicher Richtung nach Durchquerung der Bitterfeld-Dessau-Röthenauer Eisenbahn zur Vereinigung mit der Elbe, welche an der östlichen Seite des Groß-Altmünder Parkegebietes in unmittelbarer Nähe des sogenannten Hornhauses erfolgt. Die Länge dieser Canaline von der Abzweigung aus der vereinigten Parthe und Pleiße an dem Gräcerplatz bei Leipzig bis zur Einmündung in die Elbe unterhalb Wallwitzbahn beträgt 63,25 Kilometer, wovon 8,45 Kilometer auf Sachsen, 37,20 Kilometer auf Preußen und 17 Kilometer auf Anhalt fallen. Begegnen die zwischen den beiden Entwickelten zu 5,5 Kilometer abzumessende Linie ist daher nur eine Verlängerung von etwa 10 Proc. vorhanden. Die Sollbreite ist auf 12 Meter, die Wassertiefe auf 2 Meter angenommen. Der Kostenbedarf für den Kanal ist zu 17,694,500 £ veranschlagt. Hinsichtlich der Ueberschreitung der Wasserstraße bei Breitenfeld, der schwierigsten Stelle des Projekts, ist auch die Einschaltung einer Eisenbahnstrecke von 9,4 Kilometer in Betracht gezogen, zum Transport der Schiffe auf eisernen Bogen.

* Leipzig, 27. November. Der wesentlich verbesserte Silbercours hat auch im Course der österreichischen Silbercoupons entsprechenden Ausdruck gefunden. Der höchste Einflusscours für Nemberg-Gernowich-Jassy-Prioritäts-Obligationen-Coupons ist deshalb wiederum höher normirt worden und zwar honoriert die offizielle Bahlstelle, die Leipziger Disconto-Gesellschaft, laut heutiger Bekanntmachung die Coupons I. Emmission mit £ 12,15 und die Coupons II., III. und IV. Emmission mit £ 13,55.

□ Dresden, 26. November. Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei. Die Betriebsergebnisse dieser Actiengesellschaft während des am 30. September 1876 zurücksgelegten vierten Geschäftsjahrs sind als befriedigend zu bezeichnen, die Production und der Export haben gegen das Vorjahr eine bemerkenswerte Steigerung erfahren, trotzdem die Ungunst der Zeit- und Geschäftsverhältnisse den Bierverbrauch im Allgemeinen, namentlich aber von theueren Bieren, wesentlich beeinträchtigte. Die Production betrug 37,128 Hektoliter Bier (2,719 Hektoliter mehr als im Vorjahr). Export und verkauft wurden 36,707 Hektoliter (2,325 Hektoliter mehr als im Vorjahr). Am Schlusse des Geschäftsjahrs verblieb ein Bestand von 4,824 Hektoliter, im Werthe von 86,825 £. Zu dem erzeugten Bierquantum ist verwandt worden 21,677 Centner Malz und 531 Centner Hopfen. Die eigene Mälzerei vermaßte 19,167 Centner Gerste. An Nebenprodukten und Abfällen wurden für 19,050 £ verkauft. Das Gewinn- und Verlust-Konto verzeichnet einen Gewinn über 1000 £, zugleich des kleinen Überschusses vom vorigen Jahre, von 131,421 £. Der erzielte Gewinn wurde um 38,190 £ darüber gewesen sein, wenn man von denselben nicht vorab 38,190 £ für umgefallenes Bier aus der Campagne 1871/75 hätte abscheiden müssen. Die ordentlichen Abschreibungen sind theilsweise höher bemessen als im vorigen Jahre und beispielen sich auf 86,703 £ (darunter 20,300 £ Rückstellung für zweijährige Forderungen). Von dem auf 44,715 £ sich berechnenden Reingewinn sollen, nach Dotirung des Reservefonds und Abzug der Renten, 36,900 Mark — 3 Proc. Dividende an die Actionnaire vertheilt werden. Nachdem im verlorenen Jahre die Betriebsmittel dadurch geschwächtigt wurden, daß ca. 14,500 £ für Neuerwerbungen verbraucht und 9000 £ Hypothek auf der Eisellerei in Dresden getilgt werden mussten, wird beobachtigt, anstatt der von der letzten Generalversammlung anzunehmenden beschlossenen Hypothek von 300,000 £, eine hypothetisch zur ersten Stelle führende Priorität-Anleihe von 150,000 £ zu emittieren. Eine Beteiligung an dieser Priorität seitens der Mitglieder der Direction und der Aufsichtsrathes ist nahezu zur Hälfte der genannten Betrages in Aussicht gestellt. — Bilanz 1,859,692 £.

□ Dresden, 25. November. Hänichener Stein Kohlenbau-Verein. In der heute hier stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Hänichener Stein Kohlenbauvereins wurden die Anträge des Ausschusses auf Änderung der Statuten mit unverbindlichen Modifikationen angenommen und dem Directorium die Ermächtigung erteilt, das Nötige hierüber mit dem Handelsgerichte zu vereinbaren.

— Auffig-Teplicher Eisenbahn-Gesellschaft. Der Verwaltungsrath lädt unter den Interaten der gegenwärtigen Nummer die Actionnaire zu der vierten außerordentlichen Generalversammlung ein, welche am 28. December d. J. in Teplich abgehalten werden wird. Die Tagesordnung enthält folgende vier Anträge: 1) Aenderung der

Gesellschaftsstatuten; 2) Erwerbung der Dutzendenbacher Eisenbahn; 3) Vermehrung des Gesellschaftscapitals und Ausnahme einer Priorität-Anleihe; 4) Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Durchführung der Anträge ad 1, 2 und 3 und Vereinbarung der erforderlichen Statuten-Aenderungen mit der l. l. Staatsverwaltung ohne Einberufung einer Generalversammlung.

— Die Nachricht, daß die Reichsregierung die baldige Bildung von fünfmarktländen nach Gold beabsichtige, bestätigt sich nach der „Weser-Bericht“ nicht.

— Kleine Eisenbahnstudien betitelt sich ein Artikel in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, worin das Verhältniß der Eisenbahnen zur Post näher beleuchtet wird. Die 3 Millionen, welche die Post an die Eisenbahnen zahlt, welche ausschließlich Bayerns circa 730 Millionen £ einnehmen, sind für diese nur ein Trüngeld und stehen in keinem Verhältniß zu den Leistungen der Eisenbahnen für die Post, welche für die Benutzung der 24,527 Kilom. der deutschen Bahnen ausschließlich Bayerns auch zur niedrigsten Vergütung für 7½ Ach.-Km. mit bloß 1 £ eine Summe von nicht weniger als 25 Millionen £ an die Bahnen zu zahlen hätte. Da nun lediglich der Güterverkehr es ist, welcher die Verzinsung der Bahnen ausdringt, so müssen die Gütertarife entsprechend den Abgangen der von der Post eigentlich zu zahlenden Transportentschädigung höher gestellt werden; dabei genügt das zahlreiche nicht gewerbetreibende Publicum in weit höherem Maße die billigen Leistungen der Post mit, als es die teureren Frachten mitzahlen hilft. Ferner liefert die Post noch 10,2 Millionen Ueberschub an die Reichskasse ab, während es doch naturgemäß wäre, die Post nur so weit zu subventioniren, daß sie ohne Schaden funktionirt. Der Artikel schließt mit der Aufforderung an den Handelstand, sich bald dieser Materie agitatorisch zu bemühtigen, um billigerer Gütertarife zu erlangen.

Bernburg, 23. November. (H. 3.) Im notwendigen gerichtlichen Verlaufftermi wurde heute die ehemaligen hiesigen Zuckerfabriken-Compagnie gehörige, bei unserer Stadt belegene und auf 298,000 £ geschätzte Zuckerfabrik für den Preis von 75,200 £ verkauft und zwar an Mitglieder des ehemaligen Gesellschafts-Vorstandes, welche die Fabrik, wie man erwartet, wieder in Betrieb setzen werden. Die auf dem Grundsatz für den Steuerkredit eingetragene Hypothek von ca. 100,000 £ haben die Actionnaire noch zu tragen, da die Behörde den Steuercredit nur gegen diese Sicherheit gewährt hat — für die Herren Actionnaire, welche weiter Zinsen noch Dividende, nicht einmal Rüben Geld erhalten und noch außerdem pro Aktie bedeutend nachzahlen mügten, gewiß ein ungemeines Souvenir an ihre einstige Fabrik und ihre einstige Gesellschaft, das ihnen ihr ehemaliger Vorstand auf den Lebensweg giebt.

* Wien, 27. November. Wie verlautet, genehmigte der Bankausschuß in seiner heutigen Sitzung den Directionsbesluß auf Ablehnung des neuen Bankstatuts. Der Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung wurde abgelehnt.

Wien, 27. November. Bezüglich der Einbringung der Eisenbahnvorlagen im Reichsrath schreibt die „Montagsschau“, daß, obwohl der Handelsminister bereits im Besitz der betreffenden kaiserlichen Entschließungen ist, die Vorlagen dem Reichsrath doch nicht eher zugehen werden, bis eine Klärung der parlamentarischen Situation eingetreten und eine rasche und fortäßige Verzahlung der Vorlagen ermöglicht ist. Wie dasselbe Blatt weiter vernimmt, würde die Regierung noch in dieser Session dem Reichsrath eine Vorlage zugeben lassen, in welcher durch Abänderung des bestehenden Gesetzes den Besitzern von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, unbeschadet der Rechte der Actionnaire und ihrer Generalversammlung, eine berathende Stimme in den Geschäften des Konsortiums eingeräumt wird.

— Österreichs Zucker-Export. Der Zucker-Export vertritt in der gegenwärtigen Campagne ein lebhafst zu werden, nachdem er in der verlorenen eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hat. Da selbst das Jahr 1870/71, welches doch in Folge des deutsch-französischen Krieges die Ausfuhr begünstigte, wurde übertraffen. Es waren in den Campagne-Perioden September-August 1870/71 bis 1875/76 auf:

Raffinadezucker	Robuster	
1870/71	738,798 Boll.-Etr.	841,317 Boll.-Etr.
1871/72	420,504	829,728
1872/73	496,178	907,816
1873/74	549,053	973,288
1874/75	621,659	528,031
1875/76	793,790	1,197,369

Das Überwiegen des Exports im lebendigen Jahre gegen 1870/71 ist ein sehr bedeutendes. Was den vermaligen Stand der Ausfuhr anbelangt, so liegen genaue Daten noch nicht vor; so viel steht jetzt schon Jaegen, daß der Export ebenfalls wieder ein lebhafter ist und bleibt wird, indem heuer auf dem österreichischen Zuckermarkt Räuber auftreten, die früher nicht gegeben wurden.

— Adrianer Quetsilber. Auf dem Quetsilbermarkt ist eine Reaction eingetreten, schreibt die „Presse.“ In Folge der neuesten Courseränderung auf dem Londoner Markt wurde der Preis des Adrianer Quetsilbers in Wien per Wiener Centner loco Triest mit 13 Proc. Steel. 8 Schilling und loco Wien mit 13 Proc. Steel. 1 Schilling 6 Pence festgesetzt. Diese Notierung entspricht genau jener von Anfang des laufenden Monats, welche sich, wie bekannt, allmählig schon um 20 Gulden per Centner erhöht hatte.

* Pest, 25. November. Der Baumholzhändler Samuel Lord hat den Concord angemeldet. Passiven circa 200,000 £, wovon auf Pest

120,000 £, auf die Provinz 80,000 £ entfallen. Die angebotene Ausgleichsrate per 30 Prozent wurde von den Gläubigern nicht acceptabel gefunden.

* Lemberg, 25. November. Der Verlehr auf der Karl Ludwig-Bahn hat in den letzten Tagen so große Dimensionen angenommen, daß sowohl der der Pester wie der Wiener Waggonleghesellschaft eine größere Anzahl Frachtwagen aufgezogen wurde. — Der Güterverkehr auf der Kiev-Brester Bahn soll, wie es heißt, wieder freigegeben werden sein.

* Warschau, 23. November. Der Verlehr auf unseren Eisenbahnen ist nur dort beschränkt oder führt, wo es sich um die direkte Verbindung mit dem Süden handelt. Die anderen Eisenbahnen verkehren wie gewöhnlich. So z. B. funktionirt die Eisenbahn Warschau-Terespol-Moskau in ganz normaler Weise. Unsere Geschäftswelt befindet sich in nicht geringer Aufregung. Das Goldgag steigt und der Course des Papiermarktes sinkt fortwährend. Die Urtheile des Schwankens der Bataille hängt — abgesehen von der kriegerischen Strömung — mit der Tochterzufahrt zusammen, daß von Neuzeit angehängt, der Zoll an den Grenzen in Gold eingehoben werden wird.

— In Japan ist Petroleum in der Nähe der Stadt Akida entdeckt worden und sind bereits mehrfach erfolgreiche Bohrungen vorgenommen worden. Die Quellen, deren Tiefe von 100 bis 150 Fuß variiert, sollen sämmtlich sehr ergiebig sein.

Leipziger Börse am 27. November.

„Bart“, „Schmid“, „Sill“ und was sonst für Tendenz-Schlagwörter, die im Grunde genommen nur als Paraphrasen der überall vorherrschenden Geschäftsausläufern gelten können, hatte der Telegraph heute an sämmtlichen Börseplätzen verbreitet. Kein Wunder, wenn unsere gewöhnliche nur der äußeren Anzeigung folgende Börse keine Lust und Neigung begegnet, mit etwas mehr Liebe sich dem Geschäft zu widmen. Gleich bei Eröffnung des Verlehrs, der genau 15 Minuten nach 12 Uhr durch einige mäßige Abschlüsse seinen Anfang beendete, trat auf den verschiedenen Börseplätzen mehr oder weniger die Lustlosigkeit auf, Tage und auch in ferneren Verläufen der Börse haben wir nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß die Regierung zu Geschäftsausläufern stärker hervorgezogen wäre und demzufolge die Börse einen manuerten Ton anzuschlagen hätte. Es zeigt sich eben wie überall die Geschäftssyphilitik, hervorgegangen aus der Unfähigkeit, was die nächste Zukunft bringen wird. Die Tendenz des Marktes könnte, soviel heute von einer solchen die Rede sein darf, als eine zwielichtige Seide gelten, denn trotz des sehr hohen Geschäftes und obwohl von Berlin die Halbung als eine fortgesetzte schwache gemeldet wurde, vermögen sich die Course im Allgemeinen in ihrer zuletzt eingenommenen Position zu behaupten.

Die Deutschen Bonds, speziell die Sachsen-Aktiengesellschaften waren deutlich besser als während der letzten Tage; verschiedene Umfälle fanden in 1 Proc. statt, welche die kleine Appointe im Course etwas ermöglichen, ferner in 4 und 5 Proc. Papieren, die zum Theil schwierig angezogen oder etwas erleichtert. Städtebonds und Landesbonds schwächten sich gleichfalls etwas ab, dagegen hoben sich 3 Proc. Anteile der Kommunalbonds und 4 Proc. Mansfelder um Bruchteile; Gothaer III gefüllt, I. Serie auf altem Course gehandelt.

Der Eisenbahnamienmarkt ließ an geschäftlicher Regelmäßigkeit alles vermissen, mit der Verlehrstille standen ungewöhnliche Courtänderungen in Verbindung, mehrfach verlehrte Leipzig-Dresden und junge Thüringer, die sich unglaublich auf leichtem Course bewegten behaupteten; wesentlich niedriger und zwar durch das denktbare gestiegene Angebot waren Gera- und Auffig-Zuckerseide gegen die reagirende Bewegung weiter fort, indes fand zur Zeit, das am Markt befindliche Material reicher Abnehmer, Antalter gingen zu ermäßigtem Course um; wesentlich höher gehandelt waren Magdeburg-Wetzlar; Weimar-Gera preisdominante; Kumäne fehlt, trotz fehlender Angebot. Ein hier nicht notiertes Papier — Actien der Sachsen-Thüring. Eisenbahn (Gera-Blauen) — wurde in größeren Mengen zu 21,50 umgesetzt. Alle Thüringer Börsen in 21,50 umgesetzt. Alte Thüringer Börsen in 21, Proc. ein. Bergische wurden 9,25 über voriger Notiz plaziert.

Stamm-Präsidial ist fast ohne Geschäft; einige Abschlüsse fanden in Chemnitz-Are zu ermäßigtem Course zu. Eine idylische Ruhe herrschte auf dem Gebiete der Banknoten, wo fast nur Sachsen-Credit, Leipzig-Bank, Sachsen-Bank und Coburg-Bank sowie der Auffig-Zuckerseide gegen die reagirende Bewegung weiter fort, indes fand zur Zeit, das am Markt befindliche Material reicher Abnehmer, Antalter gingen zu ermäßigtem Course um; wesentlich niedriger und zwar durch das denktbare gestiegene Angebot waren Magdeburg-Wetzlar; Weimar-Gera preisdominante; Kumäne fehlt, trotz fehlender Angebote. Ein hier nicht notiertes Papier — Actien der Sachsen-Thüring. Eisenbahn (Gera-Blauen) — wurde in größeren Mengen zu 21,50 umgesetzt. Alte Thüringer Börsen in 21, Proc. ein. Bergische wurden 9,25 über voriger Notiz plaziert.

Stamm-Präsidial ist fast ohne Geschäft; einige Abschlüsse fanden in Chemnitz-Are zu ermäßigtem Course zu.

— Die Börsen am 27. November.

1) Metallbetr. der Befreiung von courthäufigem

Verbot am 1. März 1877 (6. Sitzung). — Kurfürstliche 40-Thaler-Börsen, 2 1/2 Stfl. Prämienziehung am 1. Juli 1877. — Stadt Wezel 150-Franken-Börsen 4 Proc. vom Jahre 1868, 619 Stfl. höchster Preis 33,00, niedriger 150 Franken, zahlbar am 1. Mai 1877 (11. Sitzung). — Stadt Brüssel 100-Franken-Börsen 3 Proc. vom Jahre 1855, 645 Stfl. höchster Preis 25,00, niedriger 100 Franken, zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 5 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Köln-Windberg 6-Gulden-Börsen, 100 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

— Sachsen-Weiningen 7-Gulden-Börsen, 150 Stfl. höchster Preis 15,00, niedriger 12 Stfl. zahlbar am 1. Januar 1877 (10. Sitzung).

Leipziger Börsen-Course am 27. November 1876.

Wachst.		1. S. p. 8 T.	169,25 G.	Divid. pr. 1874 1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.		Zins-T.	Inlind. Eisenb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thir.	99,75 G.
Amate.-dam pr. 100 Cr. E. . .		L. S. p. 2 M.	168,35 G.	8% / 8% / 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	98 P.	4% / 2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101 G.	
Belgische Banknoten pr. 100 Fras.		L. S. p. 8 T.	81,15 B.	9% / 8% / 4	do.	Aussig-Teplice . . .	200 fl. P.	116,25 bz u. G.	5	Jan. Juli Altona-Kiel . . .	500 u. 100	91,50 G.	
Londen pr. 1 L. Sterk. . .		L. S. p. 3 M.	80,50 G.	8% / 8% / 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100	77,0 bz u. G.	4	do. Annaberg-Walpurt . . .	100	96,25 G.	
London pr. 1 L. Sterk. . .		L. S. p. 8 T.	20,44 B.	8% / 8% / 4	Jan. Juli Berlin-Anhalt . . .	200	102,90 u.	4% / 2/1 2/7	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	96,25 P.		
Paris pr. 100 Francs. . .		L. S. p. 3 M.	20,34 G.	8% / 8% / 4	1. Jan.	Dresden . . .	100	—	do. do. Lit. A. . .	do.	99,25 P.		
Petersburg pr. 100 R.R. . .		L. S. p. 8 T.	81,10 G.	8% / 8% / 4	do.	Görlitzer . . .	do.	—	do. do. Lit. B. . .	do.	99,25 P.		
Warschan pr. 100 R.R. . .		L. S. p. 3 M.	80,65 G.	8% / 8% / 4	do.	Potsdam-Magdeb. . .	78 G.	5 Jan. Jul. Berlin-Hamburg . . .	5000-500M.	5000-500M.	97 P.		
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Stettin . . .	200, 100	118 G.	4% / 2/1 2/7	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	1000-100	104 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn . . .	150 fl. S.	30,50 P.	do. do. Lit. C. . .	do.	96 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	200	—	do. do. do. do.	do.	96 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	Buschtiehrad. Lit. A. . .	525 fl. P.	47 P.	5 Apr. Oct. do. do. do. v. 1876	3000,500,800 M.	89,10 bz u. P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	200	—	do. do. do. do.	do.	97,50 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	185 P.	5 Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	200 T.	87 G. (1. J. v. 1876)	95 P. (1. J. v. 1876)		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Galiz. Carl-Ludwig . . .	100	185 P.	4% / 2/1 2/7	Cottbus-Grossenhain . . .	100	95 P. (1. J. v. 1876)		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	do.	Gössnitz-Gera . . .	100	185 P.	5 Apr. Oct. do. do. do. v. 1876	3000,500,800 M.	89,10 bz u. P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	Groß-Köflich, Em. I. . .	200	—	do. do. do. do.	do.	97,50 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	Halle-Sorau-Guben . . .	100	7 P.	5 Jan. Jul. do. do. do. do.	500 u. 700	101,25 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	do.	Köln-Minden . . .	200	100,25 G.	5 do. do. do. do.	500, 100	104 P. kl. 103,60 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	300 M	92,50 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	200 T.	87 G. (1. J. v. 1876)	95 P. (1. J. v. 1876)		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	102,35 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	104,25 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Leipa.-Dresden. Partial-Obligat . . .	100, 50	114,25 P.			
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	114,25 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. do. do. do. do.	do.	114,25 P.			
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	114,25 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	114,25 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz . . .	3000, 15,00	3000, 15,00	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeb.-Leipziger Pr.-Obli. der	3000, 15,00	3000, 15,00	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeb.-Leipziger Eisenb. G. L. A.	1000, 500	1000, 500	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	100	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz . . .	3000, 15,00	3000, 15,00	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	100	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz . . .	3000, 15,00	3000, 15,00	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	100	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	161 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 3 M.	158,75 G.	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 21 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz . . .	3000, 15,00	3000, 15,00	98 P.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 M.	—	8% / 8% / 4	do.	do. — B. . .	do.	—	do. do. do. do.	do.	98,10 G.		
8% / 8% / 4		L. S. p. 8 T.	—	8% / 8% / 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	185 P.	5 Jan. Jul. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	100	98,10 G.		